

# CLUB

RUDERN · TENNIS · HOCKEY · GOLF

NACHRICHTEN

sportstadt düsseldorf



ROCHUSCLUB  
DÜSSELDORFER  
TENNISCLUB e.V.

TENNIS

Bundesliga 2017



DÜSSELDORFER  
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

HOCKEY

DHC Bundesliga



GOLF CLUB HUBBELRATH  
1. Golfclub Düsseldorf

GOLF

Deutsche Mannschafts-  
meisterschaft der Herren



DÜSSELDORFER  
RUDERVEREIN 1880 e.V.

RUDERN

Wanderfahrt Bretagne

ICONIC



**THE NAVITIMER**  
SINCE 1952



# BITTE BLEIBEN SIE GESUND

**N**achweislich ist der Herbst ins Land gezogen, denn bunt sind schon die Wälder, wie der Volksmund singt. Herbst aber heißt auch, Abschied zu nehmen vom wettertechnisch beschwerdefreien Sport hierzulande. Regen droht, erste Kälte, weicher Boden, früh hereinbrechende Dunkelheit – das volle Programm. Also, höchste Zeit, um die Sachen zu packen und in wärmere Gefilde zu fliehen bzw. zu fliegen. Wohin auch immer. Mit wem auch immer. Wird ja nicht einfacher, wenn man sich die aktuelle Flugsituation vor Augen hält.

Herbst heißt aber auch Abschied vom Frühling und vom Sommer und zwingt uns geradezu, über die abgelaufene Saison nachzudenken. Bilanz zu ziehen. Ob im Spitzenbereich oder bei uns Amateuren. Die Besten der Besten von uns und Unseren haben alles gegeben und abgehakt: internationale und nationale Meisterschaften, Einsätze in Länderteams, Ligaspiele, Turniere auf Landesebene, Clubmeisterschaften, und so weiter, und so weiter...!

Ein Fazit gefällig? Den Besten der Besten gönnen wir neidlos ihre Erfolge, für uns „Normalos“ gelten andere Vorzeichen: sich zwei, drei oder vier Stunden in Gottes freier Natur zu bewe-



gen, mittels unserer verschiedener Sportgeräte, den weißen kleinen Ball mit möglichst wenig Schlägen in ein Teetassen großes Loch zu bugsieren, die Filzkugel möglichst flach übers Netz zu schlagen, die letzten Ruderkilometer abzureißen, oder den Hockeyball im Tor zu versenken. Am Ende der entspannten und Gesundheit fördernden Reise entweder die Punkte, die Schläge, die Tore oder die Kilometer zu zählen und dann freudig ins Clubhaus zu marschieren, wegen des Kuchens, des Pils oder des Proseccos.

Ich freue mich, wenn Sie weiter erfolgreich Sport treiben, auf welchem Niveau auch immer, aber bleiben Sie bitte gesund in der restlichen Saison 2017.

Wolfgang F. Nonn

**SCHÄFFNER**

SEIT 1903  
DER HERRENAUSSTATTER

wird

1903  
**SCHÄFFNER**

## Pop-Up Store in der Galerie Sevens Düsseldorf!

Endlich...  
nach sechs Monaten startet unser Pop-Up Store in der Galerie Sevens Düsseldorf am Donnerstag, den 13.7.2017 um 10.00 Uhr.

Wir präsentieren Ihnen Highlights unserer Sommerkollektion zu attraktiven Eröffnungspreisen! Sie erhalten 20 % auf das gesamte Sortiment! Machen Sie uns die Freude Ihres Besuchs. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!

Wegbeschreibung siehe unten oder nutzen Sie unseren „Escort-Service“ ab Schaffner Steinstraße, Telefon 0211/32 56 44.

Herzlichen Willkommen!



Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf  
Telefon 0211.32 56 44  
www.schaffner1903.de

# INHALT

Ausgabe 03/2017

## RUDERN

- 6 Rudern auf dem Canal de la Meuse
- 12 Wanderfahrt Bretagne
- 19 Leicht verdauliches Kilometerfressen beim Homberger Ruderklub "Germania"
- 20 Wanderfahrt auf den windigen Mecklenburger Seen um Mirow
- 24 Rudertour Polen Sommer 2017
- 27 Rudern ist Silber / Entschuldigung der redaktion
- 28 Dr. Habl Fritz Hellwig

## TENNIS

- 30 "Never give up" Bundesligasaison 2017 – Ein Rückblick
- 34 Vater & Sohn-Turnier
- 36 Damen 30 / 1. Damen 40 Liga gehalten! / 3. Damen 40
- 37 1. Herren 55 / 2. Herren belegen 3. Platz
- 38 3. herren – Saisonbericht / Herren 70 – 2. Verbandsliga / Aufstieg in die Jugend-Niederrheinliga
- 39 Neue Trainingsangebote / Fitness im Rochusclub
- 40 Saisonabschluß im Restaurant
- 41 Treffen der Leading Tennis Clubs of Germany in Mannheim
- 41 Der Rochusclub trauert um... / Bridge im Rochusclub
- 42 Sven Thiergard feiert Erfolge
- 43 Champions Bowl zu Gast im Rochusclub
- 44 Jugend-Jux-Turnier
- 45 Sommernachts in den Ferien bei uns im Rochusclub
- 46 Hallenbuchungsturnier



**RC TENNIS**

## HOCKEY

- 50 DHC Bundesliga
- 52 1. Hockey-Bundesliga
- 54 Auswahlspieler Jugend / Mädchen C ungeschlagen in der Endrunde
- 55 Mädchen D holen Turniersieg in Essen
- 55 Damen-Europameisterschaft / U21-Nationalspieler
- 55 DHCer bei European Masters Ü60 in Glasgow
- 55 Bambinas beim Turnier in Gladbach
- 56 European Masters M50 und M40 in Tilburg
- 56 Die beliebten Hockey-Feriencamps im DHC
- 57 Tennis Damen 50
- 58 Tenniscocktail "Happy2Hours"
- 59 Kurzbericht zur Mitgliederversammlung 2017
- 59 Geburtstage / Nachwuchs / Wir trauern um

## GOLF

- 60 "Triple" oder "Hatrick"
- 64 Masson für Europa – Solheim Cup
- 69 Der Shooting Star – Nicolai von Dellingshausen
- 72 In Contention – Max Rottluff
- 73 Hubbelrather US-Botschafterin – Sophie Hausmann



- 74 "Sandra Gals´ s Open im GC Hubbelrath
- 76 Highlights der Saison – Die Clubmeisterschaften
- 78 "Preis der Gastronomie"
- 79 Freundschaftsspiel mit Dortmund
- 79 Senioren-Tagesausflug 2017 zum Köllner GC
- 80 Die Tradition lebt fort! Wettspiel "Bergischer Löwe"
- 81 3-Tagesausflug 2017 des Seniorenkreises Hubbelrath
- 82 Niederrhein Preis / Selbst ist der Praktikant
- 83 Wieder in der ersten NRW-Liga! / Pro Shop im GC Hubbelrath
- 84 Totholz – ein besonderer Lebensraum
- 86 Jab Eclectic 2017 / Westcup & Pokal
- 87 Damen-Charity Golfturnier 2017 zugunsten von >>zebra<<
- 88 Die PGA Catalunya lädt zum Turnier in den Golfclub Hubbelrath
- 89 Winter-Damengolf 2016/2017
- 90 Damengolf und Seniorenkreis
- 91 Damengolf-Ausflug
- 92 Freundschaftsspiel mit Schwarze Heide
- 93 Regenschlacht beim Damengolf / Chapman-Vierer mit Damen
- 95 Damengolf Teller
- 96 Greenkeeper's Corner – Greenkeeping im Hochsommer 2017
- 98 Monatsplan / Bridge im GC Hubbelrath / Öffnungszeiten ab November



## Allgemeine Zahnheilkunde

*„Terminlich flexibel, selbst am Wochenende oder in den späten Abendstunden. Perfekt für mich als Geschäftsmann!“*

Andreas P. aus Düsseldorf



montags bis freitags **7 – 24** Uhr  
 samstags **9 – 19** Uhr  
 sonn- & feiertags\* **9 – 19** Uhr

**0211 – 862 070 2188**  
[www.diepluszahnarzte.de](http://www.diepluszahnarzte.de)

am Kö-Center  
 im Flughafen  
 im Stadttor/Medienhafen  
 in der Graf-Adolf-Straße



\*An Sonn- & Feiertagen nur unaufschiebbare Behandlungen.  
 Bitte beachten Sie die Servicezeiten Ihres Zahnarztes!  
 (SGB V, §76, Abs.3, S.1)

RUDERN

### IMPRESSUM

**Herausgeber/Herstellung/Anzeigenverwaltung**  
 NONNSTOP Marketing Services  
 Wolfgang Nonn  
 Bismarckstr. 114 - 47799 Krefeld  
 Telefon 0 21 51 - 6507680  
 E-Mail info@nonnstop.de

**Grafik**  
 DaffneDesign · www.daffnedesign.de  
 Heinrich-Böll-Straße 24 · 47918 Tönisvorst  
 Telefon 0 21 51 - 4533860  
 Mobil 0176 - 64 64 45 42  
 E-Mail info@daffnedesign.de

**Anzeigenrepräsentant**  
 Klaus Kaliebe  
 Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld  
 Telefon 0 21 51 - 56 39 35  
 Telefax 0 21 51 - 56 39 76

**Redaktion**  
 Rudern: Jörn Klocke  
 Tennis: Rochusclub-Pressteam  
 Hockey: Bernd Gossens  
 Golf: Pressteam

**Erscheinungsweise:** April, Juni, September, Dezember. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.





# DÜSSELDORFER RUDERVEREIN 1880 e.V.

## Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Dr. Klaus Oertel  
Berliner Allee 15, 40212 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 32 07 65  
Telefax 0211 - 82 85 48-0  
E-mail klaus.oertel@drv1880.de  
Vereinsziffer Landessportbund 1001201

## Boothaus

Düsseldorf-Hamm, Fährstraße 253b  
Strom-km 737,8  
Telefon 0211 - 30 49 65

## Ehrenvorsitzender

Michael Trube

## 1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop  
Kirchstraße 8, 40227 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 758228  
E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

## 2. Vorsitzender

Rainer Weissmann  
Marschallstraße 21, 40477 Düsseldorf

Telefon 0211 - 4 91 10 98  
oder 0211 - 9 05 32 67  
E-mail rainerweissmann@web.de

## Schriftführer

Klaus Oertel (siehe linke Seite)

## Kassenwartin

Frauke Horstmann  
Pestalozzistraße 62, 40549 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 5579754  
E-Mail: f.a.horstmann@arcor.de

## Ruderwart und Team

Wolf-Roland Strauß  
E-mail wolf.trauss@gmail.com

## Frauen-Ruderwartin

Isabella Hover

## ORGANISATION

Telefon 0172 - 3 61 64 68  
E-mail ihover@arcor.de

## Clubnachrichten

Jörn Klocke  
Telefon 0173 - 7471408  
E-Mail joernk@me.com

## Bankverbindung

Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE59 3005 0110 1007 4561 87  
BIC: DUSSEDDXXX  
Internet: www.drv1880.de  
E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am  
10. April, 12. Juni, 11. September  
und 17. November 2017



Text:  
EDN

**LOTHRINGEN UND DIE** Lothringen, heute Teil der französischen Region „Grand Est“, umgeben im Norden von Belgien und Luxemburg, im Westen von mittelfranzösischen Départements und im Osten von Deutschland, war das Herzstück des Karolingischen Franken-

Bitte Bildunterschrift  
hinzufügen für ein  
schöneres Layout

landes. Hieraus wurde 843 die Mitte im Vertrag von Verdun 843 unter Lothar I abgeteilt. Seitdem hat die Herrschaft über dieses Land oft gewechselt, mal waren es die Ottonen, mal war es die französische Krone. Von Lothringen zog auch Jeanne d'Arc nach Blois, um den französischen König zu retten. Aufgrund des Kuhhandels um die österreichische Kaiserkrone für Maria Theresia wurde ein Pole, Stanislaw Leszinski, König. Hiervon legen der gleichnamige Platz in Nancy und das mächtige Sommerschloss in Commercy Zeugnis ab. Nach dem Blitzkrieg von 1870/71 führte das deutsche Kaiserreich; in den grauenvoll verlustreichen Kriegen 1914-18 und 1939-45 wechselten sich die deutsche und die französische Regierung immer wieder ab mit der Folge, dass die jeweils fremdsprachigen Eliten das Land verließen.

## DIE WASSERLÄUFE IN LOTHRINGEN

Im Elsass und Nord-Burgund entspringen bedeutende Flüsse, die das Land durchqueren: Die Saar, die Seille, die Meurthe, die Mosel und die Meuse (Maas). Zu den Zeiten, als es noch keine Automobile und befestigte Straßen gab, waren es die Flüsse, auf denen man per Schiff die notwendigen Transporte besorgte. Im Kreuz mit dem Marne-Rhein-Kanal entstand ein leistungsfähiges Wasserverkehrsnetz. Während die Mosel für die dort angesiedelte Schwerindustrie gewaltig erweitert wurde, blieb es bei der Meuse bei einem kleineren, eben heute lieblich wirkendem Ausbau. Die in ihrem natürlich Verlauf stark mäandrierende Meuse wurde in vielen Teilen begradigt, blieb aber oft nebenher in ihrem ursprünglichen Verlauf erhalten und in das System der Wasserführung in diesem Tal einbezogen. Dadurch ergibt sich die

anziehende Vielfalt von Fluss- und Auenlandschaften. Auf dem Kanal, der früher „Canal de l'Est Branche Nord“, heute aber „Canal de la Meuse“ genannt wird, ist die Strömung gering.

## DER KANAL UND SEINE UMGEBUNG

Die Meuse (Maas) ist eingebettet in eine leicht hügelige Landschaft, die auf unserer Ruderstrecke von etwa 350m auf 200m abfällt. Diese Hügel begleiten uns mal schmaler, mal breiter ausgestreckt, mit großflächigen, grünen und schon mal gelben Getreidefeldern und mit mal zart, mal kräftiger grünen Wiesen, dazu auch fülligen Laubwäldern auf den Landrücken, die sich bis ins Tal ausdehnen. In den Senken erkennt man die Kirchturmspitzen der meist kleineren Dörfer. Die Höhenwellen schwingen mal weiter, mal näher an den Fluss heran. Größere Städte gibt es kaum. Die wenigen größeren Industriebauten und Verkehrsanlagen sind wohltuend dem Land untergeordnet. Entlang des Flusses bzw. des Kanals reihen sich mal Pappelalleen mit ihren in der Sonne blinkenden Blättern, mal Erlenreihen, mal urwüchsige Abschnitte mit ins Wasser abgestürzten Stämmen, mal Büsche, mal dicht wuchernde Uferpflanzen, dann aber wieder ganz abgemähte Wiesenflächen, so dass für die Ruderer der Blick in die Landschaft frei bleibt. Es gibt wenige Weidestellen, wo das Ufer in das Wasser abgetreten und ein Ausstieg zum Baden möglich ist. Das Wasser ist überwiegend erfrischend klar, vielfach in hellgrünem Ton. Nur in Flusswinkeln oder vor Schleusen hat der Wind Pappelflocken und Blätter zusammengetrieben.

**DIE SCHLEUSEN** Auf einer Strecke von 155 km zwischen Commercy und Sedan waren in sechs



# RUDERN AUF DEM CANAL DE LA MEUSE

In sechs Etappen von Commercy nach Sedan



Etappen insgesamt 31 Schleusen zu durchfahren, alles in angenehmen Abständen. Eine Hälfte der Schleusen ist „automatisée“ (durch Schleusenwärter oder mit Hilfe einer „télécommande“), die andere Hälfte „manuelle“ (bei uns mit Bedienung durch einen Schleusenwärter). Vor der Nutzung der Wasserwege in Frankreich mag manch einer erfahrungsbelastet einen gewissen Horror haben. Dazu bestand auf unserer Fahrt wegen der ausgezeichneten Vorbereitung durch Patrick Osterloh kein Grund. Es sind aber bestimmte Genehmigungen einzuholen und Regeln zu beachten:

1. Die Beschaffung einer Vignette für die Boote bei der Voies Navigables de France (VNF). Diese „Péage Plaisance“ kostet 40,30 Euro pro Ruderboot, ist für ein ganzes Jahr gültig und kann entweder in den umliegenden Verkaufsstellen der VNF oder über das Internet erworben werden. Die Vignette muss gut sichtbar am Ruderboot angebracht werden.

2. Die Einholung einer Sondergenehmigung um die Wasserwege mit Ruderbooten befahren und die Schleusen benutzen zu dürfen. Diese Sondergenehmigung ist bei den Präfekturen aller zu durchfahrenen Départements spä-

tens vier Wochen vor Antritt der Fahrt schriftlich anzufragen. Neben dem genauen Etappenplan muss dabei auch ein Versicherungsnachweis vorgelegt werden. In unserem Fall reichte die Rechnung und ein Merkblatt der Sporthilfe NRW, über die wir haftpflichtversichert sind. Da auch die französischen Verwaltungsmühlen sehr langsam mahlen, sollte man sich nicht wundern, auf die erste schriftliche Anfrage zunächst keine Antwort zu erhalten. Es empfiehlt sich, zum Telefonhörer zu greifen und noch einmal höflich nachzufragen. Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht und erhielten die offiziellen Genehmigungen postwendend.

3. Jeder Ruderer muss beim Schleusen eine Schwimmweste tragen. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen legten wir diese kurz vor Einfahrt in die Schleuse an und wenige Ruderschläge nach der Ausfahrt wieder ab.

4. Die Ruderboote müssen in den Schleusen an Leinen festgehalten werden, welche um Poller am oberen Rand des Schleusenbeckens geführt werden. Zu diesem Zweck führten wir in jedem unsere Boote zwei lange Treidelleinen mit, eine hätte allerdings auch gereicht. Zu unserer Überraschung stellte

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



sich heraus, dass das Schleusen mit den Leinen viel einfacher von Statten geht, als mit den uns bekannten Piddelhaken, die wir natürlich auch noch dabei hatten, und die vor allem bei der Ausfahrt aus der Schleuse von Nutzen waren.

5. Den Anordnungen der Schleusenwärter ist Folge zu leisten und die Zeiten der Schließung sind vorab per Telefon abzustimmen.

Wir waren bestens vorbereitet, hatten die „Autorisation Spéciale“ in der Tasche, die Vignetten für die „Péage Plaisance“ am Boot befestigt und die VNF über unsere Ankunft an den Schleusen informiert. Die Schleusenwärter sind motorisiert und können so schnell zur nächsten Schleuse gelangen. Bei unserem Eintreffen waren die bedienten Schleusen regelmäßig geöffnet. Wir konnten ohne Wartezeiten einfahren, wurden von sehr hilfsbereiten Wärtern sofort geschleust, so dass wir spätestens nach 15 Minuten talabwärts weiterfahren konnten. Bei den mechanischen Schleusen konnten die Schütts mit einem Griff abgelassen werden. Bei der Schließung mit einer „télécommande“ (Fernbedienung) mussten wir allerdings anfangs lernen, dass unsere Boote von der Lichtschranke bei der Einfahrt nicht erfasst wurden. Um von der Lichtschranke erfasst zu werden, mussten wir diese erst für ca. 10 Sekunden mit einem Piddelhaken abdecken, um so



die Einfahrt eines größeren Bootes zu simulieren.

**ANREISE** Frohe Fahrtenstimmung und konzentriertes Arbeiten sorgen für rasche Verladung unserer beiden Doppelweier „Wassermann“ und „Alexander von Humboldt“. Dank der eleganten Fahrkünste von Rainer mit dem Anhänger am gemieteten Minibus schaffen wir die Anreisestrecke von 370 km nach Commercy im Nu. Vor dem nicht mehr aktiven Club d'Avrion kann auf dem Kanaldamm geparkt, und die Boote, mit Drahtseil und Schloss gesichert, gelagert werden. Es bleibt sogar noch Zeit, das breite Sommerschloss von Stanislas, welches der Ehrgeizige im Stile Louis XIV errichten ließ, anzusehen. In Vorbereitung des für den nächsten Tag geplanten Picknicks erwecken auch noch zwei reichlich ausgestattete Patisserien in der Altstadt von Commercy unsere Neugier. Schließlich fahren wir über Obstbaumhügel zu unserem dreitägigen Nachtlager in Heudicourt-sur-les-Côtes am Lac de Madine, einem Dorf mit perfekt und gutem Geschmack restaurierten Straßenbild und Häusern. Aufgrund der vorgerückten Stunde schaffen nur wenige den kurzen Weg für ein Bad im frischen See, an dessen

Ufer Halli Galli mit antiken Autokisten stattfindet. Ein herrliches Abendessen folgt auf der Terrasse des Hotels. Was gibt es nicht alles mit „-Lorraine“? Quiche-, Po-tée-, Tourte-, Feuilleté- und vieles mehr. In Erinnerung bleibt uns vor allem das Dessert: einem Berg von geeisten Sahnesoufflée mit dem für die Gegend typischen Mirabellengeist, aus dem große Scheiben für uns abgeschnitten werden.

**ERSTER RUDERTAG VON COM-MERCY NACH ST-MIHIEL**

Erleichtert finden wir am Morgen die Boote wohlbehalten auf dem Kanaldamm in Commercy vor. Schnell haben wir die beiden „Doppelweier mit“ vorbereitet und über den etwas baufälligen Steg zu Wasser gelassen. Mit Anke und Rainer läuft der „A. von Humboldt“ hervorragend. Dazu Ankes Verzällchen, Stories und fröhliche Liedchen – wohl-bekannte, schwungvolle, auch nostalgische Melodien. An der ersten Schleuse in Commercy bedient uns eine junge Éclusière flott und fröhlich. Wie auch an den folgenden in Vadonville, Han, Koer-la-Petite und Saint-Mihiel. Auf einer schattigen Wiese in Sampigny ist mittags unser Picknick ausgebreitet. Wir sind hier ganz unter uns. Ich gehe an dem großen, leeren Bahnhof vorbei über die stillgelegte Bahnlinie - man hat vergessen, die Schienen herauszunehmen - ins Dorf. Hier steht anscheinend die Welt still. Viele Häuser tragen das Schild "A Vendre". Am Nachmittag erzählt Anke von früheren Badeabenteuern. Schon haben wir eine abschüssige Wiese gefunden, wo wir aussteigen und ins Wasser hüpfen können. Nach der Landung am Nachmittag in

**Prophylaxe**

„Meine Zahnreinigung ist nicht nur professionell, sondern auch medizinisch, individuell & bio!“

Eva S., aus Düsseldorf



montags bis freitags **7 – 24** Uhr  
 samstags **9 – 19** Uhr  
 sonn- & feiertags\* **9 – 19** Uhr

**0211 – 862 070 2188**  
[www.diepluszahnärzte.de](http://www.diepluszahnärzte.de)

am Kö-Center  
 im Flughafen  
 im Stadttor/Medienhafen  
 in der Graf-Adolf-Straße



\* An Sonn- & Feiertagen nur unaufschiebbare Behandlungen.

Bitte beachten Sie die Servicezeiten Ihres Zahnarztes!  
(SGB V, §76, Abs.3, S.1)

Saint-Mihiel bemühen wir uns, die Kirche St. Etienne zu finden. Richtig, da gibt es das bewegte Renaissance-Relief einer Grablegung von L. Richier. Leider ist es etwas hinter einem Eisengitter eingesperrt. Abends wieder ein vorzügliches Diner auf der Terrasse des Hotels Lac de Madine.

**ZWEITER RUDERTAG NACH DIEUE-SUR-MEUSE** Blendender Sonnenschein. Heute haben wir eine neue Éclésièr. Sie überzeugt mit ihrer taffen Sportkleidung ihrem blau-roten Haarschopf und ihrer gymnastischen Ganzkörperbewegung beim Aufdrehen der Schütts. Wir haben wunderbare Blicke in die Landschaft hinter den Ufern. Die Charolais-Rinderherden sind klein. Die Vögel singen eifrig in den Bäumen. Auf dem Wasser sieht man selten einen Schwan, die Enten scheinen sämtlich im Confit de Canard gelandet zu sein. Das Picknick gibt es heute in Lacroix-sur-Meuse. Trotz weniger Läden in den Dörfern schafft es der Landdienst, wieder reichlich Paté, Käse und Kuchen zu besorgen. Vouvray etc. haben wir ja sowieso dabei. Das Schwimmen im grünklaren Wasser erfrischt uns sehr.

**DRITTER RUDERTAG NACH SAMOGNEUX** Diesmal sind es 8 handbetriebene Schleusen. Ich rudere am Morgen; nachmittags teilen sich Frauke und Patrick das. Bei leichtem Wind geht die Strecke rasch von der Hand. Zudem ist der Motorbootverkehr sehr gering. Auf der ganzen Tour begegnen wir keinen zwei Dutzend dieser Schiffe. Nach sieben Kilometern unterqueren wir die Autobahn Paris-Straßburg. Nach weiteren sieben Kilometern haben wir Verdun vor uns. Dieser Ort mit der bei unsinnigen Kämpfen in beiden Weltkriegen hingenommenen, unglaublichen Zahl von Kriegstoten ist uns aus

der Geschichte, den Dokumentationen und den Bildern der Mahnmale im Bewusstsein. Dass diese martialischen Denkmale es bewirken, solche Kriege auf immer zu vermeiden, ist unsere Hoffnung. Bei uns haben die vielen Kriegstotengräber in fast jedem der umliegenden Orte einen tieferen Eindruck hinterlassen. Die Stadt Verdun selbst gibt heute vom Wasser aus ein helles, fröhliches Bild ab mit ihren Wällen, klassischen Stadthäusern, den Alleen und dem steil aufsteigenden Strahl der Fontäne am Ufer vor der Altstadt. Die Flaggen Länder Europas wehen im Wind. Vor der Schleuse in Bras das bewährte Picknick. Am Abend fahren flussabwärts nach Inor, wo wir – faute mieux - ein aus der Zeit geratenes Hotel, das „Faisan Dorée“ finden. Nur alte Klamotten! Mit den Quenelles de Brochet und der Truite à l’Lorraine kommen wir aber dennoch auf unsere kulinarischen Kosten. Ein später Spaziergang führt in das weit ausladende Ursprungstal der Meuse, die unter schwarzen Bäumen bleichsilbern dahin fließt.

**VIERTER RUDERTAGTAG NACH DUN-SUR-MEUSE.** Vom Fronleichnamstagsfeiertag merkt man nicht viel. Am Morgen besuchen wir gemeinsam den Ort Hautmont près de Savigneux, der im 1. Weltkrieg total zerstört wurde. Alle Einwohner kamen dabei ums Leben. Heute ist das Dorf vom Wald überwuchert. Ein Mahnmal erinnert daran, dass der Krieg von 1914 bis 1918 die Zivilbevölkerung Frankreichs ganz besonders hart traf. Mit Klaus übe ich heute den Landdienst aus. Zunächst suchen wir den Butte de Mont-



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



faucou auf, von dessen Gipfel man über mehrere Hügelketten hinweg sehen kann. So bekommen wir einen Eindruck, wie es in den Stellungskriegen, die viele Monate

keine Bewegung zuließen, zugegangen sein mag. In Cunel steht ein 240 Stufen hoher Turm, der an den Einsatz der Amerikaner erinnert, der 1918 in wenigen Monaten eine Wende und die nahe Beendigung des Krieges schaffte. In Montfaucou müssen wir erfahren, dass es erst zehn km weiter eine Épicèrie gibt. Mit Eile können wir uns für das in Sivry vereinbarte Picknick, gerade noch rechtzeitig eindecken. Eine Schokoladensahnetorte ist dafür unser Überraschungscoup. Kaum sind die Köstlichkeiten verzehrt und der Mittagstisch geräumt, als sich aus tiefschwarzen Wolken ein heftiges Gewitter mit kirschgroßen Hagelkörnern entlädt. Wir haben Glück, diesen harten Niederschlag in unserem Minibus trocken zu überstehen. Während die anderen die verbleibenden 12 Kilometer und drei Schleusen bis zur Anlegestelle in Dun-sur-Meuse rudern, besuchen wir noch den Soldatenfriedhof bei Cunel-Romagne, wo mehr als 10.000 Amerikaner begraben liegen. Diese Anlage verströmt mit ihren zahlreichen weißen

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout

Kreuzen(für jeden eins) ein friedliche Ruhe aus. Auf einer Anhöhe bei Mont Sassey finden wir eine romanische Kirche, von der man eine herrliche Weitsicht über das Maastal hat.

**FÜNFTER RUDERTAG NACH POUILLY-SUR-MEUSE** Heute sind es 6 Schleusen auf einer Strecke von 25 km. Angenehm warmes Wetter. Wir passieren Stenay, das von Louis XIV erobert, dann Garnisonsstadt wurde, was auch 1870, 1914 und 1944 nicht vergessen war. Im letzteren Jahr nutzte es die deutsche Armee. Der Ort hat schöne Anlagen. Das Biermuseum - für was gibt es eigentlich kein Museum? - nutzt uns nichts. Zum Picknick im Hafengebiet, versuchen Querlings einen weiteren Höhepunkt. Wie sie das auch schaffen! Es gibt Thunfischsalat mit harten Eiern und allem möglichen Pikantem. Harte Eier aus der überlaufenden Eierkochmaschine im Hotel? Der Nachmittag beschert warme Sonne, bestens erträglich. Wir kommen in Pouilly in einem Seitenarm an, damit gleichzeitig in einem anderen Département. Wie bei jeder Landung ist schnell ein praktischer Platz zum Aussteigen, Boote-Ausheben und -Lagern gefunden. Dies verdanken wir nicht nur der sorgfältigen Vorbereitung, sondern auch dem praktischen Geschick von Rainer und Patrick, diese Abläufe bestens zu bewältigen. Zum Baden

finden wir angenehme Wassertemperatur und -Verhältnisse vor. Das „Faisan Dorée“ hat sich an unserem letzten Abend mit Steak von der Hirschkuh und mit Calvados flambierter Tarte aux Pommes besonders angestrengt.

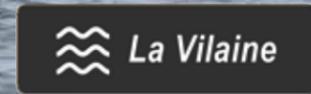
**SECHSTER UND LETZTER RUDERTAG NACH SEDAN** Wolken, die aber dicht halten, sind erstklassiges Ruderwetter. Heute im „Wassermann“. Die Hügel umher strecken sich breiter hin. Auf den Wiesen weiden Rinder aller Farben. Die Büsche zwischen den Weiden erinnern etwas an englische Landschaften. Die alte Maas ist hier längere Strecken das Fahrwasser, mit breiten Seen zwischendurch. Eine malerische Umgebung. Mouzon zeigt seine mächtige Kathedrale. Entgegen der Planung fahren wir etwas weiter und sind zum Mittag in dem Weiler Petit Remilly. Hier gibt es nur ein paar Bauernhöfe aber unter einer kaum befahrenen Brücke auf dem Uferweg eine tolle Überraschung. Die beiden Weissmänner haben heute Hochzeitstag und dazu einen wunderschönen Picknicktabernakel mit den besten Speisen der Gegend auf-gebaut: Quiches, Pasteten, Käse, noch mehr Käse, Kuchen und oben drauf ein ländlicher Blumenstrauß. Das ist ein fröhliches Prosten wert! Und alles in einer völlig abgelegenen, angenehmen Gegend. Nach der Pause passieren wir noch das

hübsche Bazeilles mit seinem harmonischen Kirchturm, dann kommen wir schon nach Sedan herein, wo wir einen richtigen Ruderbootssteg zum Aussteigen haben. Der in kurzer Zeit stark gewachsene Club d’Aviron versetzt uns mit seinem großen Bootspark in einem ehemaligen Militärdepot in Erstaunen. Die aktive Clubleiterin übergibt uns ein Programmheft mit Vorschlägen für alle möglichen Rudertouren in Frankreich. Dank sechzehn fleißiger Hände sind die Boote schnell abgeriggert und auf dem bereitstehenden Anhänger verladen. Heute Nacht sind wir, wie es sich zum Abschluss einer solchen Fahrt gehört, in einem Seitentrakt des Chateau de Bazeilles, welches sich in einem hübschen Park befindet, untergebracht. Das Schloss selbst wurde im 19. Jahrhundert im Stil Louis XIV von einem Seidenfabrikanten errichtet. Die kostspielige Erhaltung bereitet den Eigentümern von heute aber Schwierigkeiten. Das Dach des eigentlichen Schlosses ist bei einem Brand in den Achtziger Jahren zum Teil zerstört worden und seit dem mit einem großen Gerüst behelfsmäßig abgedeckt. In dem gemütlichen Restaurant „Le Médiéval“ in der Altstadt von Sedan steigt unsere Stimmung zum Abschluss noch einmal in lustige Höhen- tout comme chez nous. Von dem eingenommenen Abendessen träumen wir immer noch.

**SCHLUSSTAG** Heimreise über Lüttich nach Düsseldorf, Säubern und Verpacken der wohlbehalten zurückgekommenen Boote. Mit herzlichem Dank an die Teilnehmer Frauke Horstmann, Klaus Oertel, Patrick Osterloh, Heidi und Hans Querling, Anke und Rainer Weissmann, und an den Ideengeber, meinen Freund Ferdi Zücker vom KRV 1877 in Köln.



Text:  
Patrick Osterloh  
Bilder:  
Christoph Schneppe



# WANDERFAHRT BRETAGNE

## Rudern auf der Vilaine von Rennes bis Arzal

**RÜCKBLICK** Vor zwei Jahren stehen wir während unseres Sommerurlaubs in der Bretagne auf der Hängebrücke von Roche-Bernard und blicken auf die in der Sonne glitzernde Vilaine. „Hier könnte man bestimmt schön rudern“, sagt Frauke ganz spontan. „Lass uns doch eine Wanderfahrt in die Bretagne organisieren.“ - „Ja klar“, denke ich mir „ist ja auch ganz einfach, wo wir noch nie eine Wanderfahrt selber organisiert haben.“ Nach außen versuche ich mich mit einem genuschelten „mal gucken...“ möglichst diplomatisch zu geben.

Zurück in Deutschland wird klar, dass die Vilaine tatsächlich auf einem 131 km langen Abschnitt zwischen Rennes und der Atlantikküste bei Arzal schiffbar ist, und dass schon andere vor uns

auf die Idee gekommen sind, diesen Fluss entlang zu rudern. Langsam entwickelt sich aus der spontanen Idee ein konkreter Plan. Bleibt das Problem, in dem spärlich besiedelten bretonischen Hinterland eine wanderfahrtaugliche Unterkunft zu finden. Hotels entlang der Strecke scheinen uns zu teuer und Camping ist so gar nicht unser Ding. Aber Frauke bleibt beharrlich und nach unzähligen Stunden im Internet hat sie tatsächlich eine ansprechende Gruppenunterkunft auf halber Strecke zwischen Rennes und der Atlantikküste gefunden: In einem restaurierten Bauernhof vermietet ein englisches Pärchen vier schnuckelige Ferienhäuschen. Wir nehmen Kontakt zu Maria und Tony auf, und im Oktober 2016 mieten wir drei der Häuschen mit Schlafplätzen für bis zu

17 Personen an. Die Wanderfahrt in die Bretagne ist geboren.

Die nächsten Monate verbringen wir mit der weiteren Planung und erfahren dabei viel Unterstützung aus unserem Verein. Unter keinen Umständen dürften wir vergessen, offizielle Genehmigungen einzuholen und

das Schleusen in Frankreich sei ja immer ganz schlimm. Überhaupt könne man froh sein, als Ruderer die Schleusen benutzen zu dürfen und die Boote nicht umtragen zu müssen.

Wir lassen uns nicht kirremachen und versuchen vielmehr von erfahrenen Fahrtenleitern wie Anke und Rainer zu lernen, wie man eine Wanderfahrt in einer Gruppenunterkunft organisiert, in der auch selbst gekocht wird. Mit Hilfe des Wasserstraßenführers „Edition du Breil“ und Google-Earth arbeiten wir die Route aus und suchen geeignete Einsatzstellen für die Ruderboote. Die Kommunikation mit den französischen Behörden klappt erstaunlich gut. Von diesen französischen Wasser-

straßen - keine Sondergenehmigung zum Rudern braucht. Für die Schleusen müssen wir allerdings eine Genehmigung beantragen, die uns dann auch unverzüglich erteilt wird. Nach dem Hinweis eines verdienten Ruderkameraden, dass die 1000 Kilometer lange Fahrt in die Bretagne im Sommer mit dem nicht klimatisierten Dino bestimmt kein Spaß wird, mieten wir bei Europcar auch noch einen 9-Sitzer Minibus mit Klimaanlage und Anhängerkupplung zu günstigen Sonderkonditionen des Deutschen Ruderverbandes an.

**PROLOG** Als wir an einem Samstagabend im Juli dann tatsächlich auf dem Hof unserer Unterkunft in dem kleinen Dörfchen Massérac stehen, können wir unser Glück kaum fassen. Die Ferienhäuschen sind noch schöner, als

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



„Ich gehe gerne zu der Frau Zahnärztin. Da gibt es einen Spielplatz mit einem großen Piratenschiff. Das macht so Spaß!“

Julius S. aus Düsseldorf



montags bis freitags 7 – 24 Uhr  
samstags 9 – 19 Uhr  
sonn- & feiertags\* 9 – 19 Uhr

0211 – 862 070 2188  
www.diepluszahnärzte.de

am Kö-Center  
im Flughafen  
im Stadtort/Medienhafen  
in der Graf-Adolf-Straße



\*An Sonn- & Feiertagen nur unaufschiebbare Behandlungen.

Bitte beachten Sie die Servicezeiten Ihres Zahnarztes!  
(SGB V, §76, Abs.3, S.1)



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout

die Bilder im Internet vermuten ließen. Frisch renoviert, sauber, modern eingerichtet, mit geräumiger Wohnküche und – bei Außentemperaturen von über 30°C ganz wichtig – mit jeweils einem großen Garten und eigenem Grill. Mit unseren Vermietern Maria und Tony verstehen wir uns auf Anhieb prächtig. Sie erzählen uns, dass sie sonst nur an Engländer und Franzosen vermieten, und dass wir Ihre ersten deutschen Gäste seien.

Frauke und ich sind heute Morgen bereits um 5 Uhr in Düsseldorf losgefahren, um vor Ort

noch einkaufen zu können, da am morgigen Sonntag alle Geschäfte geschlossen sind. Während wir auf die anderen warten, klären Maria und Tony mal schnell, dass wir heute Abend unseren Anhänger auf der Wiese der Nachbarn abstellen dürfen. Über WhatsApp sind wir ständig mit den anderen zwölf Fahrteteilnehmern verbunden, die mit Karins Campingbus und dem gemieteten Minibus, der auch unseren großen Anhänger zieht, unterwegs sind. So erfahren wir auch, dass eine Reifenpanne am Anhänger für zusätzliche Verzögerung sorgt. Als der Tross dann endlich gegen acht Uhr abends und nach 14 Stunden Fahrzeit eintrifft, sind alle zwar sichtlich erschöpft, aber die schöne Unterkunft und ein kühles Bier zaubern schnell wieder ein Lächeln in die Gesichter. Wohl wissend, was müde Ruderer brauchen, haben wir den Grill bereits angeheizt, so dass die Meute sofort gefüttert werden kann.

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout

te und Feuerstellen zeigen an, dass hier abends wohl gerne gefeiert wird. Die Kaimauer erweist sich als zu hoch, um die Boote einsetzen zu können, aber zum Glück gibt es ja die schmale Slipanlage, die unseren Anforderungen gerecht wird. Unsere Ruderboote – zwei Doppelvierer mit Steueremann und ein Doppelzweier ohne Steueremann sind von den erfahrenen Ruderern schnell aufgerigert. Nur das Steuer des Doppelzweiers hat es leider nicht aus unserer Bootshalle in den Anhänger geschafft, weshalb der „Zweier ohne“ jetzt als „Zweier doppelt ohne“ gerudert und durch Überziehen gesteuert werden muss.

Als schließlich alle in ihr Boot geklettert sind, ist es bereits kurz vor Mittag. Für die 5 Kilometer bis zur ersten Schleuse können wir uns jetzt Zeit lassen, da die Schleusenwärter von 12:15 Uhr bis um 13:15 Uhr Pause machen. Dennoch kommen wir viel zu früh an der Schleuse in Cicé an und müssen dort vor verschlossenen Toren warten, bevor wir pünktlich um 13:15 Uhr geschleust werden. Im weiteren Verlauf der 24 km langen Etappe passieren wir dann noch fünf weitere Schleusen. Die Schleusenwärter sind durchweg sehr freundlich und wundern sich sehr über unsere Ruderboote, die sie hier wohl nicht sehr oft zu Gesicht bekommen.

Unterhalb der 1767 erbauten

Steinbrücke in Pont Réan legen wir an und nehmen am Ufer der Vilaine ein feudales Picknick mit Paté, Rillettes, Käse, Obst und Kuchen ein. Natürlich darf der Cidre nicht fehlen, schließlich sind wir hier in der Bretagne. Erfrischt geht es dann auf die nächsten 12 Kilometer bis nach Bourg-des-Comptes. Dort bietet uns eine sehr nette Schleusenwärterin an, die Boote an dem Ponton hinter der Schleuse Gailieu festzumachen. Dankbar, die Boote nicht an der steilen Uferböschung ausheben zu müssen, befestigen wir die Boote mit Bug- und Treidelleine am Ponton sowie an Heringen, die wir in die Uferböschung schlagen. Um etwaigen Missbrauch vorzubeugen, sichern wir die Boote zusätzlich mit einem abschließbaren Drahtseil.

Da es bereits spät geworden ist, teilen wir uns auf: Eine Gruppe bringt den Bootsanhänger

zum Ruderclub nach Redon, die andere fährt auf direktem Wege zu unserer Unterkunft nach Massérac, um das Abendessen – es gibt Nudeln mit frisch zubereiteter Sauce Bolognese – zu kochen. Es ist bereits dunkel, als das Essen dann endlich auf dem großen Tisch steht. Dafür wissen wir jetzt, dass Wasser genauso lange zum Kochen braucht, egal ob man das Salz in das kalte oder in das warme Wasser gibt, und dass man Mikrowellen prima dazu nutzen kann, um tief gefrorenes Hackfleisch aufzutauen.

#### ZWEITE ETAPPE NACH GUIPRY

Am nächsten Morgen finden wir unsere Ruderboote wohlbehalten im Wasser unterhalb der Schleuse Gailieu schwimmend vor. Obwohl der Einstieg komfortabel über den Ponton erfolgt, dauert es erstaunlich lange, bis alle Ihre Plätze in den Ruderbooten gefun-

den und sich eingerichtet haben. Heute stehen 33 Kilometer mit 5 Schleusen auf dem Programm. Nach nur 18 Kilometern und zwei Schleusen ist allerdings schon Schluss. Als wir von der Mittagspause in einer Crêperie zu unseren Booten vor der Schleuse in Guipry zurückkommen, informiert uns der Schleusenwärter, dass wir heute nicht mehr weiter rudern dürfen. Vor der nächsten Schleuse habe sich ein Unfall ereignet und die Gendamerie habe den gesamten Flussabschnitt bis zu dieser Schleuse gesperrt. Später erfahren wir, dass ein 74-jähriger Schweizer Tourist von seinem Hausboot ins Wasser gestürzt und dabei ertrunken ist. Geschockt sichern wir die Boote, packen unsere Sachen und fahren zurück in unsere Unterkunft nach Massérac. Den freien Nachmittag nutzen Frauke und ich dazu, die Routen für die nächsten Tage zu überarbeiten und sie gemäß den äußeren Gegebenheiten – das Thermometer zeigt 35°C an – zu verkürzen. Zum Glück hatten wir einen freien Tag geplant, der nun gestrichen und für die zusätzliche Ruderetappe verwendet werden kann.

#### DRITTE ETAPPE NACH MASSÉRAC

Das Ziel der heutigen Etappe ist nur zwei Kilometer von unserer Unterkunft in Massérac

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout





Dürre in der Region gesperrt wäre. Um den Wasserpegel im Kanal aufrechterhalten zu können, dürfen Boote den Kanal und seine Schleusen zur Zeit nur am Wochenende befahren. Wir nutzen den Steg des örtlichen Rudervereins, um gemütlich aus den Booten zu kommen. Vor dem Ruderverein findet sich auch ein schöner Grünstreifen, auf dem der Landdienst bereits unser tägliches Picknick vorbereitet hat.

entfernt. Vorher passieren wir noch die beiden letzten Schleusen auf der Vilaine. Von nun an trennt uns nur noch die Seeschleuse in Arzal von den Fluten des Atlantiks. Heute ist es zwar ein wenig kühler, dafür aber extrem schwül. Gewitter ziehen auf und kommen bedrohlich nahe, erwischen uns aber nicht. Pünktlich zu unserer heutigen Mittagspause in Sainte-Anne fängt es an zu tröpfeln, weshalb wir das Picknick-Buffer heute im Kofferraum unseres Minibusses aufbauen. Das schlechte Wetter verzieht sich aber schnell wieder und nach der Mittagspause nutzen wir den starken Mitwind, um segelnd die Vilaine hinabzutreiben.

**VIERTE ETAPPE NACH PONT DE CRAN** Auf unserer vierten Etappe passieren wir die Stadt Redon – mit knapp 9000 Einwohnern schon fast eine Großstadt in dieser Gegend. Hier kreuzt der Canal de Nantes à Brest die Vilaine. Durch insgesamt vier Schleusen kann man zwischen den beiden Gewässern wechseln. Besser gesagt: Könnte man, wenn der Canal de Nantes à Brest momentan nicht wegen der anhaltenden

Zusammenhang vielleicht nicht der richtige Begriff, da es auf der gesamten Vilaine keine nennenswerte Strömung gibt. Anhand des stetig auffrischenden Windes merken wir, dass wir dem Meer näher kommen. Dumm nur, dass der Wind von See her und uns damit entgegen weht. Unser Ziel ist heute die Drehbrücke Pont de Cran. An der kleinen Hafenanlage können wir unsere Ruderboote bequem über eine breite Slipanlage ausheben und auf der benachbarten Wiese über Nacht lagern.

**FÜNFTE UND LETZTE ETAPPE NACH ARZAL** Die Temperaturen haben sich auf angenehme Werte



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



um 20°C abgekühlt. Dafür hat aber der Wind über Nacht noch einmal deutlich auf-

gefrischt und bläst uns aus südwestlicher Richtung entgegen. Die Trinkpausen werden merklich kürzer, da uns der Wind jedes Mal wieder zurückschiebt, sobald wir „Ruder halt“ machen. Die Wellen eines Ausflugsbootes sorgen für nasse Füße in den Doppelvieren und für den Einsatz der an Bord befindlichen Handpumpen. Nur Frauke hat ihren „Zweier doppelt ohne“ so geschickt gesteuert, dass die Wellen draußen bleiben. Mittags landen wir im Yachthafen von Foleux an und nehmen dort unser Picknick auf einer Wiese unter einem großen Baum ein. Die hier versammelte Armada an hochseetauglichen Segelyachten ist schon beeindruckend.

Am Nachmittag schließt sich dann der Kreis. Wir passieren das malerische Roche-Bernard und unterqueren eben jene Hängebrücke, auf der vor zwei Jahren die Idee zu dieser Wanderfahrt geboren wurde. „Mission completed!“ geht mir durch den Kopf und innerlich danke ich Frauke für Ihre Beharrlichkeit, ohne die wir heute nicht hier wären. Hinter Roche-Bernard kämpfen wir dann noch vier weitere Kilometer ge-

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



gen den Wind an, bis wir endlich wenige hundert Meter vor der Seeschleuse in Arzal unser Ziel erreicht haben. Kurze Zeit später haben wir die Boote bereits auf den bereitstehenden Anhänger verladen und fahren erschöpft, aber glücklich, unser Ziel erreicht zu haben, zurück nach Massérac.

**EPILOG: WOCHENENDE IN CONCARNEAU** Am Freitagmorgen müssen wir unser kleines Paradies in Massérac verlassen. Der Abschied fällt uns schwer. Allerdings haben wir ein neues Ziel vor Augen: Wir fahren in das zweihundert Kilometer entfernte Concarneau, wo wir am morgigen Samstag mit dem lokalen Ruderverein „L'Aviron Concarnois“ eine Rudertour über den Atlantik zu der vorgelagerten Insel Île aux Moutons machen wollen. In Concarneau übernachteten wir in der Jugendherberge, die malerisch, direkt am Meer und nur wenige Meter von der berühmten Ville Close, der Altstadt von Concarneau, gelegen ist. Die Lage ist toll, unsere Zimmer blicken direkt aufs Meer. Der Komfort ist allerdings – nun ja – Jugendherberge eben. Und auch das Wetter ist leider zum Davonlaufen: Ein orkanartiger Sturm peitscht das Meer auf und bringt dicke Regenwolken. Man kann nicht mehr genau unterscheiden, wo die Gischt aufhört und wo der Regen anfängt. Ich telefoniere mit Sylvie Gayet, der Präsidentin des Rudervereins

l'Avirons Concarnois, und ziemlich schnell wird klar, dass wir bei diesem Wetter auf gar keinem Fall auf dem Atlantik rudern können. Pünktlich mit Einsetzen der Ebbe klart es allerdings auf, und auch der Wind nimmt ein wenig ab. Hoffnung keimt auf, dass wir am nächsten Tag vielleicht doch noch auf dem Meer rudern können. Für das Abendessen haben wir einen Tisch im Restaurant „L'Amiral“ reserviert. Kommissar Dupin treffen wir dort zwar nicht, aber das Menü mit Austern, halbem Hummer und Soufflé au Caramel à la Fleur de Sel war alleine schon die Reise nach Concarneau wert.

Am nächsten Morgen hat sich das Wetter leider nicht wirklich gebessert. Es schauert immer noch und auch der Wind ist noch sehr stark. Wir treffen uns mit den Mitgliedern des Rudervereins l'Aviron Concarnois zu einem Kaffee in einem Saal neben ihrem Vereinsgelände. So können sich unsere Mitglieder wenigstens gegenseitig kennenlernen. Die Hoffnung, doch noch eine kleine Runde durch den Hafen von Concarneau rudern zu können, wird durch den nächsten Starkregenschauer und durch einen kräftigen Donnerschlag zerstört. Wir gehen über zu Plan B und beschließen, heute Quimper, der Hauptstadt des Départements Finistère, einen Besuch abzustatten. Das dort gerade stattfindende Festival de Cournaille bietet landes-typische Folklore und viel



## Endodontie

„Eine einzigartige Endodontie! Die Praxisräume sind hochmodern und die Ärztin ist perfekt ausgebildet. Zudem ist der Service super!“

Eva G. aus Köln



montags bis freitags 7 – 24 Uhr  
samstags 9 – 19 Uhr  
sonn- & feiertags\* 9 – 19 Uhr

0211 – 862 070 2188  
www.diepluszahnärzte.de

am Kö-Center  
im Flughafen  
im Stadtort/Medienhafen  
in der Graf-Adolf-Straße



\*An Sonn- & Feiertagen nur unaufschiebbare Behandlungen.

Bitte beachten Sie die Servicezeiten Ihres Zahnarztes!  
(SGB V, §76, Abs.3, S.1)



Teilnehmer der Wanderfahrt Bretagne: oben v.l.n.r.: Karin & Andreas Czempin, Ulla Fischer, Markus Oberländer, Patrick Osterloh, Frauke Horstmann, Beatrice Lindecke, Sebastian Hemsing; unten v.l.n.r.: Isabella Hover, Anke Weissmann, Wolf Strauß, Nicole Geerkens, Rainer Weissmann, Karin Oberländer



Trubel. Zum Glück klart dann auch das Wetter wieder auf und von dem ruppigen Wind bekommen wir in der Stadt nicht so viel mit. Auf dem Rückweg aus Quimper machen wir noch kurz beim Fabrikladen von Amor Lux halt, so dass insbesondere die Damen noch zu ihrem Shopping-Vergnügen kommen.

Am Abend treffen wir uns mit einigen Mitgliedern von „l'Aviron Concarnois“ in einem kleinen Restaurant auf der anderen Seite der Ville Close. Auch hier merken wir wieder, dass die Chemie zwischen uns stimmt. Die Ruderer hier sind ähnlich gestrickt wie wir: Der Rudersport wird hier nur als ein Teil des Vereinslebens gesehen. Das Gesellschaftliche und die sozialen Kontakte sind aber mindestens ebenso wichtig. Bei Bier, Cidre, Wein und ei-

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout

nem einfacherem, aber trotzdem sehr guten Essen schmieden wir zusammen Pläne, die Freundschaft beider Vereine weiter zu vertiefen. Während „l'Aviron Concarnois“ über eine gemeinsame Wanderfahrt im nächsten Jahr zu dem 20km vor Concarneau liegenden Archipel der Îles de Glénan nachdenkt, laden wir sie unsererseits zu einem Besuch in Düsseldorf ein – inklusive möglicher Teilnahme am Rheinmarathon. Tipps für mögliche Unterkünfte werden ausgetauscht. Als wir das Restaurant verlassen, um das letzte „Bac“ hinüber zur Ville Close zu nehmen, haben wir das gute Gefühl, den ersten Schritt zu einer großartigen Freundschaft

zwischen unseren Vereinen getan zu haben.

Am Sonntagmorgen klingelt der Wecker wieder früh. Nach einem kurzen Frühstück in der Jugendherberge packen wir unsere Sachen und machen uns auf den sehr langen Rückweg nach Düsseldorf, für den wir mehr als 14 Stunden benötigen. Gegen elf Uhr abends treffen wir endlich in Düsseldorf ein. Wir stellen den Anhänger auf dem Bootshof unseres Vereins ab, sortieren unsere Sachen und verabschieden uns müde voneinander – allerdings nicht für lange, denn bereits am Montagabend sehen wir uns wieder, um die Boote abzuladen und zu reinigen.



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



Text:  
Patrick Osterloh  
Bilder:  
Christoph Schneppe

## LEICHT VERDAULICHES KILOMETERFRESSEN BEIM HOMBERGER RUDERKLUB „GERMANIA“

Die Damen 30 haben in eindrucksvoller Manier ihre Stärke unter Beweis gestellt und mit sechs souveränen Siegen aus sechs Spielen die Saison an der Spitze der höchsten Liga in dieser Spielklasse beendet. Das i-Tüpfelchen könnte noch folgen, denn im September spielt das Team in Süddeutschland in einer Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.

Erst vor einem Jahr wechselten die ehemals 1. Damen des Rochusclub von der offenen Klasse in die Ü-30 Liga. Stammkräfte wie Alice Tesan, Dorit Waligura, Camilla Waldecker, Ruth Braukmann, Conny Lassonczyk und Madita Suer wurden durch die star-

ken Neuzugänge Mirja Wagner, Ninja Pfützenreuter und Steffi Voßgätter ergänzt. Wie sich zeigen sollte, konnte so der schwangerschaftsbedingte Ausfall von Spitzenspielerin Vanessa Paffrath gut kompensiert werden.

Bereits zum Saisonauftakt trotzte die Mannschaft den widrigen Wetterbedingungen am 1. Mai und fuhr einen wichtigen Sieg beim Mitkonkurrent aus Ratingen ein. Zu diesem Zeitpunkt hätte keiner gedacht, dass dieser 7:2 Auftaktsieg das „knappste“ Ergebnis der ganzen Saison bleiben sollte. Danach folgten souveräne Erfolge gegen Abstiegsandidaten Bockumhövel und Höxter. Gegen den TC Rheinstadion wurde ein heißer Fight erwartet, doch auch hier zeigte sich die Qualität der Mannschaft auf allen Positionen – am Ende hieß das Ergebnis 8:1 für die Rochusclub Damen. Erst nach einer vierwöchigen Pause standen die abschließenden zwei Begegnungen an, und auch gegen die Mannschaft aus Wuppertal konnte ein 8:1 eingefahren werden, bevor es zu dem vermeintlichen Spitzenduell nach Bredeneu ging. Die ambitionierte Mannschaft aus Essen hatte sich allerdings zu Beginn der Saison gleich zweimal den Fauxpas



geleistet, die Mannschaft falsch aufzustellen, woraufhin beide Spiele nachträglich mit 0:9 gegen Bredeneu gewertet wurden. Somit chancenlos im Kampf um die Meisterschaft schien der Wille, im letzten Spiel nochmal alles zu geben, schnell gebrochen: Beim Stand von 4:0 für den Rochusclub und einsetzendem Regen gab die Mannschaft des TC Bredeneu auf und bescherzte so dem Team um Mannschaftsführerin Alice Tesan ei-

nen abschließenden 9:0 Sieg. Bilanz der Saison: Von 54 Matches wurden sensationell 49 gewonnen.

Diese überragende Mannschaftsleistung wird nun mit dem Spiel um die Deutsche Meisterschaft belohnt: Im September kommt es in Böblingen zum Showdown der vier besten Teams Deutschlands. Das Ziel der Rochusclub Damen heißt ohne Zweifel: Titelgewinn.





# WANDERFAHRT AUF DEN WINDIGEN MECKLENBURGER SEEN UM MIROW

Die unsichtbare Müritz – 01.07.-08.07.2017

Die Wanderfahrt in Mecklenburg-Vorpommern stand bevor. Voller Vorfreude stiegen Gilles und ich am Freitag, den 30.06.2017 in Paris in den Thalys, um rechtzeitig zur Abfahrt in Düsseldorf zu sein. Der Start der Tour de France am Samstagmorgen hatte den Zeitplan etwas durcheinander gebracht, da einige Mitfahrer wegen Straßensperrungen Schwierigkeiten hatten, sich bis zum Verein durchzukämpfen. Unser Bus mit Michael Faulhaber (dem Organisator der Tour), Jochen Fennel, Günter Carl, Hannelore Schwahlen, Jürgen Bartel, Frank Lehrbass, Gilles und mir war startklar und los ging's. Heidi und Hans Querling fuhren im eigenen PKW nach Mirow. Nach einer abwechslungsreichen Fahrt kamen wir am späten Nachmittag im Strandhotel Mirow an, wo Heidi, Hans und

auch Monika Harnischfeger, die mit dem Zug angereist war, schon auf uns warteten. Das Strandhotel, wie schon der Name sagt, liegt direkt am Mirower See und stimmte uns bereits auf die wunderschöne Landschaft der zu entdeckenden Seen ein. Das Abendessen fand praktischer Weise im Strandhotel statt, mit Blick auf den Mirower See. Am windigen Sonntagmorgen fuhren wir zum Ruderverein Blau-Weiss-Mirow, um dort die Boote zu übernehmen, nämlich einen wunderschönen 110 Jahre alten Holzvierer, die „Schmöde“, und einen Kunststoffvierer, die „Schwentine“. Nach der Bootseinteilung und einem Kampf mit einer Angelleine, ruderten wir los. Die Fahrt führte uns vom Mirower See durch die Müritz-Havel-Wasserstraße über den Zotensee, Mössensee, Vilzsee,

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout

Zethner See und in den Schwarzer See, einem Naturschutzgebiet. Nach einem ausgiebigen Picknick am Seebusch in Schwarz mit dem traditionell von Günter vorbereitetem Espresso ging es weiter in den Fehrlingsee. Von dort aus ruderten wir zurück durch den Schwarzer See und Vilzsee bis zur Flether Mühle, von der aber nicht mehr viel erhalten ist. Dort gab es leider keine Schleuse, nur einen für Kanus geeigneten Wagen, daher mussten wir die schweren Boote umtragen. Mit vereinten Kräften haben wir dies bewältigt und legten die Boote für die Nacht am Camping-Kanuplatz ab. Unser Bus brachte uns zurück zum Strandhotel. Michael hatte diesmal im Restaurant „Seepromenade“ reserviert. Auf Anraten der Bedienung hatte Jochen eine Champignon-suppe bestellt, die aber, wie der



## Kieferorthopädie

„Ich finde den 3-D-Scanner so faszinierend! Die digitalen Aufnahmen meiner Zähne gehen schnell und ersetzen unangenehme Abdrücke!“

Mira H. aus Meerbusch



montags bis freitags 7 – 24 Uhr  
samstags 9 – 19 Uhr  
sonn- & feiertags\* 9 – 19 Uhr

0211 – 862 070 2188  
www.diepluszahnaerzte.de

am Kö-Center  
im Flughafen  
im Stadttor/Medienhafen  
in der Graf-Adolf-Straße



\*An Sonn- & Feiertagen nur unaufschiebbare Behandlungen.  
Bitte beachten Sie die Servicezeiten Ihres Zahnarztes!  
(SGB V, §76, Abs.3, S.1)



**DIENSTAGMORGEN** übernahmen wir vom RV Blau-Weiss-Mirow den schönen, alten Doppelweier „Labus“, denn mit Gerti und Rudi benötigten wir nun ein weiteres Boot. Wir konnten einen Blick in die Werkstatt werfen, wo gerade mit viel Liebe ein Klinkerboot restauriert wurde. Wir starteten vom RV Blau-Weiss-Mirow über den Mirower See in den Granzower Möschen weiter über Großer Kotzower See, Lepinsee durch einen sehr engen Durchbruch in den Woterfzsee und einen ebenfalls engen Kanal in den See Alte Fahrt bis in den Bolter Kanal. Ein sehr schönes Naturschutzgebiet, das bedeutete kein Motorbootverkehr, nur unsere drei Ruderboote und einige Kanuten, keinerlei Lärm nur Vogelgeschwitscher und das Geräusch der Blätter im Wasser. Mittagspause fand in „Fischers Land

Boek“ an der Boeker Mühle statt, wo es Fischspezialitäten gab, die aus den umliegenden Teichen fangfrisch auf den Tisch kamen. Da wieder zu viel Wind aufkam, was die Rückfahrt über die Müritz - übrigens der größte See Deutschlands (den Bodensee teilen sich Deutschland, Österreich und die Schweiz) bis Rechlin zu gefährlich machte, ging es zurück über Bolter Kanal, Alte Fahrt, Wolterfzsee, Leppinsee, Großer Kotzower See, Granzower Möschen in den Mirower See zum RV Blau-Weiss-Mirow. Das Abendessen war diesmal im Restaurant „Blaue Maus“ vorgesehen. In einem 250 Jahre altem Fachwerkhaus wurde es Ende der zwanziger Jahre vom Jagdflieger Paul Handreak eröffnet und bekam seinen Namen vom Jagdflugzeug „Blaue Maus“, eine Albatros DIII. Die Fliegertradition setzte sich

**Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout**

bis Kriegsende fort. Piloten und Techniker der Erprobungsstelle der deutschen Luftwaffe Rechlin gingen damals dort ein und aus, sogar Heinz Rühmann, 1941 in Rechlin stationiert, soll dort Gast gewesen sein. Propeller, Fotos und Utensilien vergangener Fliegerzeiten kann man sich im Stammtischbereich ansehen.

**MITTWOCH** starteten wir wieder vom RV Blau-Weiss-Mirow. Diesmal war geplant, bis nach Buchholz zu rudern. Wir mussten daher durch die Schleuse Mirow, wo es leider eine stundenlange Wartezeit gab.

Nach dem Schleusen ging es über die Müritz-Havel-Wasserstraße, Sumpfsee, Kleine Müritz bis zum Ferienzentrum Yachthafen Rechlin, wo wir uns ein ausgiebiges Picknick mit Espresso schmecken ließen. Gut gestärkt

ruderten wir über die Kleine Müritz in den Müritzarml und Müritzsee bis nach Buchholz. Am Campingplatz Müritzarml konnten wir unsere Boote lagern. Das Abend-

essen war diesmal im Restaurant „EX“ organisiert.

**DONNERSTAG** ruderten wir von Buchholz über den Müritzsee durch eine enge Passage zum See Im Langen Ort. Von dort ging es weiter durch den See Thüren und den See Nebel, an dessen Ende das Seehotel Ichlin zur Mittagspause lockte. Einige Ruderer ließen es sich nicht nehmen, eine Schwimmrinne vor dem Picknick zu tätigen. Nach der wohlverdienten Pause wollten wir eigentlich noch in den Langhagensee, aber es gab keine Passage, weshalb wir zurück in den See Nebel ruderten und noch einen Abstecher in den Tralowsee machten. Danach ging es über den See Thüren, Müritzsee, Müritzarml, Kleine Müritz wieder nach Rechlin, wo die Boote über Nacht am Strand des Ferienzentrums Yachthafen Rechlin liegen konnten. Leider blieb uns auch

diesmal wegen Gewitterwarnung ein Blick auf die Müritz verwehrt. Das Abendessen fand wieder im Restaurant „EX“ statt.

**FREITAG** kämpften wir uns von Rechlin bei strömendem Regen und Gegenwind über die Kleine Müritz zurück durch die Müritz-Havel-Wasserstraße. Da Frank wegen der Abiturfeier seiner Tochter schon nach Hause gefahren war, musste ein Vierer unterbesetzt gerudert werden. Das Warten vor der Schleuse Mirow hielt sich diesmal in Grenzen. Wegen der schlechten Wetterlage waren kaum Hausboote unterwegs. Wir kamen total durchnässt im RV Blau-Weiss-Mirow an, wo wir unsere Sachen im Wind trocknen lassen konnten, die Sonne kam auch wieder zum Vorschein. Nach einem kurzen Picknick wollten wir die Fahrt noch nicht beenden, sondern ruderten noch einmal über den Mirower See mit einem Abstecher bis zur Kanustation Mirow, Granzower Möschen bis zum Grosser Kotzower See und wieder zurück zum RV Blau-Weiss-Mirow. Dort übergaben wir dem Bootswart die sauberen Boote. Zum Abschluss der Wanderfahrt konnten wir bei nun schönem Wetter im Strandhotel auf der Terrasse unser Abendessen genießen.

**SAMSTAG** fuhren wir zurück nach Düsseldorf. Diese Wanderfahrt hat Gilles und mir sehr gefallen, es war alles perfekt von Michael organisiert. Die Stimmung war gut und harmonisch. Wir konnten uns an der schönen Natur und der immer etwas anderem, wunderschönen Seenlandschaften erfreuen, bei schönem und wie auch bei schlechten Wetter.

Michael, vielen Dank für diese gelungene Wanderfahrt. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausschreibung.



# RUDERTOUR POLEN SOMMER 2017

Obere Weichsel von Krakau nach Warschau

**M**itte Juni 2017 machten sich 4 Personen aus dem Düsseldorfer Ruderverein 1880 sowie 23 Personen aus weiteren deutschen, niederländischen, österreichischen und französischen Rudervereinen auf, um einmal wieder an einer 14-tägigen Rudertour des uns nun schon gut bekannten polnischen Fahrtenleiters Lukasz Kaczmarek teilzunehmen. In diesem Jahr wollten wir auf dem oberen Teil der polnischen „Königin aller Flüsse“, der Weichsel, von Krakau bis Warschau rudern.

Seit einigen Jahren bietet der ehemalige erfolgreiche Rennruderer aus Posen nach seinem Touristikstudium bestens geführte Wanderfahrten durch das schöne Polen an. Es handelte sich in diesem Jahr um seine erste Tour auf der oberen Weichsel, die wir „quasi als Testfahrt“ erleben durften.

Seine Wanderfahrten zeichnen sich dadurch aus, dass wir einen sehr engagierten Reiseleiter erleben, der seine Fahrten mit für gewöhnlich gut zu schaffenden Ruderstrecken, gut zu rudern den Bootsplätzen, mit perfekt

kulturell ausgearbeitetem Landprogramm, guten bis besten Unterkünften (sogar in Schlössern und ehemaligen Bischofssitzen) und leckerster polnischer Küche in wunderschöner Landschaft anbietet, zu einem sehr angenehmen Preis. Voraussetzung ist allerdings, dass man selbst bereit ist, sozialen Umgang miteinander zu pflegen, neue Menschen und ihre Eigenarten kennen und schätzen zu lernen oder darüber hinweg zu sehen und natürlich – wir machen ja Rudersport – eine halbwegs sportliche Fitness mitbringt.

Auch unsere Tour war einmal wieder eine solche Fahrt. Alles war so wie erwartet und erhofft. Die landschaftlichen Ansichten der Strecke waren überwältigend, Polen ist ein so wunderschönes Land, dass sich lohnt, oft zu besuchen. Die kulturellen Angebote sind so vielfältig, dass es nicht bei einem Besuch bleiben kann und die landestypischen Speisen sind so lecker, dass Mann und Frau sehr darauf achten müssen, ihre Figur nicht irgendwo auf der Strecke zu lassen. Auch auf das Wetter kann man sich 14 Tage verlassen. Wir

erlebten überwiegend Sonnenschein und nur 1 klitzekleines Gewitter bei sehr angenehmen Sommertemperaturen.

Es gab nur einen ziemlich gravierenden Haken: Der Fluss, „die Weichsel/Wisla“ ist eine Diva – so wie es einer Königin mitunter gebührt. Die Diva hatte beschlossen, es den Ruderern einmal richtig zu zeigen. Kannten wir sie von unserer Tour auf dem unteren Abschnitt von Thorn nach Danzig schon als sparsam mit den zur Verfügung gestellten Wassermengen, so erlebten wir sie in diesem Jahr als extrem „geizig“. Das hatte zur Folge, dass leider die erste Etappe schon nicht rudern zurückgelegt werden konnte, da es im Teilabschnitt zwischen Krakau und Smilowice fast gar kein Wasser gab.

An der Schleuse in Smilowice hatte Lukasz den Schleusenwärter überzeugen können, eine Schleusenkammer vom kostbaren Nass in den Flusslauf abzulassen. Auf dieser „Welle reitend“ konnten wir die ersten Ruderkilometer zurücklegen.

Bereits am 2. Tag entzog die „Königin“ den Mitreisenden aber konsequent an einigen Stellen



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



ihre Liebe (in diesem Fall das Wasser) erneut, so dass es an diesem Tag bereits zu 2 Bootsschäden kam. Die teilweise starke Strömung und die Sprachvielfalt der Teilnehmenden, aber auch der Wassermangel führte zu einem Aufsetzen bzw. Rammen der Boote an im Fluss befindlichen Stromschnellen und Baumstümpfen. Nach umfangreichen Abklebe-Arbeiten konnten wir wieder starten. Ein Teil der Strecke musste durch Treideln und Wandern mit den Booten an der Leine zurückgelegt werden. So konnten weitere Schäden zunächst vermieden werden.

An den folgenden 10 Tagen gaben wir uns recht erfolgreich allergrößte Mühe „Queen Wisla“ gnädig zu stimmen. Sie lohnte es uns mit mager oder falsch aufgestellten Flusslauf-Angaben, oder diese fehlten gänzlich. Das schulte den Blick der erfahrenen Fluss-Steuerleute. Auch die Kameradinnen und Kameraden, die auf dem Rhein oder der Donau und anderen größeren Flüssen viele Erfahrungen gesammelt hatten, waren den klassischen See-Ruderern in vielem voraus. Bemerkenswert war der scharfe

Seefahrerblick von Axel und Hannelore aus Minden, die fast jede Sandbank, Steinriff oder „Pricke“ (mein Lieblingswort der Tour (=Kribbenpfahl evtl. auch ohne Kribbe) – egal wie gut sie versteckt waren – ausmachen und umschiffen konnten.

So erlebten wir einen wunderbar ursprünglichen, mäandrierenden Flussverlauf, der es offen ließ, ob man die richtige oder falsche Flussrichtung einschlug, „Versuch macht klug“, auf jeden Fall brachte der Verlauf des Flusses immer wieder zusätzliche Ruderkilometer (letztendlich auf der Strecke von (Fast-)Krakau bis Warschau 441 km in 14 Tagen) herrliche Aussichten in bezaubernde, menschenleere Landschaften und auf Flora und Fauna.

Der vorletzte Rudertag hatte es dann aber leider doch in sich.

Mag sein, dass wir einfachen Weichsel-Ruderer der Königin der polnischen Flüsse nicht den nötigen Respekt entgegen brachten, möglicherweise auch einfach nur einen ungeeigneten Steuermann an diesen Platz setzten.

Es kam wie es kommen musste, die ausgeschilderte Strecke

## Oralchirurgie

„Ich empfehle die Pluszahnärzte, da sie neueste Erkenntnisse und Technologien anwenden. Dies sind Qualitätsstandards auf höchstem Niveau!“

Ludwig M. aus Mettmann



montags bis freitags	<b>7 – 24</b> Uhr
samstags	<b>9 – 19</b> Uhr
sonn- & feiertags*	<b>9 – 19</b> Uhr

**0211 – 862 070 2188**  
www.diepluszahnaerzte.de

am Kö-Center  
im Flughafen  
im Stadtort/Medienhafen  
in der Graf-Adolf-Straße



\*An Sonn- & Feiertagen nur unaufschiebbare Behandlungen.

Bitte beachten Sie die Servicezeiten Ihres Zahnarztes!  
(SGB V, §76, Abs.3, S.1)

Text/Grafik:  
Patrick Osterloh

war für diesen nicht eindeutig erkennbar, ein Steinriff zu hoch, die Strömung zu stark, die Mannschaft nicht schnell genug im Ausweichmanöver und das Boot vielleicht zu träge. Egal, es krachte ganz schrecklich, das Holz splitterte und es folgte ein fulminanter Wassereinbruch ins Boot. Auch das schnelle Verlassen des Bootes (ein alter wunderschöner Holz-Klinker-Vierer) konnte den Schaden nicht vermindern. Mehrere Planken waren gebrochen, der Kiel teilweise abgerissen, jede Menge Wasser im Boot und wir schwimmend in der doch dann recht breiten und plötzlich auch tiefen aber zum Glück warmen Weichsel. Der geneigte erfahrene Ruderfreund weiß nun, warum Schwimmen zu können, eine Grundbedingung beim Erlernen des Rudersports ist. So eine Strecke mit Boot „unter dem Arm“ kann schon recht lang sein, aber es stimmt, auch ein kaputtes Boot schwimmt und man kann sich auch mit 5 Personen daran noch gut festhalten. Natürlich

passierte dieses Malheur mitten in der „Pampa“, kein „Papamobil“ konnte zu Hilfe kommen, da die Gegend ja so erfreulich menschenleer ist. Nur unser Fahrtenleiterboot war mit seiner Mannschaft in der Nähe und eilte zu Hilfe. Nochmal Danke an alle Helfer. Schnell wurde das Boot mit vereinten Kräften an Land gedreht, getrocknet und provisorisch repariert. Ein Hoch auf die Düsseldorfer Klebstoff-Firma, die das gute Tapeband produziert. Die nassen Katzen (Ruderer) wurden trockengelegt und bald darauf saßen alle wieder im Boot, denn frei nach dem Motto „wenn das Kind vom Pferd fällt, muss das sofort wieder draufsteigen“, nur der Steueremann wollte/durfte nicht mehr an seinen Platz. Die Etappe wurde erfolgreich beendet, wir hatten genug Gesprächsstoff und ab sofort wieder den nötigen Respekt vor der Diva „Queen Weichsel/Wisla“.

Natürlich war die Stimmung danach sehr gedrückt, da wir unserem jungen Fahrtenleiter



Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



sein Betriebskapital (eine seiner geliebten "Prinzessinnen") zerstört hatten. Der letzte Rudertag verlief dementsprechend mit extrem vorsichtigem Steuern und Prüfen aller möglichen Gefahren und Hindernisse sehr verhalten. Zum Glück erreichten wir und die Boote Warschau nun weiter unbeschadet. Mit der Durchfahrt aller Boote unter der berühmten „Poniatowski-Brücke“ in Warschau erreichten wir unser Reise-Finale und hatten noch schöne Stunden in dieser tollen Stadt.

Eine Empfehlung für eine Ruder-Wanderfahrt würden wir diesem Teil der Weichsel bei dem erlebten sommerlichen Wasserstand nicht geben, das ist eher etwas für Kanuten. Eine Reise-Empfehlung für diesen Teils Polens sprechen wir aber auf jeden Fall aus.

Teilnehmende des Düsseldorfer Ruderverein 1880 waren teils rudern, teils schwimmend: Michael Heber, Heinz Lindecke, Beatrice Lindecke teils rudern, teils rettend: Markus Oberländer

Bitte Bildunterschrift hinzufügen für ein schöneres Layout



## RUDERN IST SILBER

Rudern ist Silber - zumindest im Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.! Bereits zum fünften Mal in Folge konnte unser Verein den zweiten Platz im Wettbewerb um den Wander-ruderpreis des Deutschen Ruderverbandes belegen. In der Kategorie der Vereine mit mehr als 150 aktiven Ruderern war wie schon in den Vorjahren nur der Bonner Ruderverein von 1882 e.V. besser. Im gesamten Jahr

2016 ruderten 154 aktive Mitglieder unseres Vereins insgesamt 60.977 Kilometer auf Wanderfahrten, 50 von ihnen erfüllten das Fahrtenabzeichen.

Nach der Formel (Mannschaftskilometer x Fahrtenabzeichen x 1000) / (aktive Mitglieder)<sup>2</sup> ergibt das ein Punktzahl von 128.557.

Zum Sieg fehlten gut 19.000 Punkte, die zum Beispiel durch 8 zusätzliche Fahrtenabzeichen oder durch



60 Kilometer mehr pro aktivem Ruderer hätten wettgemacht werden können.

Dies sollte für alle unsere Mitglieder genug Ansporn sein, 2017 noch ein Schippe drauf zu legen, das eigene

Fahrtenabzeichen zu erfüllen und noch mal ein paar extra Wanderfahrtenkilometer zu absolvieren, so dass wir im nächsten Jahr die Spitzenposition beim Wanderruderpreis angreifen können!

## ENTSCULDIGUNG DER REDAKTION

Liebe Vereinsmitglieder des DRV 1880 e.V.,  
liebe Familie Bräuninger,  
liebe Familie Grabensee,

in der letzten Ausgabe der Clubnachrichten ist mir bei der Erstellung der Geburtstagsliste ein eklatanter Fehler unterlaufen, mit dem ich die Gefühle der Familien Bräuninger und Grabensee verletzt habe und der mir mehr als peinlich ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal aufrichtig und öffentlich bei den Familien Bräuninger und Grabensee für diesen Fauxpas entschuldigen.

Herzlichst  
Jörn Klocke

*Entschuldigung!*

## DR. HABIL. FRITZ HELLWIG

**\*3. AUGUST 1912 - +22. JULI 2017**

Wer ihm in früheren Jahren begegnet war - hoch aufgewachsen, schlank und mit dem markanten Scheitel, musste sofort sehen: "Der hat eine gute Ruderfigur!" So kam es, dass er bei seiner Freude an Bewegung und seiner Begeisterung für Wasser schon als Schüler zum Ruder-Club Saar, später RG Undine - Saarbrücken stieß, um dort zu rudern. Die Saar war damals - abgesehen von der großen Staumauer bei der Saarschleife - ein noch recht unverbauter Fluss. Das Revier erstreckte sich bis zur Mosel und zum Rhein-Marne-Kanal. Welche Disziplin damals von den Rudernern verlangt wurde, wird daran deutlich, dass man Wanderfahrten im Rennboot unternahm. Nach dem Kriegseinsatz als Soldat an der Westfront, ab 1943 in Gefangenschaft in den USA, aus der er 1947 nach Düsseldorf zurückkehrte, trat Fritz Hellwig 1949 in den Düsseldorfer Ruderverein 1880 ein. Man ruderte Sonntagmorgens im Altherrenvierer zum „Senk“ (Volmerswerth) und noch weiter, während die Familie mit Spazierengehen auf dem Rheindamm beschäftigt wurde. Fritz Hellwig beteiligte sich auch an etlichen Vereinsregatten. Später, als sein Sohn Hans-Jürgen das Rudern erlernt hatte, ruderte er mit ihm im Doppelzweier und mit Tochter Antje als Steuerfrau. An zahlreichen Wanderfahrten, die der etwa gleichaltrige Dr. Willibald Mense organisierte, nahm er teil - vor allem auf der von diesem für den DRV kultivierten Ems, dann auch auf der Weser. Man kehrte in Bad Karlshafen im damals noch feinen Hotel „Schwan“ ein. Einmal wollte man unbedingt direkt vor dem Kloster Corvey an Land gehen, obwohl dort gar keine Anlegestelle war. Die feinen Herren versanken mit ihren Schuhen im

Wesermatsch und hatten nach der Besichtigung des Klosters Mühe, wieder ins Boot zu steigen, ohne dass dabei ihre Schuhe im Matsch stecken blieben.

Mit seiner Erfahrung als Rheinrunderer wusste Fritz Hellwig 1974 auf der Hochwasser führenden Donau das Anlegen am Bootsteg vorzuexerzieren, indem er stromaufwärts ruderte, sein Boot mit der Strömung sanft an den Steg gleiten ließ, was die Berliner Seenrunderer, die nicht an den Steg herankamen, mit Staunen zur Kenntnis nahmen. Wanderrudern mit dem DRV blieb seine Sache, auch als er berufsbedingt in Luxemburg lebte und gelegentlich wieder bei der Undine in Saarbrücken ruderte.

Im Jahre 1988 saß ich beim Ab rudern mit F. Hellwig, W. Mense und anderen älteren Herren im Vierer mit Steuerermann. Es war erfrischend zu erleben, wie diese das Boot mit ruhigem, effektivem Schlag flott stromauf gleiten ließen. Vor der Jücht wurde gefragt, ob man weiter rudern wolle. Es wurde auf Weitermachen entschieden, und so kam man bis oberhalb des Ahrenberg'schen Forstgeländes und: gewann den Preis des "Senftöpfchens"! Eine letzte Ruderfahrt unternahm Fritz Hellwig 1993 im Alter von 80 Jahren zusammen mit Hans-Jürgen und dessen Sohn als Steuerermann, als Antje anlässlich ihres runden Geburtstages Ende 1992 für die Vereinsjugend und den Hellwig-Nachwuchs eine Wochenendfahrt auf der Mosel organisiert hatte.

Man muss bedenken, dass sich Fritz Hellwig die Zeit zum Rudern neben einer herausfordernden wissenschaftlichen Tätigkeit (Habilitation in Geschichte, Schriften

und Vorträge, z.B. zum 100. Geburtstag von Ludwig Erhard und zum 125. Geburtstag von Konrad Adenauer) und einer anspruchsvollen beruflichen Arbeit nahm. Zu dieser gehören der Aufbau des Deutschen Industrieinstituts in (heute: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.), seine Arbeit an der Gesetzgebung zur wirtschaftlichen und sozialen Neuordnung der Bundesrepublik im 2. und 3. Deutschen Bundestag, sein Beitrag zum Zusammenwachsen Europas - zunächst als Mitglied der Hohen Behörde der Montanunion in Luxemburg und schließlich als Vizepräsident der Europäischen Kommission in Brüssel.

Was den Wettbewerb anging, bewies er bei der Mitarbeit zur Kartellgesetzgebung eine klare Haltung. Leidenschaftlich setzte er sich für die freie Marktwirtschaft ein.

Seine Freiheit und Unabhängigkeit zu erhalten war ihm oberstes Lebensziel. Adenauer schätzte diese Haltung. Deshalb begrüßte er es, dass die CDU/CSU-Fraktion Fritz Hellwig 1956 für den Vorsitz des Wirtschaftsausschusses des Bundestages vorschlug, und deshalb schickte Adenauer ihn 1959 zur Hohen Behörde nach Luxemburg. Wie in den Aufzeichnungen von Paul Adenauer zu lesen ist, sagte Konrad Adenauer anlässlich der schwierigen Koalitionsverhandlungen 1961: "Wenn Erhard mit Scheel jetzt nicht klarkommt, werde ich ihm einen Brief schreiben, ob er als Wirtschaftsminister bleiben wolle, sonst nehme ich Hellwig".

Intensiv sammelte Fritz Hellwig historische Landschaftszeichnungen, Ansichten, Zeugnisse vom Rhein und anderen Flüssen.



Er liebte auch das Bergwandern, hatte Freude am Tanzen und an Festen. Wer erinnert sich nicht an seinen Aufruf zum Ende der Feiern zu runden Geburtstagen „und nun noch Pflaumenkuchen!“ Zu seinem 100. Geburtstag auf dem Petersberg hielt er eine halbstündige freie Rede! Seine Zuneigung blieb dem DRV 1880 bis zum Schluss erhalten. Er erkundigte sich lebhaft nach bestimmten Fahrten. Anlässlich seines 85. Geburtstags stifteten seine Kinder den feinen C-Doppeldreier aus Holz "Bundsvater", ein Beiname, den ihm Freunde im Verein verliehen hatten, als er 1953 überraschend das Bundestagsmandat errang. Dank Fürsorge und Pflege, besonders aus dem Kreise der Familie, konnte er die zunehmenden Beschwerden des Alters leichter ertragen und schließlich in Ruhe zu Hause entschlafen. Am 3. August 2017 - es wäre sein Geburtstag, die Vollendung seines 105. Lebensjahres gewesen - kamen die große Familie, darunter 15 Urenkel, und viele Freunde nach der Trauerfeier und Beisetzung oben auf der Godesburg mit dem herrlichen Rundblick auf die Rheinlandschaft zusammen. Sie nahmen Abschied von ihm mit Dank und Stolz, einen Mann wie Fritz Hellwig in ihrer Mitte gehabt zu haben.

E.D. Nolte mit Dank an die Familie Hellwig für wertvolle Hinweise

**Andreas Vogt**  
Direktor Private Banking  
der Sparkasse Düsseldorf



**Vertrauen ist einfach.**  
**Wenn Sie fair und leistungsstark beraten werden.**

Vermögensberatung muss so individuell sein wie das Leben selbst. Deshalb hören wir ganz genau zu. Ganzheitliche Private-Banking-Beratung bedeutet für uns: Wir verstehen, was Sie und Ihre Familie bewegt - heute und morgen. Überzeugen Sie sich!

**Stadtparkasse Düsseldorf**  
Private Banking



**ROCHUSCLUB  
DÜSSELDORFER  
TENNISCLUB e.V.**

**ORGANISATION**

Trainer Harald Theissen 0163-5 08 99 30  
Trainer Witold Trytko 661320  
Telefax 9596-468

**Gastronomie**  
Dusko Marinkovic 9596-192

**Tennisshop**  
Mark und Sanda Maslowski 612474

**Bankverbindung**  
Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE58 3004 0000 0311 5755 00  
BIC (Swift-Code) COBADE33XXX

Redaktionsschluss jeweils am  
10. April, 12. Juni, 11. September  
und 17. November 2017

**ROCHUSCLUB Düsseldorf Tennisclub e.V.**

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf  
Internet: www.rochusclub.de  
E-Mail: info@rochusclub.de

**Geschäftsführender Vorstand:**

Burchard von Arnim (Vorsitzender)  
Thilo Gewaltig (stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Christoph Kürten

**weitere Vorstandsmitglieder:**

Achim Pape, Dr. Sieghart Scheiter,  
Dr. Guido Schmidt, Dr. Thomas Werthmüller

**Ansprechpartner**

Michael Hugo (Clubmanager) 9596-435  
Monika Lieten (Clubsekretärin) 9596-438  
Jens Altherr (Platzwart) 9596-410 + 412  
Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 9596-436  
Dominik Furthmüller 0172-9260709  
(Headcoach Jugend)  
Detlev-J. Irmiler 0151-15715959  
Trainerin Cora Creydt 615474  
Trainerin Vanessa Paffrath 01577-2 90 78 85  
Trainer Thomas Schäck 02058-783936  
Trainer Marko Schmorte 0174-9 40 96 55

**„NEVER GIVE UP“**

Bundesligasaison 2017 – Ein Rückblick



**T**eamgeist, Kampfgeist, Leidenschaft und Courage haben das Unmögliche möglich gemacht. Trotz des Ausfalles der fünf besten Spieler haben wir uns bei stärkster Konkurrenz in dieser Saison behaupten können. So unter anderem mit einem überraschenden Sieg gegen den amtierenden Deutschen Meister Badwerk Gladbacher HTC 5:1 und zum Abschluss gegen den mehrfachen Deutschen Meister TK Kurhaus Lambertz Aachen mit 4:2.

Die Heimspiele vor großem Publikum, mit bis zu 4200

**„Ohne Leistungssport keine Motivation für die Jugend. Die Jugend braucht sportliche Vorbilder“**

Zuschauern, waren großartige Werbung für den Tennissport, die Sportstadt Düsseldorf und den Düsseldorfer Rochusclub.

Besonders erfreulich war, dass sportdeutschland.tv und sportstadt.tv unsere Heimspiele auf dem Centre Court weltweit verbreitet haben. Darüber hinaus hat center.tv, unser Regionalsender, der über 11 Mio. Haushalte erreicht, regelmäßige Berichte erstattet. Auch in den sozialen Netzwerken steigt die Verbreitung der Tennisbundesliga zusehend. Die Generation „Facebook“ ist durch den Allpresan Rochusclub Bundesligateam Account regelmäßig und umfassend informiert worden.

Hervorzuheben ist in unserem Team besonders Lukas Rosol, der sich trotz Achillessehnenverletzung für die Mannschaft aufgeopfert hat (6:1 Bilanz).

Unsere Jungspunde Mats Moraing und Filip Horansky haben in der Liga ihr Potential zur Weltklasse angedeutet und schaffen jetzt hoffentlich den Sprung auf die ATP Tour.

Matwe Middelkoop hat sich zur rechten Hand und zum Playing Captain entwickelt. Mit seiner Kampfkraft und seinem aggressivem Spiel war er Vorbild für die ganze Mannschaft.

Tom Schönenberg als Backup hat seine Rolle vor-

bildlich erfüllt, und war uns im Doppel eine große Stütze.

Guido Andreozzi, Jaume Munar, Alejandro Davidovich (Junioren Wimbledon Sieger 2017), Jozef Kovalik und Wesley Koolhof haben als Ergänzungsspieler in vielfältiger Form für Furore gesorgt.

Spitzentennis ist und bleibt die größte Motivation für die Jugend, um unserem faszinierenden, und fesselnden Sport nachzueifern.

So trägt jeder von Ihnen, der sich als Sponsor, Fan oder Freund zum Allpresan Rochusclub Bundesligateam bekennt dazu bei, dass in Düsseldorf Weltklasse-tennis im Club erhalten bleibt.

Mit einem dreifachen UHAA UHAA UHAA bedankt sich bei Ihnen Detlev-J. Irmiler



## IMPRESSIONEN ZUR BUNDESLIGASAIISON 2017



**TOP**  
MEDIZINER  
2017  
REFRAKTIVE  
CHIRURGIE &  
KATARAKT  
**FOCUS**  
DEUTSCHLANDS  
RENOMMIERTE  
ARZTELISTE

# Sanfte AUGENLASERMEDIZIN

### Ihre Spezialisten in Düsseldorf für schonende Laserbehandlungen:

- ▶ Augenlasern ohne Flap: ReLEx® smile – so sicher wie Kontaktlinsen
- ▶ Individuelle Linsenauswahl und -Implantation mit dem Femtosekundenlaser: bei grauem Star und Alterssichtigkeit
  - ▶ Lasertherapie bei grünem Star
- ▶ Lasertherapien bei Glaskörper- und Netzhauterkrankungen

#### Termin vereinbaren:

Hotline 0211 6006600 | WhatsApp +49 151 75500027 | [empfang@augenchirurgie.clinic](mailto:empfang@augenchirurgie.clinic)

  
**Dr. Detlev Breyer**  
Laser- und Grauer-Star-Chirurgie  
Focus-TOP-Mediziner

  
**Dr. Hakan Kaymak**  
Glaskörper- und Netzhautchirurgie

  
**Dr. Karsten Klabe**  
Grüner Star und Hornhautchirurgie



**BREYER • KAYMAK • KLABE**

Offizieller Partner der  
**sportstadt düsseldorf**



# VATER & SOHN-TURNIER

Text:  
Francis von Arnim

Vom 14. bis 17. September 2017 fand die bereits 36. Ausgabe des alljährlichen und traditionellen Vater & Sohn-Turniers statt. 20 Paarungen spielten bei schönstem Sommerwetter im altbekannten K.O. - Modus um die berühmte silberne Trophäe.

Nachdem die ersten Partien schon am Donnerstag und Freitag ausgetragen wurden, ging es am Wochenende in die entscheidende Phase: Nach spannenden und eng umkämpften Spielen standen sich am Sonntag im Finale Thilo und Jan Gewaltig und Burchard und Francis von Arnim gegenüber. Vor einer beachtlichen Zuschauerzahl konnten sich am Ende Vater und Sohn von Arnim den Titel sichern. Den 3. Platz erreichten Jörg und Nils Landtau, sowie Dirk und Julian Schäfer.

Den Sieg in der Nebenrunde sicherten sich Oliver und Finn Vollstädt mit einem Finaltriumph über Klaus und Nicolaus Meßner.

Die Tradition, dass man sich nach der sportlichen Aktivität auf dem Tennisplatz gemeinsam zu einem Getränk auf unserer schönen Clubterrasse zusammenfindet, wurde auch dieses Jahr wieder gerne aufgenommen. So wird das Clubleben bereichert, und Tennis steht einmal nicht im Vordergrund.

Dies wurde auch beim traditionellen Herrenabendessen im schicken Anzug und Krawatte fortgeführt. Hier standen eindeutig nette Gespräche zwischen Vätern und Söhnen sowie das köstliche Essen an erster Stelle. Wie jedes Jahr galt bei der Tischordnung die Regel, dass

ein Sohn stets neben zwei Vätern sitzen muss und umgekehrt, während der eigene Vater nie am Tisch des Sohnes sitzen darf. Nach einem perfekten Menü unter der Leitung von Dusko Marinkovic und Dominik Leue war dies der für alle Teilnehmer der Höhepunkt. Jüngste Teilnehmer waren in diesem Jahr Maximilian und Fabian Schiessl mit zusammen 53 Jahren. Das älteste Paar mit gemeinsam 131 Jahren waren Klaus und Jens Meßner.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Richard Beckers, der wie gewohnt als Schirmherr des Turniers fungierte und alle Teilnehmer zum Essen eingeladen hatte. Wir alle freuen uns schon jetzt auf das Vater & Sohn-Turnier 2018!



## DAMEN 30

Regionalligasaison 2017 – Ein Rückblick

Das Finale erreichen, dann die 50:50-Chance gegen Gastgeber Böblingen wahrnehmen und vielleicht sogar Deutscher Meister werden als Highlight einer tollen Saison in der Regionalliga, das war das Ziel der Damen 30 des Rochusclub Düsseldorf. Doch es hat nicht geklappt. „Es tut mir so leid für die Mädels. Soviel Pech auf einmal habe ich noch nicht erlebt“, sagt Teamchef Thomas Schäck.

Katalin Marosi war für die Endrunde nicht spielberechtigt, Camilla Waldecker fiel mit einer Rückenverletzung aus, drei weitere aus dem Regionalliga-Meister-

team standen nicht zur Verfügung. Und dann wurde Spitzenspielerin Alice Tesan noch über Nacht krank, schleppte sich trotzdem über den Platz, doch es reichte nicht. Zum Auftakt gab es eine knappe Niederlage gegen den TSV Altenfurt aus Nürnberg und dann im Spiel um Platz drei ein 3:6 gegen den TC an der Schirnau aus Schleswig-Holstein. Deutscher Meister wurde Böblingen. Alice Tesan spielte gegen Altenfurt nur einen Satz und gab am Sonntag das Spiel mit 0:1 verloren. Mit einer gesunden Tesan hätte der Rochusclub eine bessere Chance gehabt. Denn gegen die Nürnbergerinnen hieß es

nach den Einzeln 2:4. Ruth Brauckmann und Madita Suer hatten gewonnen, Mirja Wagner im Match-Tiebreak mit 15:17 (!), Dorit Waligura und Cornelia Lassonczyk neben Alice Tesan verloren. Alice Tesan dann im ersten Doppel nach dem ersten Satz (4:6) aufgeben musste, war die Niederlage klar.

Am Sonntag stand es nach den Einzeln 3:3 durch Siege von Wagner, Suer und Lassonczyk. Doch dann wurden zwei Doppel im Match-Tiebreak verloren; Alice Tesan und Ninja Pfützenreuter hatten schon beim Stand von 0:3 aufgegeben.



## 1. DAMEN 40 LIGA GEHALTEN!

Unsere 1. Damen 40 hat die Bezirksliga an der 3. Position gehalten, was bei 7 (!) Spieltagen eine herausfordernde Aufgabe war. Unsere Mannschaft hat es geschafft, bei diesen vielen Begegnungen immer vollständig aus eigener Mannschaft mit Ersatzspielerin anzutreten, was für die unglaubliche Moral des Teams spricht! Da wurde so-

gar direkt von der Abifeier der Tochter in Pumps angerauscht und mal schnell in die Tennisschuhe geschlüpft...

Die Matches waren an allen Positionen sehr anspruchsvoll, da die Gruppe mit recht starken Mannschaften besetzt war. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Mannschaftsleistung!

Text:  
Farnas Tonkaboni



- 7 Spiele
- 2 Rettungswageneinsätze
- Muskelriss, Meniskusriss,
- Achillessehnenverletzung

## 3. DAMEN 40

Leidenschaft und Kampfgeist

Was außer Kampfgeist und Leidenschaft kann man dieser Mannschaft attestieren, die mit 5 plötzlich ausfallenden Spielern noch 4 Siege nach Hause tragen konnten. BRAVO 3. Damen 40!!

## 1. HERREN 55

Medenspielsaison 2017 - Ein Rückblick

Auch in der zweiten Saison nach dem Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse konnten unsere Herren 55/1 überzeugen, und belegten in der mit ausländischen Spitzenspielern gespickten Liga einen sehr guten dritten Platz.

Fünf zumeist recht deutlichen Siegen standen zwei Niederlagen gegen TUS

Essen und Rot-Weiss Stiepel gegenüber, die mit 3:6 bei abwechslungsreichem Spielverlauf jeweils sehr knapp ausfielen. Besonders die Leistung unseres Spitzenspielers Harald Theissen mit einer Bilanz von 7:1 ist nicht hoch genug zu bewerten; unsere beiden Rookies Martin Hampe und Achim Wellenberg überzeugten ebenfalls!



In einer äußerst spannenden und engen Saison hat die „Zwote“ einen hervorragenden 3. Platz in der Niederrheinliga erreicht. Schon vor der Saison zeigte ein Blick auf die Meldelisten der anderen Mannschaften, die sich teilweise enorm verstärkt hatten, dass unser Ziel dieses Jahr nur Klassenerhalt heißen konnte. Insbesondere eine Mannschaft – TC Bredeneu – schien unschlagbar und so verloren wir auch direkt am ersten Spieltag mit 1:8.

Die anderen sechs Mannschaften bewegten sich jedoch

allesamt auf Augenhöhe. Bester Beweis dafür ist, dass wir unsere restlichen fünf Spiele immer 5:4 oder 4:5 spielten. Nach einem Sieg über Kahlenberg und Niederlagen gegen Moyland und Ratingen waren wir nach vier Spieltagen Tabellenletzter und so zog das Abstiegsgepenst bedrohliche Kreise über dem Grafenberger Wald. Doch in den entscheidenden Momenten konnten wir uns auf unsere mannschaftliche Geschlossenheit und insbesondere unsere enorme Doppelstärke verlassen: So gewannen wir gegen Oberhausen nach einem 2:4

## 2. HERREN BELEGEN 3. PLATZ

in der Niederrheinliga!

Zum Einsatz kamen:  
Tom Schönenberg,  
Sven Thiergard,  
Hermann Gertmann,  
Lucius von Arnim,  
Lorenz Schwab,  
Marcel Thiel,  
Moritz von Arnim,  
Coaches: Marko Schmorte und Detlev Irmiler

Rückstand noch mit 5:4, sodass wir am letzten Spieltag ein Abstiegsendspiel in Osterath hatten. Und auch dort blieb es bis zur letzten Sekunde spannend – beim Stande von 4:4 ging das letzte Doppel in den alles entscheidenden Champions-Tiebreak, den wir glücklicherweise mit 10:8 gewinnen konnten. Bei einer Niederlage wären wir abgestiegen.

Diese Saison hat uns als Mannschaft wieder enormen Spaß gemacht, auch das spielerische Niveau hat sich noch einmal verbessert. Wir danken allen Unterstützern und Zuschauern, die insbesondere bei den Heimspielen für eine tolle Stimmung gesorgt haben. Außerdem gilt unser Dank selbstverständlich Detlev Irmiler, der uns vor, während und nach den Spielen hervorragend betreut hat. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Saison!



## 3. HERREN - SAISONBERICHT

Seit etlichen Jahren schlägt die 3. Herrenmannschaft in der stark besetzten Bezirksliga auf. Anders als der Name der Mannschaft suggerieren mag, stand diese Saison jedoch im Zeichen der Zahl 4.

Vier Siege konnten verzeichnet werden (bei zwei Niederlagen). Vier Mal mussten die Doppel über den Ausgang der Begegnungen entscheiden. Sportlicher Höhepunkt war der Sieg gegen Buderich, bei dem vier entscheidende

Match-Tiebreaks gewonnen werden konnten. Nach diesem Sieg, also bis zum vierten Spieltag, war die Mannschaft in Schlagdistanz zum lang ersehnten Aufstiegsplatz. Am Ende blieb – wie kann es anders sein – Platz vier.

Dennoch waren alle Beteiligten mit dem Verlauf der Saison zufrieden. Wie gewohnt war eine Stärke der Mannschaft die Unberechenbarkeit der Mannschaftsaufstellung. Zum Einsatz kamen 18 (!) Spieler.



**Lorenz Schwab, Marcel Thiel, Moritz von Arnim, Aaron Stahl, Björn Barwinski, Bijan Mokhaberi, Max Styra, Francis von Arnim, Philippe John, Stephan Kreifels, Moritz Grethe, Patrick Frieg, Tim Köther, Tassilo Sander, Daniel Launhard, Marcus Broman und Hendrik Heym**



## HERREN 70 - 2. VERBANDSLIGA

**Florian, Klaus, Jürgen, Remigio, Wolfgang, Horst und – nicht auf dem Foto – Gebhard**

Mit 17 gewonnenen Matchpunkten gegen verlorene 13 wurde ein sicherer 3. Platz

in der Tabelle erreicht. Es hätte noch mehr sein können – aber wir arbeiten dran.

## AUFSTIEG IN DIE JUGEND-NIEDERRHEINLIGA

Eine unglaubliche Saison haben unsere I. Jungen hinter sich. Das neu formierte Team erreichte nach Siegen gegen TC Rheinstadion, Netzballverein Velbert, TV Osterath, GW Oberkassel, Sportfreunde Eigen-Stadtwald und TC Odenkirchen die Aufstiegsrunde zur Jugend-Niederrheinliga. Es ist die höchste Spielklasse der Jugend im TVN.

In der Aufstiegsrunde hieß dann der Gegner DSC Preussen.

Nach den Einzeln stand es 3:1 für unsere Jungs, und die Doppel brachten dann die Entscheidung; 5:1 stand es am Ende. In der erfolgreichen Mannschaft spielten: Sven Thiergard, Maximilian Styra, Francis von Arnim, Hendrik Heym, Tassilo Sander und Jeremias Hunold.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg!



## SVEN THIERGARD FEIERT ERFOLGE

auf der Tennis Europe Junior Series (U16)

Das Rochusclub Eigengewächs, Sven Thiergard, hat erstmals in seiner Karriere ein Turnier der Tennis Europe Junior Series gewonnen. In der Altersklasse U16 erreichte er, an Position zwei gesetzt, ohne Satzverlust souverän das Finale und konnte auch dieses überzeugend mit 6:2 und 6:2 gewinnen.

Nachdem Sven in den letzten drei Jahren bereits viermal das Finale erreicht hatte, konnte er bei seinem vorletzten Turnier dieser Serie nun auch den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Erste Auftritte in diesem Jahr bei der nicht mehr in Altersklassen unterteilten ITF Junior Series verliefen durchaus erfolgsversprechend. Von einer Turnierreise nach Dänemark kam Sven nach zehn Spielen mit acht Siegen und ersten ITF Punkten nach Hause und wurde am Ende von einer Verletzung am weiteren Vorkommen gehindert. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen.

Eine Woche nach seinem ersten Erfolg beim Turnier der Ten-

nis Europe Junior der Kategorie 3 im belgischen Nivelles, gewinnt Sven auch das Turnier der Kategorie 2 in Regensburg. Während er in Nivelles noch an 2 gesetzt war, gehörte er aufgrund der sehr guten Besetzung dieses Turniers mit der höheren Kategorie, diesmal nicht zu den gesetzten Spielern. Umso höher ist dieser Erfolg zu bewerten, bei dem er fünf gesetzte Spieler bei seinen insgesamt sechs Siegen ausschaltete.

Während Sven in den ersten drei Runden glatte 2-Satzsiege verbuchen konnte, verlor er ab dem Viertelfinale jeweils den ersten Satz und siegte nach totem Kampf und großartigem Spiel bei großer Hitze jeweils in drei Sätzen. Im Finale gewann Sven – vor dem Turnier die Nummer 308 der Tennis Europe Rangliste – gegen die aktuelle Nummer 40 und schlug damit den höchst gelisteten Spieler seiner Karriere. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei den ab jetzt anstehenden Turnieren der ITF Junior Series.



## SVEN THIERGARD VERTEIDIGT SEINEN TITEL

Als Verbandsmeister in der Alterklasse U16

Sven Thiergard hat bei den vom 02. bis 05. September in Essen durchgeführten Jugendverbandsmeisterschaften seinen Titel ohne Satzverlust verteidigt. Bis zum Endspiel hat er lediglich 5 Spiele abgegeben. Im Endspiel wurde er von seinem Gegner zwar deut-

lich mehr gefordert, gewann aber am Ende mit 6:4 und 6:4.

Für den Rochusclub waren darüber hinaus bei den Mädchen Lara Schiessl (Viertelfinale U11) und Noemi Sante (Halbfinale U14) am Start. Bei den Jungs

wurde der Rochusclub vertreten durch Finn Koebernick (Halbfinale U11), Jan Gewaltig (Viertelfinale U12) und Francis von Arnim, der nach tollem Spiel in der ersten Runde im Match-Tiebreak verloren hat. Allen einen herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Erfolgen.

# CHAMPIONS BOWL ZU GAST

im Rochusclub

Zum 5. Mal war ein Qualifikationsturnier der Champions-Bowl-Serie zu Gast im Rochusclub. In insgesamt acht Konkurrenzen (U9-U12) wurden die Sieger ermittelt. Die weiteste Anreise hatte Hanna Kolak, sie kam aus STT Fakro Nowy Sacz-Polen. Trotz des regnerischen Wetters (die ersten zwei Tage mussten die Matches teilweise in der Halle ausgetragen werden) sah man spannendes, hochklassiges und faires Tennis von allen Jugendlichen. Taktisches Verständnis, Netzattacken und lange Grundlinienduelle konnte man bei einigen Spielern schon sehr ausgeprägt sehen. In den Altersklassen U9 und U10 wurden erst Gruppenspiele ausgetragen und dann eine Hauptrunde. Alle anderen Konkurrenzen wurden im K.O. System gespielt. Bei den Mädchen U9 siegte Lisanne Maß

(TC Eintracht Dortmund), Zweite wurde Hanna Kolak. Noa Götting (TC Boverth) setzte sich in einem hochklassigen Finale gegen Fabienne Maß (Eintracht Dortmund) durch und gewann die Altersklasse Mädchen U10. In der Altersklasse Mädchen U11 setzte sich Simay Bozat (Club Gold-Weiß Wuppertal 1920) gegen Luisa Redlich (TC 13 Düsseldorf) im Endspiel durch. Fabienne Maß (Eintracht Dortmund) gewann die Altersklasse Mädchen U12. Zweite wurde Chiara Wittenkemper (TC Rot Weiß Schwerte).

Souverän gewann Justus Schmid (TC Benrath) in der Altersklasse Jungen U9. Zweiter wurde Jasper Surholt (BVH Tennis Dorsten). Robin Reimann (Etuf Essen) siegte in der Altersklasse Jungen U10. Zweiter bei den Jungen U10 wurde

Djordje Mirkovic (TC Holthausen Düsseldorf). In der Altersklasse Jungen U11 gewann Patrick Michalski (KHTC Mülheim) gegen Julius Dienstbach (TC Boverth). Das Endspiel der Jungen U12 bestritten Maximilian van Emden (TC Kaiserswerth) und Ben Terbuyken (Rochusclub Düsseldorf). In einem gut geführten Match hieß der Sieger dann Maximilian van Emden.

Bei der Siegerehrung gab es tolle Preise vom Sponsor Wilson für alle Sieger. Die Erstplatzierten bekamen eine Einladung zum German Masters der Champions-Bowl-Serie. Alle Turnier Teilnehmer waren sich einig: Ein, schönes Turnier, auch wenn das regnerische Wetter an den ersten beiden Tagen den Turnierverlauf etwas beeinträchtigte, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.



## Zwei sprachig aufwachsen Investition in die Zukunft



Partner des DHC



**ISR Open House**  
 14. Okt. 2017; 11:00 - 15:00 Uhr

### Besuchen Sie uns und erfahren Sie mehr über:

- Unsere exzellente, internationale Schulausbildung vom Kindergarten bis zur 12. Klasse
- Den Abschluss mit International Baccalaureate (IB), in Deutschland als allgemeine Hochschulreife anerkannt
- Unseren akademischen Fokus bestehend aus vier Bausteinen:
  - hoch motivierte und topqualifizierte Lehrkräfte
  - stabiles Umfeld durch geringe Schülerfluktuation
  - regelmäßige Erfolgsmessung, um Lernlücken zu vermeiden
  - enge und kontinuierliche Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften

**Infotage: 11.11.2017 | 09.12.2017 | 20.01.2017**

Lernen Sie die Schule im Rahmen einer Präsentation und einer Schulführung ab 14:00 Uhr kennen.

Erfahren Sie mehr über uns:



### Kontakt:

Dagmar Rubino  
 +49 (0) 2131/40388 -11, -0  
 Isabel Reimann  
 +49 (0) 2131/40388 -15, -0

Konrad-Adenauer-Ring 2  
 41464 Neuss  
 www.isr-school.de



# JUGEND-JUX-TURNIER

Am ersten Septemberwochenende trafen sich bei strahlendem Sonnenschein fast 30 Kinder zum Jugend-Jux-Turnier. Beim Tennisdoppel, Rundlauf oder Staffellauf wurde sportlich gekämpft und die Kinder von den anwesenden Eltern lautstark angefeuert. Anschließend wurden die jungen Sportler mit kleinen Preisen auf dem Center Court geehrt. Bei einem gemeinsamen Essen wurde der sonnige Tag auf der Terrasse beendet.

Ein großer Dank gilt den Organisatoren vom fun & sport Team und Willi Zylka für die perfekte Organisation und Durchführung.



## SOMMERCAMPS IN DEN FERIEEN BEI UNS IM ROCHUSCLUB

Auch in diesem Jahr fanden in der ersten und letzten Ferienwoche der Sommerferien wieder zwei Ferien camps bei uns auf der Anlage statt. Insgesamt nahmen 66 Kinder im Alter

von 5 – 13 Jahren daran teil. Die Gruppen wurden von den Trainern nach Alter und Spielklasse eingeteilt. Eine größere Gruppe wurde im Bereich Kondition/ Koordination trainiert und alle anderen

hatten in kleinen Gruppen Tennistraining. Alle Kinder hatten viel Spaß und freuen sich schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!





## SAISONABSCHLUSS IM RESTAURANT

Wir blicken auf eine ereignisreiche Saison zurück und sind hoch erfreut darüber, dass die gute Atmosphäre im Clubhaus, der nette Service und die kreative Küche zu jedem Anlass gelobt wurden. Hinzu kommt die Tatsache, dass unsere Küche komplett modernisiert wurde, sodass wir im Stande sind, größere Events parallel zum regen Betrieb auf unserer Anlage auszurichten. Diese positiven Erfahrungen möchten wir natürlich nutzen, um unseren Gästen zukünftig professionelle Rahmenbedingungen für anstehende Veranstaltungen, sowohl privat, als auch geschäftlich zu bieten.

Informationen, kulinarische Vorschauen und vieles mehr erhalten Sie auf unserer Website [www.rochusclub-restaurant.de](http://www.rochusclub-restaurant.de).

Lassen Sie sich inspirieren. Wir würden uns freuen, Sie und Ihre Gäste demnächst zu begrüßen. Ihr Dusko Marinkovic



Text:  
Dr. Guido Schmidt

## TREFFEN DER LEADING TENNIS CLUBS OF GERMANY IN MANNHEIM

Die Leading Tennis Clubs of Germany sind ein Zusammenschluss von acht Tennisclubs, die eine Zusammenarbeit und einen Informationsaustausch verabredet haben. Von Zeit zu Zeit werden auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. So auch am letzten Augustwochenende diesen Jahres, als Grün-Weiss Mannheim zu einem Freundschafts-Doppeltturnier eingeladen hatte.

Gerne sind auch einige Mitglieder des Rochsclubs dieser Einladung gefolgt, denn die Veranstaltung im letzten Jahr bei Blau-Weiss Berlin kann man gestrost als ein Highlight des Jahres bezeichnen. So haben sich also Verena und Klaus Dahlhoff, Valerie und Fabian Loges, Tanja und Daniel Strücker sowie Ulrike Grethe und Guido Schmidt auf den Weg nach Mannheim gemacht, um die Farben des Rochsclub zu vertreten.

Da es sich um eine gesellige Veranstaltung handelt, begann natürlich alles erst mal mit einem guten Essen im Clubhaus des Grün-Weiss Mannheim. Bei der Auslosung wurde sehr schnell klar, dass sich die Hannoveraner viel vorgenommen hatten. Zumindest waren sie mit doppelt so vielen Mannschaften am Start, wie alle anderen Clubs.

Samstag wurden in zwei Gruppen jeweils vier Mixed gespielt. Dabei zeigte sich, dass das Leistungsniveau der verschiedenen Teilnehmer doch weit auseinanderlag. So waren die Ergebnisse denn auch facettenreich. Insgesamt stand aber der Spaß im Vordergrund und es wurde mit großer Fairness gespielt.

Auch am Samstag hatten wir die Möglichkeit, wieder bei gutem Essen im Club uns mit den anderen Teilnehmern aus den verschiedenen Vereinen auszutauschen. Das war ebenso gesellig wie interessant. Mit einiger



Die Teilnehmer des Rochsclub an der Mixed-Trophy der Leading Tennis Clubs of Germany: v.l.n.r.: Dr. Fabian Loges, Verena Dahlhoff, Valerie Loges, Dr. Guido Schmidt, Ulrike Grethe, Tanja Strücker, Daniel Strücker, Klaus Dahlhoff

Bewunderung wurde der hohe Zulauf an Neumitgliedern im Rochsclub aufgenommen.

Am Sonntag wurde die Zwischen- und Endrunde gespielt. Valerie und Fabian Loges haben mit einem guten 3. Platz unsere Ehre verteidigt. Die ersten beiden Plätze gingen an die Gastgeber aus Mannheim, die sehr starke Senioren mit Bundesliga- und Tour-Erfahrung auf den Platz gebracht haben. Und die Hannoveraner sind trotz zahlenmäßiger Überlegenheit im guten Mittelfeld gelandet.

Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder in so einer netten Runde zusammen zu bekommen.

## BRIDGE IM ROCHUSCLUB

Unser diesjähriges **Weihnachtsturnier** findet **am Samstag, 25. November 2017** statt.

**DER ROCHUSCLUB TRAUERT UM...**

**Peter Luxenburger**  
Nach langer und schwerer Krankheit ist unser Clubmitglied, Peter Luxenburger, Mitglied seit 55 Jahren, Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel des Rochusclubs am 30. Juni 2017 verstorben.

**DER ROCHUSCLUB TRAUERT UM...**

**Heinrich Thorbecke**, Mitglied seit April 1950, Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel des Clubs und Mitglied seit 67 Jahren ist bereits im Januar 2017 plötzlich und unerwartet im Alter von 80 Jahren verstorben.

Der Rochusclub wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und sie stets in guter Erinnerung behalten.

**NEUES TRAININGSANGEBOT**

**An alle NICHT-Mannschaftsspieler sowie Neu- und Wiedereinsteiger**



Das im Sommer erfolgreiche Tennis-Training „Spiel & Spaß mit Witold Trytko“ bieten wir auch im Winter an.

**Hierfür haben wir den Platz 7 in unserer Teppich-Halle am Samstag, von 13-14 Uhr sowie von 14-15 Uhr vorgesehen/reserviert.**

Es fallen keine Kosten für den Trainer an, lediglich die Kosten für die Hallenmiete werden auf die einzelnen Teilnehmer umgelegt. Gespielt werden vorwiegend Doppel und Mixed und Herr Trytko gibt Ihnen wertvolle Trainings-Tipps und Anregungen zur Verbesserung des eigenen Spiels.

**Gedacht ist dieses „Trainingsangebot“ für alle NICHT-Mannschaftsspieler sowie Neu- und Wiedereinsteiger.**

**Die Anmeldungen erfolgen bei Interesse bei Witold Trytko, Telefon: 0170-2 79 09 48 oder per Mail witold@trytko.de**

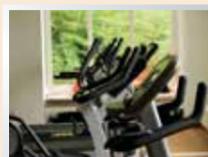
Wir würden uns freuen, wenn Sie von unserem neuen Angebot regen Gebrauch machen.

**FITNESS IM ROCHUSCLUB**

Unsere Fitnesskurse erfreuen sich steigender Beliebtheit und werden sukzessive ausgebaut. Mittlerweile bieten wir 17 Kurse verteilt über die Woche an, und in einigen Kursen sind auch noch Plätze frei, so z. B. in dem Kurs „Sonntagsfitness“ mit Dorothee Kollmann. Hierbei handelt es sich um einen Fitness-Zirkel mit Schwerpunkt Dehnung und Mobilisation. Der Kurs findet im Fitnessraum statt und dauert 70-75 Minuten. Der Kurs beinhaltet eine kurze Aufwärmphase, ein (moderates) Zirkeltraining (in der Regel 2 Runden) sowie einen ausgedehnten Mobilisations- und Dehnungsteil (ca. 15-20 Minuten). In dem Fitness-Zirkel werden alle wesentlichen Muskeln beansprucht (Oberkörper, Rumpf, Beine und Gesäß).

Nähere Auskünfte über Platzkapazitäten und die genaue Dauer der Kurse erhalten Sie bei unseren Trainern:

Saida Arnolds	Yoga (0211 28 73 48)
Marco Colella	Fitness Zirkel (0162 253 81 72)
Virginia Dominguez	Pilates (0178 266 55 51)
Peter Hansen	Body Shape - Ladies Only (0176 64 33 39 1)
Tania Jung	Kids Yoga (0177 2429520)
Dorothee Kollmann	Dehnung, Mobilisation (0163 1915732)
Bettina Landtau	Body Fit (0211 65 20 34)
Robert Nemesch	Kondi (0173 994 25 62)
Alice Tesan	Senioren Fitness (0163 852 21 35)
Willi Zylka	Rücken Fit (0211 95 96 436)



Termin: sonntags von 11:00 bis 12:15 Uhr; Anmeldungen bitte direkt bei: Dorothee Kollmann (Telefon 0163-191 57 32 oder per Mail: dorothee@kollmann-dus.de).

Aber auch in anderen Kursen sind noch Plätze frei, so z.B. in dem Yoga-Kurs mit Saida Arnolds (Anfänger und Fortgeschrittene) oder auch in dem Pilates-Kurs am Montag mit Virginia Dominguez.



**Es sind noch lukrative Hallenstunden im Abo frei (an den Wochenenden, aber auch unter der Woche). Bei Interesse kontaktieren Sie bitte das Clubsekretariat unter: 0211-95 96-435)**

**NEUES HALLENBUCHUNGSTOOL ONLINE**

Wie bereits im letzten Clubheft angekündigt, haben wir ein neues Hallenbuchungstool eingeführt.

In der neuen Anwendung sind alle bisherigen Funktionalitäten verfügbar, aber vieles ist darüber hinaus besser und vor allem übersichtlicher. Das neue Buchungstool besitzt ein „responsives“ Design und ist somit von Smartphones und Tablets besser und leichter zu bedienen.

Einmal gebuchte Plätze können jetzt von Ihnen selbstständig und komfortabel gelöscht werden, und auch einmal geblockte Zeiten (z.B. für Medenspiele) können unkompliziert wieder für andere Mitglieder (auch kurzfristig) freigegeben werden (bis 24 Stunden vorher ist die Stornierung kostenlos).

Als Bezahlmöglichkeit werden wir einen Rechnungsversand sowie das SEPA-Lastschriftmandat vorsehen. Auf der Sammelrechnung werden wie gewohnt die gebuchten Stunden und Plätze mit den dazugehörigen Preisen sowie der enthaltenen Mehrwertsteuer ausgewiesen.

**Wie buchen Sie Ihre Hallenstunde mit dem neuen Online-Buchungssystem?**

Als Mitglied sind Sie bereits im System eingetragen. Ihre Zugangsdaten setzen sich wie folgt zusammen:

**Benutzername:** Setzt sich aus Nach- und Vorname zusammen; akademische Titel (z.B. Dr.), Namenszusätze (z.B. von), Akutzeichen (z.B. è) und Doppelnamen werden nicht berücksichtigt. Nach- und Vorname beginnen jeweils mit einem Großbuchstaben  
**Beispiel: Name:** Dr. Hans-Peter von Müller-Lüdenscheidt  
**Benutzername:** MüllerHans  
**Passwort** Ihr Geburtstag im Format TTMMJJJJ  
**Beispiel:** Geburtstag: 10.07.1985  
**Passwort:** 10071985

**Passwort ändern**

Nach dem Login sehen Sie Ihren Benutzernamen oben rechts in der roten Kopfzeile angezeigt. Klicken Sie auf Ihren Benutzernamen, es öffnet sich ein Drop-down-Menü, in dem Sie Ihre Daten einsehen können. Unter MEINE DATEN und danach unter BENUTZERKONTO können Sie Ihr Passwort und Ihren Benutzerna-

men ändern.

**Eine Stunde buchen**

Zum Buchen einer Stunde klicken Sie oben links auf TENNISHALLE. Es öffnet sich der Buchungskalender für den aktuellen Tag. Ein Klick auf € PREISE zeigt Ihnen die aktuellen Preise zu den verschiedenen Zeiten an. Wählen Sie die Stunde Ihrer Wahl, wobei Sie vorher mit dem Button DATUM WÄHLEN den gewünschten Tag auswählen können. Buchbare Stunden sind mit dem Wort BUCHEN markiert.

**Der Buchungsdialog in vier Schritten**

- 1) Beim Klick auf eine Stunde öffnet sich der Buchungsdialog. In diesem können Sie im ersten Schritt Platz, Beginn und Ende anpassen.
- 2) Im zweiten Schritt werden Sie, falls Sie noch nicht eingeloggt sind, nach Ihren Zugangsdaten gefragt.
- 3) Im dritten Schritt werden Ihnen alle Eingaben nochmals dargestellt, und können auch noch geändert werden.
- 4) Der Klick auf JETZT FÜR X € BUCHEN bestätigt Ihre Buchung.

Ihre Buchung wird nach wenigen Sekunden in der Übersicht angezeigt. Zudem erhalten Sie eine E-Mail zur Erinnerung mit Ihren Eingaben.

**Eine Stunde stornieren**

Gebuchte Stunden können bis zu 24 Stunden vor Spielbeginn kostenlos storniert werden. Zum Stornieren melden Sie sich per Klick auf die Schaltfläche LOGIN (oben rechts) mit Ihrem Benutzerkonto an. Nun wird an der gleichen Stelle Ihr Benutzername angezeigt. Ein Klick auf Ihren Benutzernamen öffnet das Benutzermenü. Wählen Sie nun den Menüpunkt MEINE BUCHUNGEN. Im folgenden Fenster können Sie die Buchung, die storniert werden soll, mit einem Klick auf DETAILS auswählen. Die Stornierung wird mit einem Klick auf die Schaltfläche STORNIEREN (im Fenster unten rechts) durchgeführt.





# Tech Prep™ For rushing to dinner in rush hour traffic.

Shirts with **TechPrep™**. Presentable performance made with technical fabrics to keep you dry, cool and on the move.



GANT

GANT STORES DÜSSELDORF  
KÖ-GALERIE & SCHADOW-ARKADEN & AIRPORT-AIRSIDE FLUGSTEIG A & B  
GANT.COM



# DÜSSELDORFER HOCKEY CLUB 1905 e.V.

## ORGANISATION

**Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.**  
Am Seestern 10  
40547 Düsseldorf-Oberkassel  
Geschäftsstelle Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 10-12 Uhr, Mo + Mi 16-18 Uhr  
Telefon 0211 - 591103  
Telefax 0211 - 594529  
E-Mail: duesseldorferhc.buero@t-online.de  
Internet: www.duesseldorferhc.de

**Vorsitzender**  
Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstraße 4, 40547 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 8 38 72 30 Büro  
Mobil 0172 - 9683097  
E-Mail: k.grossmann@taylor-wessing.com

**stellv. Vorsitzender**  
Robert Kramer  
Industriestraße 17 · 41564 Kaarst  
Telefon 02131 - 89 86 60  
Telefax 02131 - 60 47 21  
E-Mail: robert.kramer@limberg.de

**Schatzmeister**  
Thomas Tekotte  
Mataré Str. 17  
40667 Meerbusch  
Telefon 02132 - 75 89 45  
Mobil 0172 - 24 20 249  
E-Mail: tekotte@t-online.de

**Gastronomie**  
Renata und Farhad Amani  
Telefon 0211 - 91 38 88 49  
Telefax 0211 - 91 38 88 60  
Mobil 0152 - 53 88 32 31

**Tennistrainer**  
Norbert Efsing  
Telefon 0177 - 5 84 63 89  
Karel van Wyk  
Telefon 0152 - 59 49 08 93

e-mail kvwtennis@gmx.de  
Klaus-D. Flamm  
Telefon 02102 - 35885  
oder 0177 - 8796709  
Laurentiu Erlic  
Telefon 0176 - 99 11 54 01

**Bankkonten**  
Deutsche Bank AG Düsseldorf  
IBAN-Nr. DE61 3007 0010 0348 2601 00  
Postgiroamt Essen  
IBAN-Nr. DE21 3601 0043 0008 0224 34  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN-Nr. DE44 3005 0110 0010 0372 73

Redaktionsschluss jeweils am  
10. April, 12. Juni, 11. September  
und 17. November 2017

## DHC BUNDESLIGA

Am 10. September begann für die Damen des DHC mit ihrem Erfolgscoach Nico Sussenburger und Cotrainer Karol Podzorski die neue Saison. Der DHC freut sich über Neuzugang Teresa Martin Pelegrina, die von Uhlenhorst Mülheim zum DHC gewechselt ist. Teresa ist 19 Jahre alt und hat

bereits trotz ihres jungen Alters zahlreiche A-Kader-Länderspiele absolviert. Zweiter Neuzugang ist Lina Geyer. Sie hat lange für SW Neuss gespielt, ist 31 Jahre alt und war bereits vor einigen Jahren Mitglied unserer 1. Damenmannschaft. Die ehemalige A-Kader-Spielerin wird den DHC unterstützen, soweit es ihre be-

ruflichen Verpflichtungen als Assistenzärztin in der Klinik zulassen. Ergänzt wird der diesjährige Kader durch zahlreiche Jugendspielerinnen, die allmählich an das Leistungsniveau in der Bundesliga herangeführt werden sollen. Nicht mehr dabei ist Emma Street, die studienbedingt nach USA gehen musste.



**DHC-BUNDESLIGA** Ganz anders als die DHC-Damen, die wieder ganz oben mitspielen wollen, haben die DHC-Herren sich den Klassenerhalt als Saisonziel gesetzt. Nach dem überlegenen Aufstieg in der letzten Zweitligasaison wird das junge DHC-Team sich in einer ganz anderen Leistungsklasse bewähren müssen. Bedauerlicherweise musste Aufstiegstrainer Akim Bouchouchi die Trainingsleitung abgeben, da er sich hauptberuflich als Bundestrainer der U21-Juniorinnen verpflichtet hatte.

So musste der DHC eine neue Lösung finden. Nachdem eine bundesweite Suche nach einem neuen Trainer nicht von Erfolg gekrönt war, hatten sich die DHC-Verantwortlichen letztlich für eine interne Lösung mit dem Trainerstab Mirko Stenzel, Nico Sussenburger und Marco Lückermann entschieden. Mirko Stenzel und Marco Lückermann kennen die Mannschaft bereits bestens aus der letzten Saison. Neu im Trainerstab ist Nico Sussenburger, zugleich auch DHC-

Damentrainer, der diese Saison seine Bundesligaerfahrung auch in den Herrenkader mit einbringen wird.

Nico Sussenburger weiß natürlich um die Problematik der gemeinsamen Betreuung zweier ambitionierter Bundesligamannschaften, andererseits ist er erfahren genug, mit dieser Situation umzugehen: „Der Doppeljob bringt viele Risiken mit sich und bedurfte deshalb einer klaren Absprache zwischen allen Beteiligten. Wir alle glauben nun, eine adäquate Lösung gefunden zu haben, werden aber nur als gesamt funktionierendes System vereint erfolgreich sein können.“ Zudem lässt es der Terminplan zu, dass er trotz der kompletten Damenbetreuung nur zwei Herrenspiele verpassen wird.

Für die DHC-Herren wird es als Aufsteiger einer außerordentlich starken Leistung bedürfen, um mit seiner jungen Mannschaft mit den etablierten Mannschaften aus Hamburg, Krefeld, Köln und Mannheim mithalten zu können; Punkte kann man sich

am ehesten gegen den Mitaufsteiger aus München, möglicherweise auch gegen Nürnberg oder Berlin ausrechnen. Ob sich dies aber im harten Bundesligaalltag realisieren lässt und der Klassenerhalt in der 1. Bundesliga möglich wird, bleibt abzuwarten.

Für die kommende Saison haben die DHC-Herren einige Neuzugänge zu vermelden. Christian von Ehren ist 20 Jahre alt, kommt vom CHTC aus Krefeld und ist aktueller U21-Nationalspieler. Max Cirener, ebenfalls vom CHTC und 20 Jahre alt, war Jugendnationalspieler. Beide haben bereits zwei Jahre Bundesligaerfahrung. Der in Boston geborene Mittelfeldspieler Moritz Rünzi kommt vom MSC, ist 25 Jahre alt und Nationalspieler der USA. Dazu kommen noch weitere Talente aus der Männlichen Jugend A des DHC. Dagegen dürften die Abgänge von Daniele Cioli, Paul Krüger (zum DSD), Moritz Butt (zu den HTC Stuttgarter Kickers) und Kristopher Schrader (RW München) durch die jungen Spieler zu kompensieren sein.



# 1. HOCKEY-BUNDESLIGA

## 1. Damen – 10.09.2017: Düsseldorfer HC - Harvestehuder THC 1:1 (0:0)

Unsere Damen absolvierten ihr 1. Heimspiel in der neuen Feldsaison 2017/18. Die beiden Mannschaften trennten sich am Ende eines spannenden Duells mit 1:1 (0:0) unentschieden. Vor dem Spiel hatten die leicht favorisierten DHCerinnen das Saisonziel Endrunde ausgegeben und gingen dementsprechend selbstbewusst ins erste Duell der neuen Saison. Doch auch die Gäste aus dem Norden wollten von ihrer Auswärtsfahrt etwas Zählbares mitnehmen und mit den ersten Punkten der Saison zurückkehren.

Das Spiel begann mit einer ersten Phase ohne klare Torchancen und war zunächst durch die Defensivleistungen der beiden Mannschaften geprägt. In der Offensive konnte der DHC zur Hälfte des ersten Viertels durch eine Strafecke das erstmals für Gefahr sorgen, die aber nichts einbrachte (7.). In der kurzen Pause zwischen den Vierteln zeigte sich besonders HTHC-Trainer Tomasz Laskowski unzufrieden mit dem Auftritt seines Teams und forderte mehr Arbeit

nach vorne. Im zweiten Viertel wurden die offensiven Bemühungen der beiden Mannschaften zwar verstärkt, brachten aber weiterhin nichts ein und so ging es mit dem 0:0 in die Halbzeitpause.

Die zweite Halbzeit begann ähnlich, wie die erste aufgehört hatte. Der DHC konnte leichte Spielvorteile für sich verbuchen, agierte aber im Abschluss nicht zwingend genug. Hinzu kamen technische Fehler beider Mannschaften im Mittelfeld. Doch der Druck der Gastgeberinnen wurde größer und in der 41. Spielminute konnte Teresa Martin Pelegrina per Stecher nach schöner Vorarbeit über die rechte Seite zur 1:0-Führung für die Düsseldorferinnen treffen. Doch der HTHC gab sich nicht auf und konnte im letzten Viertel mehr Kreisszenen und Ecken erarbeiten. Folgerichtig dann der 1:1-Ausgleichstreffer in der 56. Minute, der in einer unübersichtlichen Situation durch einen vom DHC ins eigene Tor abgefälschten Schuss von Anne Deupmann fiel. Kurz vor Schluss lag der Ball dann noch einmal im Tor des HTHC,

doch das Schiedsrichtergespann hatte zuvor auf Ecke entschieden, und weil diese nichts einbrachte, blieb es beim Unentschieden.

Schon vor dem Spiel hatte DHC-Trainer Nico Sussenburger vor der kompakten Defensive des HTHC gewarnt und sah sich in seiner Schlussanalyse bestätigt: „Das Ergebnis ist für uns natürlich nicht in Ordnung. Wir hatten viele Chancen und haben aus unseren Ecken einfach zu wenig gemacht. Trotzdem muss man sagen, dass die Leistung durch die vielen Abstellungen der Nationalspielerinnen in der Vorbereitung akzeptabel war.“

Tomasz Laskowski zeigte sich deutlich glücklicher mit dem Ergebnis: „Ich bin heute sehr zufrieden. Es war eine gelungene Auftaktleistung gegen einen der Titelfavoriten dieser Saison. In der ersten Halbzeit waren wir nicht effizient genug, konnten aber unseren Spielplan gut umsetzen. Am Ende hatte der DHC dann mehrere gute Chancen und ein reguläres Tor, das abgepfiffen wurde.“

## 1. Herren – 10.09.2017: Düsseldorfer HC - Harvestehuder THC 1:10 (0:5)

Die Herren des Harvestehuder THC sind zum Saisonauftakt ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht geworden und bereiteten dem Aufsteiger DHC mit einem 10:1 (5:0) einen wenig freundlichen Empfang im Hockey-Oberhaus. Mann des Tages war Harvestehudes Michael Körper, der allein sieben Treffer erzielte.

Schon zu Beginn des Spiels zeigte sich, dass sich die Norddeutschen im ersten Spiel der neuen Feldhockey-Saison keinen Fehler leisten würden. Nach zwei Strafecken, die durch den österreichi-

schen Nationalspieler Michael Körper verwandelt wurden, hieß es früh 0:2 aus Sicht der Gastgeber. In der 15. Minute machte der 30-Jährige dann seinen Hat-trick perfekt und traf per Siebenmeter zum 3:0. Zum Ende des zweiten Viertels dann der erste Treffer aus dem Spiel heraus. Die Herren des DHC hatten sich zuvor erstmals in der Offensive versucht, doch dann war es Maximilian Schlüter, der zum 4:0 abfälschte (28.). Wenige Sekunden vor der Pause war es dann erneut Körper, der die defensive Unordnung der Düsseldorfer nutzte und den überdeutlichen 5:0-Pausenstand markierte.

Auch in der zweiten Halbzeit spielte der HTHC weiter nach vorne und erzielte erneut durch den starken Michael Körper das 6:0 per Strafecke (37.). Im direkten Gegenzug dann aber der Ehrentreffer für die Düsseldorfer, die einen schnell gespielten Angriff durch Till Brock zum 1:6 vollenden konnten (37.). Durch Tobias Hauke und erneut Michael Körper konnte das Ergebnis für die in allen Belangen überlegenen Hamburger weiter in die Höhe geschraubt werden. Im letzten Viertel setzten die Norddeutschen dann noch zwei Treffer drauf, auch Xaver Hasun trug sich in die Torschützenliste ein (49.),

und – fast selbstverständlich – Michael Körper setzte in der 56. Minute den Schlusspunkt.

So sah es auch DHC-Trainer Mirco Stenzel: „Wir haben sehr schwer in die Partie gefunden und mussten erstmal in der Bundesliga ankommen. Es ist natürlich ärgerlich, dass wir so unter die Räder gekommen sind. Aber am Ende war die Niederlage völlig verdient, und wir müssen jetzt die richtigen Schlüsse ziehen.“

Anders sah es dagegen bei Gäste-Trainer Christoph Bechmann aus, der sich sehr zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft zeigte: „Wir hatten heute einen guten Auftakt und haben schnell für klare Verhältnisse gesorgt. Auch die Düsseldorfer hatten gute Chancen, und wir hatten hinten ab und zu Glück, aber nach dem 5:0 zur Pause war das Spiel natürlich entschieden.“

## 1. BUNDESLIGA - HALLENTERMINNE

Damen:

Samstag	02.12.17	14.00	Uhlenhorst Mülheim – DHC
Samstag	09.12.17	14.00	DHC – Crefelder HTC
Sonntag	10.12.17	12.00	Club Raffelberg – DHC
Samstag	16.12.17	14.00	BW Köln – DHC
Samstag	23.12.17	14.00	DHC – RW Köln
Samstag	06.01.18	14.00	DHC – Uhlenhorst Mülheim
Sonntag	07.01.18	14.00	Crefelder HTC – DHC
Samstag	13.01.18	14.00	DHC – BW Köln
Sonntag	14.01.18	14.00	DHC – Club Raffelberg
Sonntag	21.01.18	14.00	RW Köln – DHC

Herren:

Samstag	02.12.17	16.00	Uhlenhorst Mülheim – DHC
Samstag	09.12.17	16.30	DHC – Crefelder HTC
Samstag	16.12.17	18.00	Kahlenberger HTC – DHC
Sonntag	17.12.17	14.00	SW Neuss – DHC
Samstag	23.12.17	16.30	DHC – RW Köln
Samstag	06.01.18	16.30	DHC – Uhlenhorst Mülheim
Sonntag	07.01.18	12.00	Crefelder HTC – DHC
Samstag	13.01.18	16.30	DHC – Kahlenberger HTC
Sonntag	14.01.18	16.30	DHC – SW Neuss
Sonntag	21.01.18	12.00	RW Köln – DHC



**JETZT PARTNERARZT WERDEN!**

**GEMEINSAM KÖNNEN WIR MEHR BEWIRKEN.** Erfahren Sie bei uns, wie Sie Ihre Kollegen und Kolleginnen im Projekteinsatz unterstützen können: [www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt)

**SPENDENKONTO:**  
**BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT**  
**IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**  
 Träger des Friedensnobelpreises



## AUSWAHLSPIELER JUGEND

Mit den U18 Nationalmannschaften waren auch wieder DHC-Spieler unterwegs. Beim diesjährigen Deutsch-Polnischen-Jugendwerk debütierten bei der wU18 Jana Nagel im Tor und bei der mU18 Valentin Koch. Herzlichen Glückwunsch! Ebenso spielten in Polen

und Masi Pfandt. Die WHV U16 Auswahlmannschaften gewannen jeweils ihre drei Vorrunden-Spiele bei der Hockey Gesellschaft Nürnberg e.V. und qualifizieren sich damit für die Endrunde des Hessenschilds (wU16) und Franz-Schmitz Pokals

(mU16) Ende September. Herzlichen Glückwunsch! Mit dabei waren folgende DHCer: Lennard Leist (Video wU16), Sebastian Höcher, Konstantin Junke, Anna-Tizia Huckemann, Theresa Schöner, Caroline Düx, Lilly Stoffelsma und Dominic Giskes (Co-Trainer mU16)



Foto: Arik Wagner

## MÄDCHEN C UNGESCHLAGEN IN DER ENDRUNDE

Die Mädchen C sind nach einem 5:0 (gegen SW Neuss) und 5:1 (gegen Mettmann) am letzten Spieltag in Mettmann ungeschlagen und mit nur 3 Gegentreffern in der Saison (Dank TW Mia) in die Endrunde der Bezirksliga 2 eingezogen.

Torschützinnen vom Wochenende waren Inga, Lucy, Zoe, Liv, Greta und Carlotta. Nun wollen die Mädchen die tolle Saison mit dem Meistertitel krönen. Die Endrunde findet am 16. und 23. September statt.



v.l.: Lucy Höhner, Zoe Wagner, Mia Meckenstock, Greta Höpken, Sanibel v. Notz, Inga Wedig, Liv Tilgier, Clara Schmid, Carlotta Schardt, Valentina Spitiopoulos, auch im Team: Anina und Felicia Klein und Mila Mesters

## MÄDCHEN D HOLEN TURNIERSIEG IN ESSEN

Bei dem Tagesturnier um die 1.Revierkraft Trophy beim ETB Schwarz-Weiss Essen holten die Mädchen D (2009) am Wochenende den Turniersieg nach Düsseldorf. Dank des

deutlich besseren Torverhältnisses konnte das Team von Trainer Luis Knisel das punktgleiche Team vom Uhlenhorster HC auf den 2.Platz verweisen.



Von links nach rechts: Meike Westphalen, Carla Kobryn, Philomena Künzer, Lilian Klümpen, Finia Schulz, Paula Fleisch, Sophie Rieckers, Flori Oberländer. Vorne: Hilde Eilers. Trainer: Luis Knisel

## DAMEN-EUROPAMEISTERSCHAFT



Unsere A-Nationalspielerinnen Selin Oruz und unser Neuzugang Teresa Martin Pelegrina belegten bei den Europameisterschaften in Amsterdam einen vierten Platz.

## U21-NATIONALSPIELER



Herzlichen Glückwunsch an Linus Müller und Raphael Hartkopf mit den U21 zu EM-Bronze. Die U21 mit Alisa Vivot, Elisa Gräve und Tessa Schubert verlieren leider unglücklich ihr Spiel um Bronze.

## DHCER BEI EUROPEAN MASTERS Ü60 IN GLASGOW

Die DHC-Seniorenspieler Dr. Karsten Gadow und Prof. Dr. Tim Niehues gewannen in der M50 nach einem 3:2 Halbfinalsieg gegen Holland und einer unglücklichen 0:3 Niederlage im Finale gegen England die Silbermedaille.

Die M40 mit DHCer Steffen Bunzel freute sich über einen vierten Platz nach Halbfinalniederlage gegen Spanien im Penaltyschießen. Der DHC allen gratuliert ganz herzlich.

## BAMBINAS BEIM TURNIER IN GLADBACH



Viel Spaß hatten unsere Bambinas (Jahrgang 2011) beim diesjährigen Platzpiraten-Cup am 01. Juli 2017 auf der Anlage des Gladbacher HTC. Mit dabei waren v.l.n.r.: Johanna, Zara, Julie, Alexia, Filippa, Alisa, Fiona, Marie, Trainerin Fine und Betreuerin Evelyn.

## EUROPEAN MASTERS M50 UND M40 IN TILBURG



Die überglücklichen Ü50-Silbermedaillengewinner Tim Niehues und Karsten Gadow zusammen mit Steffen Bunzel von der Ü40

Die DHC-Seniorenspieler Dr. Karsten Gadow und Prof. Dr. Tim Niehues gewannen in der M50 nach einem 3:2 Halbfinalsieg gegen Holland und einer unglücklichen 0:3 Niederlage im

Finale gegen England die Silbermedaille.

Die M40 mit DHCer Steffen Bunzel freute sich über einen vierten Platz nach Halbfinal-

niederlage gegen Spanien im Penaltyschießen. Der DHC allen gratuliert ganz herzlich.

## DIE BELIEBTEN HOCKEY-FERIENCAMPS IM DHC

Wie auch in den vergangenen Jahren, stand dieses Jahr wieder in der letzten Woche das begehrte Kinderhockeycamp auf dem Plan. Die Kinder wurden in zwei Camps unterteilt, in die Jahrgänge 2010-2007 ins Kids-camp und die älteren Jahrgänge, also 2006-2005, ins B-Camp.

Am Montag den 21.08. startete bereits um 9.30 Uhr das Kidscamp. Die meisten Kinder sammelten sich bereits früher auf der Anlage und hielten uns, die Trainer, welche bis dahin schon den Tagesablauf besprochen hatten, auf trab.

Nach Ansprache von Boss Lenno und gut aufgewärmt starteten die Kinder in kleinen gemischten Gruppen mit Kennenlernspielen in den ersten Tag. Betreut von mindestens zwei Trainer pro Station wurde intensiv trainiert. Nach zwei Stunden Anstrengung durften die Kinder in zwei Essensschichten das heißersehnte Mittagessen genießen. Anschließend gab es eine ausreichende Verdauungspause, die von Franz U., besser bekannt als „der Driller“, lautstark beendet wurde.

Nachmittags stand die Wochenaufgabe an. Diese wurde angelehnt an die derzeit laufende Europameisterschaft der

Damen- und Herren-Nationalmannschaft in Amsterdam. Wir haben uns in den jeweiligen Nationen, welche in den Jahrgängen und Geschlecht gemischt waren, zusammengesetzt, um sich mit der Aufgabe zu beschäftigen. In dieser inbegriffen war die Gestaltung eines Mannschaftsoutfits, der jeweiligen Nation entsprechend. Die restliche Zeit wurde dazu genutzt, um sich innerhalb der Nation besser kennenzulernen, in dem man in der Mannschaft Hockey gespielt hat. Die folgenden Tage hatten einen ähnlichen Ablauf, mit unterschiedlicher Übungsgestaltung.

Am besonders heißen Mittwoch kam das Highlight einer selbstgebastelten Rutschplane zum Einsatz, welche sowohl bei den Kindern, als auch bei den Trainern – besonders Marlen- großes Vergnügen bereitete.

Am Donnerstag, dem letzten Tag des Camps, gab es zum krönenden Abschluss vormittags die Mini-EM und nach dem Mittagessen den Campausflug ins Kino. Gleich morgens wurden die besprochenen Outfits zusammengestellt, wo die Minidesigner ihrer Kreativität freien Lauf ließen und so tolle und lustige Outfits entstanden.

Nach emotionalen Spielen, nach Siegen und Niederlagen, gab es das wohlverdiente und letzte Mittagessen. Nachdem sich die Kinder mit der schweren Aufgabe beschäftigt hatten, sich für einen der drei zu Wahl stehenden Filme zu entscheiden, gingen sei in drei Gruppen zu den jeweiligen Filmen ins Kino. Auch die Trainer freuten sich sehr die hochklassigen Filme, „Minions 3“, „Bigfoot Junior“ und „Emoji-Der Film“, zu genießen. Nach der Aufgabe alle Kinder mit Popcorn und Getränken auszustatten, konnte der Kinospaß beginnen. Abschließend wurde gemeinsam mit den Eltern gegrillt, um die gemeinsame Zeit ausklingen zu lassen.

**CAMP 2** – Nach dem erfolgreichen Abschluss des einen Camps stand auch schon das nächste vor der Tür. Am nächsten Tag (Freitag, 25.8.), zur gleichen Zeit, trafen uns wir Trainer wieder, um das „ältere Camp“ zu besprechen und unsere Übungen dem Leistungsstand der Mädels und Jungs der Jahrgänge 2005 / 2006 anzupassen.

Wer von den Trainern etwas früher aufstand, hatte die Möglichkeit eines exklusiven Trainerfrühstücks im Trainerbü-

ro. - An dieser Stelle ein Dankeschön an unsere Versorger Lenno und Nathi, die für das Frühstück sorgten. –

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren sollte der Tagesausflug in diesem Jahr, nicht wie sonst zum Wasserski, sondern zum Trampolinpark „Super-Fly“ nach Duisburg erfolgen. Aber alles nach der Reihe.

Mit einer stattlichen Anzahl von ca. 60 Campteilnehmern, dessen Namen erst einmal gelernt werden mussten, wurde sich gemeinsam intensiv warmgemacht. Vormittags wurden erstmal Kennenlernspiele gespielt, dann gab es Mittagessen (zum Vergnügen einiger Trainer, die gleiche Essensreihenfolge wie beim anderen Camp) und nach Beenden eines Stationszirkels ¾-Spielchen auf beiden Plätzen. Somit war auch der erste Tag geschafft. Da die Damen- und Herrenspieler mit ihrer Saisonvorbereitung beschäftigt wa-

ren, fielen einige Trainer für Samstag und Sonntag aus, oder waren Halbtags dabei, wofür jedoch andere Trainer als Ersatz einsprangen.

Der Tagesplan an dem Wochenende sah dem ersten ziemlich ähnlich, natürlich mit anderen, vielfältigen Stationen und jeglicher Art von Kleinfeldspielchen, Mittagessen und zum Abschluss Spielformen. In der „Freizeit“ zwischen Mittagessen und der 2. Trainingseinheit konnten die Kids parallel die Spiele der 1. Damen des DHC schauen.

Am Montag und letzten Tag des Camps ging es gleich morgens früh um 7:45 Uhr, nach Treffen auf dem DHC-Parkplatz los. In Zweierreihe ging es mit der Bahn in Richtung Düsseldorf Hbf, um von dort aus weiter nach Duisburg zu fahren. Dort angekommen legten wir unser Vertrauen in die Orientierungkenntnisse von Franzi, welche uns nach einem Hin-

und Her mehrfach in die falsche Richtung führte und somit Google Maps die weitere Führung unseres 25-minütigen Marsches zum „Super-Fly“ übernahm. Dort angekommen, wurden noch schnell die speziellen Socken verteilt, kurze Einweisungen gemacht und Trainer und Kinder stürmten auf die Trampolinflächen. Wer eine Pause brauchte, konnte draußen bei gutem Wetter Luft schnappen, oder unsere Snacks genießen. Nach 1 ½ Stunden war der Spaß auch schon wieder vorbei und die Kids K.O., doch alle strahlten über den gelungenen Campabschluss. Nach Heimreise mit der Bahn bekamen die Kinder noch einen coolen Sportbeutel von Sport-Thelen und dann ging es nach Hause, damit auch alle für den darauffolgenden ersten Schultag gewappnet waren.

Am Ende noch ein Dankeschön für die super Organisation des Camps an unseren Campleiter Orga-Lenno.

## TENNIS DAMEN 50 Jede Saison hat ihren Spin

Obgleich die Medenspiele der Bezirksliga keine sportlichen Großereignisse sind, vermögen sie doch auf höchst unterhaltsame Weise aufzurufen, was das kämpferische Jonglieren mit der kleinen gelben Kugel gemeinhin ist. Eine Gelegenheit, die unbekümmerte Freude am Spiel auf die Probe zu stellen.

Dieses Jahr startete unsere Damen 50-Tennismannschaft mit dem realistischen Vorsatz in die neue Saison, einen sicheren Platz in der Bezirksliga zu erzielen. Auf den Komfort eines opulenten Personalpolsters mussten wir auch dieses Mal verzichten. Dafür konnten wir auf die Unterstützung einsatzbereiter Spielerinnen aus unserer stillen Reserve zählen, die stante pede und – wenn es sein musste – von heute auf morgen

die lichten Reihen schlossen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön dafür, denn ohne sie hätten wir gelegentlich in Unterzahl antreten müssen.

Sieben Medenspielnachmittage standen am Saisonbeginn auf dem Plan. Während die ersten beiden Partien verloren gingen und die Frage aufwarf: „Warum kann man einen Match-Tie-Break verlieren, wenn man zunächst überdeutlich in Führung liegt?“, wurde es alles in allem eine erfolgreiche Saison. Fünf Siege waren am Ende zu verbuchen. Besonders das letzte Saisonspiel sorgte für Emotionen. Nach einem 2 : 4 Rückstand nach gespielten Einzeln konnten wir die drei Doppel - auch aufgrund der Anfeuerung und Begeisterung durch Mannschaft und Zuschauer - noch



Zur den Damen 50 gehören: Isabel Schrader, Elly Stein, Waltraud Wicken, Bianca Petzinka, Sabine Neubürger, Jana Rindert, Sabine Böckel-Frenz, Petra Rohe, Catherine Vossen, Sibylle Schweiger, Andrea Bergander, Marion Gebelhoff und Greta Wilm

für uns entscheiden. Gerade dieser letzte Sieg war mit gewonnenen Match-Tie-Breaks und einem Ergebnis von 5 : 4 ein beachtlicher sportlicher Erfolg.

In der Endabrechnung stand der 3. Platz. Für einen schönen Ausklang sorgte die freundliche Bemerkung einer Spielerin aus dem benachbarten Düsseldorfer TC, dass man im und mit dem DHC gemütlich sitzen und Wein trinken könne. Darauf kommt es doch auch an!

# TENNISCOCKTAIL "HAPPY2 HOURS"

Text:  
Julia Englisch und  
Caro Lammers

Unter dem Motto "Happy2 Hours" startete am 7. Juli der DHC-Tenniscocktail in seine Premiere. Gespielt wurde bei 30 Grad und Südseefeeling als Mixed oder Doppel auf allen Aussenplätzen bis weit nach Sonnenuntergang.

Neben toller Deko, echten Palmen, super Sound und Grillbuffet war unsere gut gelaunte Barmansschaft, bestehend aus Karel van Wyk und Sandra Pfandt Monréal, sowie Maren und Christoph Wietfeldt, die Helden des Abends.

Bereits bei den Vorbereitungen war große Professionalität am Werk: Da wurden Eismaschinen ausgeliehen, frisches Obst geschnipselt, Glitzerschirmchen und der richtige Rohrzucker bereitgestellt. Unermüdlich mixten, shaketen und crushten die vier ehrenamtlichen Barkeeper bis in den späten Abend hinein sensationelle Cocktails, die nicht nur toll aussahen, sondern auch unglaublich schmeckten. So mancher vergaß kurz nach der Ankunft, dass er eigentlich Tennis spielen wollte und probierte erstmal fleißig den Long Is-

land Iced Tea, White Russians, Margaritas, Caipirinhas und Slush Daiquiris aus.

Aber... danach schwingt sich der Schläger ja bekanntlich umso besser...

Mit großem Spaß, riesigem Andrang und allseits guter Stimmung verbrachten alle DHCer einen wundervollen Freitagabend. Großer Dank auch Farhad und Renata Amani für ihre Unterstützung, und wir hoffen, dass es bald wieder heißt „Happy2 Hours“!



## KURZBERICHT ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Am 13. Juli 2017 fand in unserem Clubhaus unsere jährliche Mitgliederversammlung statt, deren wesentlicher Inhalt der Bericht des Vorstands und der Sportobleute, die Darstellung der Zahlen und des Budgets durch den Schatzmeister sowie die Neuwahlen aller Organe unseres Clubs waren. (Das ausführliche Protokoll wurde im DHC-Newsletter vom 8. September 2017 veröffentlicht.)

Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die offizielle Verabschiedung von Bernd Gossens aus dem Vorstand, der nach über 40 Jahren Vorstandsarbeit darum gebeten hatte, sein Amt aufgeben zu dürfen. Präsident Dr. Klaus Grossmann dankte Bernd ausführlich und sehr persönlich für dessen langjähriges Engagement für unseren Club, was mit Standing Ovations der 110 Teilnehmer der Mitgliederversammlung bekräftigt wurde. Bernd Gossens wurde zum Dank die Ehrenmitgliedschaft angetragen, die er gerne annahm. Die Überleitung der Funktion auf den neu gewählten Schatzmeister Thomas Tekotte wird nach und nach in den nächsten 6 Monaten erfolgen.

Ferner wurde Hermann Heringer verabschiedet, dessen Engagement, insbesondere im Rahmen des Umbaus, mit großem Beifall der Mitglieder gewürdigt wurde. Als Nachfolgerin in der Vorstandsfunktion der technischen Verantwortung für die Clubanlage konnte Julia Müller gewonnen werden.

Klaus Grossmann überreichte Bernd Gossens und Hermann Heringer als Erinnerung den großformatigen Bildband mit der von unserem Clubchronisten Dr. Stephan Schauseil dankenswerter Weise mit viel Mühe zusammen gestellten Fotodokumentation der Neugestaltung des Clubgeländes vom Abriss der alten bis zur Einweihung der neuen Anlage.

Nachdem sich alle anderen Vorstandsmitglieder bereit erklärt hatten, erneut zu kandidieren, wurde dann der folgende Vorstand einstimmig gewählt:

- Dr. Klaus Grossmann (Vorsitzender)
- Robert Kramer (Stellv. Vorsitzender)
- Thomas Tekotte (Schatzmeister)
- Julius Remmen (Beisitzer)
- Julia Müller (Beisitzer)
- Brigitte Soubusta-Hoppe (Sportobmännin Damen)
- Frank Hartkopf (Sportobmann Herren)
- Dr. Guido Matthey und Christoph Schniewind (Tennisobleute)

Zu dem neuen Vorstand gehören ferner die von der Jugendversammlung am 20. Juni gewählten

- Julia Bunzel (Jugendobmännin Weibliche Jugend) und
- Hubertus Heusgen (Jugendobmann Männliche Jugend),

die von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt wurden.

**In gleicher Besetzung wie bisher wurden einstimmig neu gewählt:** der Ältestenrat mit Astrid v. d. Goltz, Regine Henschel, Birgit Bramer, Dr. Willy Esser, Prof. Dr. Hans-Peter Mehring, Gerhard Bozigursky, Werner Zang, Franz Kramer, Horst Ordemann und Dr. Stephan Schauseil

das Präsidium mit Dr. Klaus Grossmann, Gerd Rayermann und Wolfgang Francken sowie die Kassenprüfer mit Dr. Marcus Richter und Horst Ordemann

Der bisher allein aus Julia Englisch bestehende Vergnügungsausschusses ergänzte sich um zwei weitere Mitglieder Tine Notmeier und Renata Amani.

### WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

04.10.2017	Patrick Haage	50 Jahre
08.10.2017	Petra Rohe	60 Jahre
13.10.2017	Kurt Merkenich	70 Jahre
17.10.2017	Reinhold Billhöfer	60 Jahre
20.10.2017	Katharina Stutzke	50 Jahre
	Khaled Hussein	60 Jahre
22.10.2017	Berta Bauer	89 Jahre
	Marcus Richter	60 Jahre
04.11.2017	Kathrin Baier	50 Jahre
13.11.2017	Gertrud Hesselmann	93 Jahre
17.11.2017	Franz Kramer	86 Jahre
19.11.2017	Andrea Bergander	60 Jahre
24.11.2017	Carola Frank	92 Jahre
26.11.2017	Petra Drechshage	60 Jahre
01.12.2017	Aleksandra Kreplin	50 Jahre
	Christian Fingerhut	50 Jahre
11.12.2017	Etty Schäfer	85 Jahre
15.12.2017	Gerhard Bozigursky	89 Jahre
26.12.2017	Helga Schlösser	89 Jahre
31.12.2017	Oliver Bitteroff	50 Jahre

### NACHWUCHS IM DHC!

**Louisa Isabelle Schauseil** wurde am 20. Juli 2017 geboren! Herzlichen Glückwunsch an die ganze Familie – vor allem an die glücklichen Eltern Saskia Mainusch und Michael Schauseil.

### DER DHC TRAUERT...

mit der Familie um unser langjähriges Mitglied **Günther Pecher**, der am 07. Juli 2017 im Alter von 90 Jahren verstarb.



# ABITUR WAS NUN?

Endlich geschafft - das Abitur in der Tasche? Erst einmal durchatmen und sich über das Erreichte freuen!

Zumeist hält die Freude nicht so lange an, denn es wird langsam ernst mit der Zukunftsplanung. Einige Schulabsolventen überbrücken einige Monate mit Auslandsaufenthalten, Urlaub oder schieben ein sogenanntes Gap Year im Ausland in Form von work & travel ein. Andere nutzen die Tatsache, dass Sie dank oder wegen G 8 deutlich jünger als frühere Abgänger sind und absolvieren Freiwilligendienste im In- oder Ausland. Andere wiederum gehen freiwillig zur Bundeswehr oder machen Sprachkurse im Ausland.

Bei vielen Schulabgängern ist der Beweggrund für solche Aktivitäten nicht nur die Begeisterung für Auslandsreisen oder das pure soziale Engagement, sondern viele machen sich auf

den Weg ins Ausland verbunden mit der Hoffnung in dieser Zeit zu reifen und auf den "grünen Zweig" hinsichtlich ihrer Zukunft zu kommen. Für die Daheimgebliebenen oder eben dann für die Heimkehrer beginnt nun die schwierige Phase der Berufs- und Studienwahl.

Die Schulzeit verlief nach Plan bzw. es war alles so klar - nach der Grundschule wechselt man in die weiterführende Schule und hat einige Jahre später das Abitur vor Augen. Die einzige größere Herausforderung bzw. Entscheidung stellt die Wahl der fachlichen Schwerpunkte für die Oberstufe dar. An dieser Stelle wird dem einen oder anderen das erste Mal bewusst, dass er eine Entscheidung zu treffen hat, die möglicherweise schon erste Aus-

wirkungen auf eine Studienwahl haben kann.

Die Studien- oder Berufswahl fällt den meisten Absolventen nicht leicht. Viele sehen die scheinbar große Tragweite Ihrer Entscheidung als größtes Problem an. Den meisten Abiturienten fällt es schwer, sich für eine Richtung zu entscheiden, da mit dem gewählten Studiengang in der Regel kein konkreter Beruf verbunden ist.



Die Bologna Reform sollte zu einer Angleichung der deutschen Hochschulabschlüsse an das europäische bzw. internationale System führen. Die Zielsetzung war sicher lobenswert nur die Folge des dramatischen Wildwuchses an Studiengängen wurde wohl unterschätzt. Aktuell zählt man etwa 8.700 Bachelorstudiengänge und ebenso viele Masterstudiengänge - eine schier unüberschaubare Vielfalt an Möglichkeiten. Die stark gestiegene Anzahl der Studienabbrecher, man spricht offiziell von knapp 30%, verdeutlicht die Schwierigkeit, die richtige Entscheidung zu treffen.

Die Studien- und Berufswahl der Jugendlichen wird durch eine Vielzahl von Einflüssen und Erwartungen aus dem familiären und erweiterten sozialen Umfeld zusätzlich erschwert. Eltern, denen



in dieser Zeit eine wichtige Beraterrolle zukommt sind häufig auch überfordert mit der konkreten Unterstützung ihrer Kinder. Wie gelingt es, eigene Erwartungen und Hoffnungen, die man unweigerlich mit der Studienwahl des Kindes verbindet, komplett raus zu halten und die Entscheidung seines Kindes nicht zu seiner eigenen zu machen.

An diesem Punkt gelangen viele zu der Einsicht, dass es zielführend ist, sich professionelle Unterstützung von Experten beim Thema Studienwahl zu suchen.

Die Beratungen bei der Arbeitsagentur verlaufen nicht immer zielführend ab und die Ratlosigkeit wird eher noch größer. Als Alternative neben der staatlichen Institution haben sich in den letzten Jahren private Berufs- und Studienberatungen für Abiturienten und Studienabbrecher etabliert. Diese professionelle Beratung ist sehr umfassend und zielführend für die Jugendlichen. Bei seriösen Anbietern werden mehrdimensionale Testverfahren und Übungen zu den Themenbereichen Persönlichkeit, Interessen und Begabungen sowie ausführliche Gespräche im Rahmen eintägiger Einzelassessments durchgeführt.

Die Ergebnisse des Analysetargetes werden ausgewertet und auf dieser Basis wird ein profundes Gutachten mit ausführlichem Persönlichkeits- Interessens- und Begabungsprofil erstellt.

Darüber hinaus werden in diesem Gutachten konkrete Studiengänge oder Ausbildungsberufe vorgestellt, die dem Profil des Jugendlichen entsprechen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse des Verfahrens in einem persönlichen Feedbackgespräch mit den Eltern oder anderen Vertrauenspersonen gemeinsam mit dem Berater zu erläutern. Auch Wochen bzw. Monate nach der Beratung kann man immer noch den Kontakt zu den Beratern suchen, um weitere Hilfestellung zu bekommen.

Diese umfassende Form der privaten Beratung ist für die meisten Jugendlichen sehr zielführend und verhilft in der Regel, zu einer klaren Entscheidung für ein Studienfach oder einen Ausbildungsberuf. ■

Weitere Infos unter:

Hauptsitz Profiling Institut  
Vautierstraße 85  
40235 Düsseldorf  
Tel.: 0211-925 294 91  
e-mail: kontakt@profiling-institut.de  
web: www.profiling-institut.de



Profiling Institut  
Studien- & Berufsberatung



# GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

## ORGANISATION

### GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club  
Düsseldorf e.V.  
Bergische Landstraße 700  
40629 Düsseldorf

### Vorstand

Dr. Olaf Huth (Präsident)

### Vize-Präsident

Reinhard Schulz

### Spielführer

Christian Sommer

### Club Nachrichten

Igor Marijan

### Vorstandsmitglieder

Axel Haake (Haus), Dr. Christoph  
Osing (Jugend), Florian Haeffs  
(Vorstand Platz/Natur und Umwelt)

### Sekretariat

Bernhard Voß (Clubmanager),  
Axel Kupfer, Igor Marijan,

Kathrin Rasel, Alexandra Stotski  
Telefon 02104 - 72178  
Telefax 02104 - 75685  
E-Mail info@gc-hubbelrath.de  
Internet www.gc-hubbelrath.de

### Golf-Shop

Karin Ellsiepen & Petra Schneider  
Telefon 02104 - 75272

### Gastronomie

Birgit Mexner  
Telefon 02104 - 70452  
Telefax 02104 - 76684

### Leitung Seniorenkreis

Bernd Nocken,  
Peter Schöch,  
Dr. Heinrich Müller,  
Dr. Konrad Matthies

### Leitung Damengolf

Andrea Ritschel, Karin Gurk,  
Claudia Boeminghaus,

### Redaktionsschluss jeweils am

10. April, 12. Juni,  
11. September und  
17. November 2017

# „TRIPLE“ ODER „HATTRICK“

## Der GC Hubbelrath holt zum dritten Mal in Serie die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren

Die eher akademische Diskussion, ob es „Triple“ oder „Hatrick“ heißt, ist den Herren des neuen und alten Deutschen Mannschaftsmeisters ziemlich egal. Wichtig ist nur, dass das von Meistermacher Roland Becker trainierte Herrenteam des GC Hubbelrath zum zweiten Male hintereinander den Deutschen Meistertitel verteidigte und so die dritte Meisterschaft in Serie gewann. „An diese Situation, an den Titelgewinn bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft kann ich mich gewöhnen“, meinte ein glücklich lächelnder Roland Becker. „Von mir aus können wir noch ein paar Jahre so weiter machen.“

Beckers Erfahrung aus vier Meisterschaften in fünf Spielzeiten der Deutschen Golf Liga (DGL) machten sich beim Final Four der DGL 2017 im Kölner GC bezahlt. Einmal in der akribischen Vorbereitung auf das Final Four, dann bei der Zusammenstellung seiner Vierer-Teams, beim aktiven Coaching, bei der Siegerehrung und direkt danach. Den entscheidenden Siegruppentwist von Luis Obiols hatte Becker genauso wie die offizielle Siegerehrung im Kreise seiner Jungs genossen, danach



Hier ist der Pott

aber machte er sich „unsichtbar“. Aus Erfahrung wusste er, dass der Meistertrainer gerne mal ins Wasser geschmissen wird, wenn es den Titel zu feiern gibt. Auch die obligatorische Sektdusche verpasste der Coach. „Ich habe bei den Jungs so ein Flackern

in den Augen gesehen, da wusste ich, sie haben etwas vor. Zu meinem Glück kamen die Sektduschen sehr spät zur Siegerehrung, da konnte ich mich schon absentieren. Es gibt Schöneres als sektdurchtränkte Kleidung und Sekt auf der Haut“, erklärt Becker. So ganz sicher, dass seine Jungs ihn nicht doch packen könnten, war er sich aber nicht, denn Sicherheitshalber hatte der Meistertrainer Klamotten zum Wechseln nach Köln mitgenommen.

### „UNDERDOG“ GC HUBBELRATH

Erfahrung hatten der Trainer und sein Team auch mit der Aus-

Ein großer Moment: DGV Präsident Claus M. Kobold überreicht den Pokal zur Meisterschaft



gangssituation beim Final Four. Zwar fuhr man als amtierender Meister nach Köln und hatte die DGL Gruppe Nord gewonnen, doch als Anwärter Nummer eins auf den Titel wurde der GC Hubbelrath nicht gehandelt. „Wenn man die Ranglistenpositionen und Handicaps der einzelnen Spieler zu Rate zieht, dann ist der GC Mannheim-Viernheim sicherlich der Favorit“, meinte der Meistertrainer vor dem Final Four. So war in der DGL-Einzelrangliste Junioren-Nationalspieler Cedric Otten auf Platz 26 der beste Hubbelrather. Dagegen befanden sich alleine vier Viernheimer unter den Top-Ten. Und auf Otten musste das Düsseldorfer Team verzichten. Er war im Auftrag des Deutschen Golf Verbands (DGV) bei der „The Boys Amateur Golf Championship“ in Nairn in Schottland aktiv. Bange machen, galt aber nicht, denn auch in den letzten Jahren gingen die Düsseldorfer als „Underdog“ ins Final Four und kamen jeweils als Meister heraus. Und dabei hatten sie nicht wie diesmal den Standortvorteil. „Meine Spieler haben in den Wochen vor dem Final Four schon viele Proberunden in Köln gespielt und sich vertiefte Platzkenntnisse angeeignet“, verrät Becker. Und auch in der Trainingsarbeit in der Vorbereitung hatten alle viel Konzentration, Anstrengung und Fleiß gezeigt. Becker hat an den beiden Tagen vor dem „Saison-Showdown“ noch ein Mannschaftstrainingslager angesetzt. Einzig die Profis Max Kieffer und Nicolai von Dellingshausen waren entschuldigt. Von Dellingshausen, weil auch er beim Titelkampf nicht dabei sein konnte, weil der

v.l.n.r.: Niklas Jacobi, Florian Schmiedel, Ferdinand Weber, Kenji Nakajima, Luis Obiols, Frederik Strünker, Maximilian Mehles, Julian Baumeister, Roland Becker (Trainer), Maximilian Herter, Tim Bombosch und Marc-Christopher Siebiera (Captain)



„Jung-Profi“ bei der Viking Challenge in Norwegen sein Debüt auf der European Challenge Tour feierte und Kieffer war auf der European Tour bei den Saltire Energy Paul Lawrie Match Play in Bad Griesbach dabei. Die Hoffnung auf Kieffers Final Four-Einsatz aber lebte und wurde nicht enttäuscht. „Ich habe ziemlich bitter mein zweites Match in Bad Griesbach verloren und war auch ziemlich down, aber es kamen so viele Nachrichten vom Team und da konnte ich ja gar nicht anders, als nach Köln zu kommen“, meinte Kieffer. „Mit den Jungs zu spielen, ist eine schöne Abwechslung.“

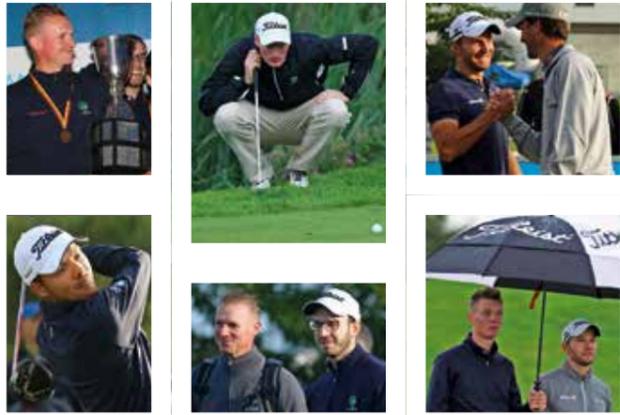
### SIEBEN STUNDEN AUTOFAHRT

Für den GC Hubbelrath war die menschliche Nähe zu Kieffer im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. „Max dabei zu haben war richtig gut. Durch seine Leistung, seine Präsenz hat er uns sehr geholfen. Er hat eine tolle Stimmung reingebracht und unsere Mannschaft und das ganze Turnier aufgewertet“, urteilt Becker. Und der bis dato 134 European Tour-Turnieren gestählte Profi lieferte. Schon im Halbfinale gegen den Stuttgarter GC Solitude erwies sich Kieffer als absolute Stütze. Zwar war er Vormittags zu den Vierern noch nicht im Rheinland,

aber Nachmittags als Einzelspieler überzeugte der 27-Jährige auf Stuttgarts Maximilian Herrmann ab und feuerte anschließend seine Jungs an. Mit Erfolg, denn der Zweite der DGL Gruppe Süd wurde locker mit 7,5:4,5 bezwungen. „Ich wusste, dass ich mein bestes Golf spielen muss, dass es nicht so einfach wird. Besonders nach sieben Stunden Autofahrt. Cool. Dass wir jetzt im Finale sind“, meinte Kieffer.

Doch so ganz alleine kann auch ein Golf-Profi keine DGL-Meisterschaft gewinnen. Jeder Hubbelrather Spieler steuerte Punkte für den Finaleinzug und den Titelgewinn bei. So avancierten Max Mehles und Tim Bombosch zum Traumpaar des Final Fours und gewannen ihre beiden „Vierer“ souverän. Oder Niklas Jacobi und Frederik Strünker, sie bewiesen gegen Solitude im Einzel Nervenstärke und entschieden jeweils das letzte Loch für sich, entschieden damit die Duelle zu ihren Gunsten und verbuchten zwei weitere Punkte auf der Hubbelrather Habenseite. Beim 7,5:4,5 über Stuttgart konnten es sich die Meister sogar leisten das letzte Duell abzuschicken. Die Entscheidung war bereits gefallen.





### EIN UNERWARTETES FINALE

Im zweiten Kölner Halbfinale hatte sich der Nordzweite, der Hamburger GC, gegen den Südllichsten, den GC Mannheim Viernheim mit 8:4 durchgesetzt. So kam es zu einem absolut unerwarteten Finale der „alten Nord-Rivalen“. Dort legte der Titelverteidiger bereits in den Vieren den Grundstein zum Sieg. Kein Vierer ging verloren. Kenji Nakajima und Frederik Strünker teilten ihr Match genauso wie Max Kieffer und Julian Baumeister. Ferdinand Weber und Niklas Jacobi gewannen und Max Mehles und Tim Bombosch schraubten das Zwischenergebnis auf 3:1.

In den Einzeln sah es lange Zeit nach einem lockeren Durchmarsch der Hubbelrather aus, zwischenzeitlich lautet die Prognose 8:4. Doch die Hanseaten ließen sich nicht kirre machen, glaubten noch an ihre Siegchance und kämpften. Selbst nachdem Baumeister einen halben Punkt reingebracht hatte und Nakajima, sowie Kieffer die Hubbelrather Punktzahl auf 5,5 erhöht hatten, brachen die Hamburger nicht zusammen. Erst als Luis Obiols auf der 17 seinen Put lochte und damit klar war, dass er Philipp Westermann mit 2&1 geschlagen hatte, löste sich die Anspannung bei Becker und seiner Truppe. Lauthals jubelnd lagen sie sich in den Armen. „So einen wichtigen Putt hatte ich noch nie im Leben. Auf jeden Fall war ich supernervös. Ich zittere am ganzen Körper. Ich bin noch voller Adrenalin“, erläuterte Obiols nachdem er sich aus der Jubeltraube gelöst hatte mit immer noch wackliger Stimme. Das Mehles seine Partie gegen Carl-Anton Kolloß nicht mehr zu Ende spielen musste, ging angesichts des sicheren Deutschen Meistertitels unter.

### DER EUROPAPOKAL KANN KOMMEN

Inzwischen ist etwas Zeit vergangen und die erfolgsverwöhnten Hubbelrather Golfer haben sich auch von der durchgefeierten Nacht in einem Kölner Club wieder erholt. Müssen sie auch, denn durch den Deutschen Meistertitel haben sie sich automatisch für den Europapokal der Landesmeister vom 26. bis 28. Oktober im Golf du Medoc Resort bei Bordeaux (Frankreich) qualifiziert. Beckers Auswahl dafür ist eingeschränkt. Im Gegensatz zur DGL, in der ein Profi eingesetzt werden darf, sind beim Europapokal lediglich lupenreine Amateure zugelassen. Also fallen Kieffer und von Dellingshausen aus dem Nominierungsprozess raus. Auch die drei „Amerikaner“ stehen nicht zur Verfügung. Mehles, Bombosch und Obiols müssen für ihre Unis in der College League ran. Kein Problem, denn mit Niklas Jacobi, Julian Baumeister und Kenji Nakajima fährt ein starkes Team nach Frankreich.

### HUBBELRATHER DAMEN QUALIFIZIEREN SICH ERSTMALS NICHT FÜRS FINAL FOUR

Bei den Hubbelrather Damen lief es nicht rund in der DGL-Saison. Die beiden leistungsstärksten Spielerinnen, die beiden Nationalspielerinnen Sophie Hausmann und Antonia Eberhard, standen studienbedingt nur an zwei von fünf DGL-Spieltagen zur Verfügung. So gelang zwar als Tabellenvierter im Norden der Erstliga-Klassenerhalt und damit das Erreichen des Saisonziels, aber seitdem es die DGL gibt, verpassten die Damen erstmals das Final Four. Das soll sich im kommenden Jahr unter einem neuen Trainer wieder ändern. Der bisherige Hubbelrather Damen-Coach Christoph Herrmann wechselt als Herren-Bundestrainer in die Dienste des DGV.



**Coroplast wünscht eine erfolgreiche Saison.**



## Wir bieten beste Karrierechancen.

Werden Sie Teil unseres Teams.

- › Spezialist für technische Klebebänder, Kabel & Leitungen und Leitungssatzsysteme
- › Zufriedene Kunden aus der Automobilindustrie und vielen weiteren Branchen
- › Familienunternehmen mit hoher Jobsicherheit und schnellen Aufstiegschancen
- › Rund 6.200 Mitarbeiter auf vier Kontinenten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG  
Wittener Straße 271  
42279 Wuppertal  
Germany

[www.coroplast.de](http://www.coroplast.de)



*Keeping you connected.*

**Coroplast**



# MASSON FÜR EUROPA

Die Hubbelratherin repräsentierte den „alten Kontinent“ beim Solheim Cup 2017

Langen Zeit sah es gar nicht gut aus für Caroline Masson. Mitte des Jahres hatte sie bei fünf Turnieren viermal den Cut verpasst, darunter auch bei den US Open. Und bei der Thornberry Creek LPGA Classic, also in dem Turnier, indem sie im Geld war, kam lediglich Platz 55 heraus. Alles irgendwie nicht so erfreulich für die bis dahin zweimalige Solheim Cup-Spielerin. 2013 hatte Masson dazu beigetragen, dass Europa den heiß-begehrten „Pott“ in den USA gewann und 2015 beim „Heimspiel“ in St. Leon-Rot war Masson an der Seite ihrer Clubkameradin Sandra Gal für das Team Europe nominiert. Aber der Traum von einer Solheim Cup-Teilnahme 2017 im Des Moines

Golf Country Club in Iowa war nach den Ergebnissen im Juni und Juli eigentlich ausgeträumt.

Aber eben nur eigentlich. Caroline Masson legte einen fulminanten zweiteiligen Endspurt hin. Teil eins erfolgte bei den Aberdeen Asset Management Ladies Scottish Open. Auf dem Dundonald Links in North Ayrshire trotzte die Hubbelratherin den unangenehmsten äußeren Bedingungen und zeigte bei starkem Regen, heftigem Wind und kühlen Temperaturen im Hochsommer Ende Juli, dass sie das Golf spielen doch noch nicht verlernt hat. Für die vier Runden auf dem 6.390 Yards langen Par 72-Kurs benötigte Masson 287 Schläge (70, 75, 73, 69)



und spielte sich damit auf den geteilten neunten Platz. Doch das sollte für eine Solheim Cup-Nominierung noch nicht reichen.

Also startete „Caro“ bei den Ricoh Women's British Open auf dem Kingsbarns Golf Links in Fife, unweit von St. Andrews gelegen, durch. Hundert Prozent voller Selbstvertrauen war die 28-Jährige aber noch nicht. „Nach meiner Top-Ten-Platzierung bei der Aberdeen Asset Management Ladies Scottish Open bin ich zurück im Major-Modus. Ich freue mich auf eine weitere Woche in Schottland und auf das vierte Major der Saison, die Ricoh Women's British Open. Ich hoffe, dass mir der Links Course in Kingsbarns so gut

liegt wie der Dundonald Links“, hatte Masson bei Facebook geschrieben. Aber ihre Hoffnung wurde enttäuscht, denn Kingsbarns lag ihr besser, wie Platz drei bei dem Major-Tournament beweist. Lediglich 275 Schläge (69, 72, 67, 67) waren für die Hubbelratherin nötig und die Arbeit war getan. Damit war sie auf dem 6.697 Yards langen Par 72-Kurs schlaggleich mit der US-Amerikanerin Michelle Wie, die am ersten British Open-Tag mit 64 Schlägen einen neuen Kingsbarns-Platzrekord aufgestellt hatte. Da wusste Masson noch nicht, dass sie die US-Solheim Cup-Spielerin Wie als Mitglied des europäischen Teams in Iowa wenig später wiedersehen würde.

Caroline Masson im Team Europa beim Solheim Cup 2017



Doch Europas Team-Kapitän Annika Sörenstam ließ Masson nicht lange zappeln und berief sie als zweiten „Captains-Pick“ ins alt-kontinentale Team. Da machte Masson Herz zum zweiten Male innerhalb kürzester Zeit einen Freudensprung. „Ich freue mich riesig, zum dritten Mal in Folge für Team Europa antreten zu dürfen“, jubelte die Hubbelratherin. „Ich hoffe, ihr drückt uns die Daumen, dass wir den Pokal wieder nach Europa holen können.“

In Des Moines lief es dann nicht so richtig rund für Masson.

Caroline Masson: Starker Platz 3 bei der British Open



Lag es daran, dass ihr Sörenstam die falschen Partnerinnen an die Seite gegeben hatte, oder ob die US-Doppel so stark waren? Wer weiß. Klar ist aber, dass Masson an der Seite der Spanierin Carlotta Ciganda, sowie der Engländerinnen Florentyna Parker und Jodi Ewart Shadoff in den Foursomes und Fourballs drei Niederlagen einstecken musste. Im Einzel aber zeigte die Hubbelratherin, dass sich das golfende Europa auf sie verlassen kann. Gegen Michelle Wie führte Masson nach dem dritten Loch, baute ihre Führung auf 4 auf aus und gewann schließlich souverän mit 4&2. Da war nichts davon zu sehen, dass Wie als Nummer 30 der Weltrangliste 19 Plätze vor Masson eingestuft ist. Die Hubbelratherin hatte immer alles im Griff.

Und Masson verweigerte sich auch in der Liste der „Solheim Cup Top-Shots“. Ihr Monsterputt auf der 15, der zum Albatros fällt, ist auf der Solheim Cup-Internetseite als Stream zu sehen. Zum Gesamtsieg für Europa reichte es dennoch nicht. Auf „heimischer Scholle“ gewannen die Amerikanerinnen mit 16,5:11,5. „Ich bin dennoch stolz auf die europäische Mannschaft. Wir haben bis zum Schluss gekämpft und un-



**Sandra Gal: Eine durchwachsene Saison noch ohne Top-Ten Platzierung**

glaublich gutes Golf gespielt“, re- sumiert Masson. „Aber Hut ab vor dem Solheim Cup-Team der USA. Sie haben das beste Golf ge- spielt, dass ich je gesehen habe.“

**GOLFEN, WO SONST RENNMO- TOREN DRÖHNEN** Nach den an- strengenden und aufwühlenden Tagen in Iowa agierte Masson als „Einzelkämpferin“ auf der LPGA Tour überaus solide bei der Can- adian Pacific Women's Open in Ottawa (Kanada). Auf dem 6.419 Meter langen Par 71-Kurs griff Caro 278 mal (69, 70, 69, 70) zum Schläger, benötigte also sechs Ballberührungen weniger als der Platzstandard vorgibt und landete auf Rang 16. „Ich bin glücklich mit meiner Plat- zierung“, ließ sie verlauten. Caro hatte sich etwas Zeit zum Durch- schnaufen verdient, also ließ sie die Cambia Portland Classic in Oregon (UAS) aus. „Nach einem aufregenden Solheim Cup in Des Moines und dem anschlie-

ßenden Turnier in Ottawa, habe ich mir eine kleine einwöchige Pause in Orlando gegönnt“, er- zählt sie. „Umso mehr freue ich mich bei der 'Indy Women In Tech Championship presented by Guggenheim' in Indianapolis wieder dabei zu sein. Das Turnier ist zum ersten Mal auf dem LPGA Tour Kalender und ich freue mich auf eine hoffentlich gute Woche.“ Die Woche war gut, nicht nur in ihren Augen. „Es war eine weitere gute Woche mit einem geteilten 13. Platz für mich“, schrieb Mas- son auf ihrer Facebook-Seite. „Es hat Spaß gemacht und war ein- malig, weil wir direkt neben und auch innerhalb des Rennovals der legendären Indy 500-Strecke gespielt haben.“

**SANDRA GAL DIESMAL NICHT IM SOLHEIM CUP-TEAM** Hub- belraths zweite Proette in der großen weiten Welt des interna- tionalen Top-Golfs, Sandra Gal, spielt eine eher durchwachsene

Saison. In den letzten drei Mona- ten spielte die 32-Jährige neun Turniere war dabei siebenmal im Geld und verpasste zweimal den Cut. Als beste Resultat steht Platz 20 bei der Thornberry Creek LPGA Classic Anfang Juli in der Bilanz. Spätestens nach Platz 49 bei den British Open war klar, Sandra wird es diesmal nicht ins europäische Solheim Cup-Team schaffen. „Mein Spiel hat sich richtig solide angefühlt, aber das Ergebnis war nicht da. Das war natürlich schlechtes Timing im Hinblick auf den Solheim Cup“, meinte Gal nach den British Open. „Aber ich liebe den Kings- barns Golf Links. Der Kurs gehört zu meinen drei Lieblingsplätzen im Vereinigten Königreich.“

Ihre Kingsbarns-Eindrücke von farnefrohen Regenbögen, der Unendlichkeit des Meeres, in- spirierenden Wolkenbildern und der Allmächtigkeit der Natur wur- den so schnell nicht verdrängt, denn während des Solheim Cups hatte Sandra frei. Fair wie die ge- bürtige Düsseldorfferin ist, drück- te sie sowohl den Europäern als auch den US-Amerikanerinnen die Daumen. Schließlich hat sie Freundinnen in beiden Teams.

Was sie tatsächlich spielen kann, deutete Gal aber bei den Indy Women In Tech Champi-



onship in Indianapolis an. Nach der ersten Runde auf dem 6.599 Yards langen Par-72-Kurs hatte sie gerade mal 64 Schläge auf der Scorekarte notiert. Der „er- gebnisorientierte saisonale Be- freiungsschlag“ lag in der Luft. Jedenfalls bis zur 15 am zweiten Tag. Da hatte die Hubbelratherin vier weitere Birdies und ein Eagle gespielt. Dann allerdings folgte ein Bogey auf der 15 und auf der 16, einem 465 Yard langem Par 4, gar eine zehn. Ihren ersten Ab- schlag hatte sie ins Wasser links des Fairways gesetzt. Ihr zweiter Abschlag folgte dem ersten ... „Ich habe in Indianapolis rich- tig gutes Golf gespielt, mit der Ausnahme eines einzigen Lochs. Inzwischen kann ich darüber Lachen, aber es war verdammt schwer zu verdauen“, verrät Gal. „Aber man lebt und lernt. Und es hat mir mal wieder vor Augen geführt, dass man sich auf die positiven und schätzenswerten Momente fokussieren sollte, ohne ständig über Ergebnisse



**Caroline Masson mit vielen "up and downs" in dieser Saison**

nachzudenken.“ Ihr Resultat kann sich aber dennoch sehen lassen. Nach insgesamt 208 Schlägen in dem 54-Loch-Event (64, 73, 72) kam Gal auf den geteilten 19. Platz. Viel wichtiger ist aber, dass sie gezeigt hat, dass mit ihr in den nächsten Turnieren wieder zu rechnen ist.

**CAROLINE MASSON**

The Evian Championship (15. - 17. 9.)	72	280 (69+71+70+70)
Indy Women in Tech Championship (7. - 9.9.)	T 13	290 (67+76+71+76)
Canadian Pacific Women's Open (24. - 27.8.)	T 16	221 (73+71+77)
British Open, Kingsbarns, Fife (3. - 6. 8.)	T 3	269 (68+66+67+68)
Ladies Scottish Open, North Ayrshire (27. - 30.7.)	T 9	287 (70+75+73+69)

**SANDRA GAL**

The Evian Championship (15. - 17.9.)	T 14	211 (70+69+72)
Indy Women in Tech Championship (7. - 9.9.)	T 19	209 (64+73+72)
Cambia Portland Classic (31.8. - 3.9.)	T 55	286 (69+74+71+72)
Canadian Pacific Women's Open (24. -27.8.)	Cut verpasst	150 (76+74)
British Open, Kingsbarns, Fife (3. - 6.8.)	T 49	285 (72+70+70+73)
Ladies Scottish Open, North Ayrshire (27. - 30.7.)	T 52	298 (72+76+75+75)

Tea Time!



Catherine Sauvage

Königsallee 30 - Tel 0211 51501450  
Philip@CatherineSauvage.de  
www.CatherineSauvage.de

# DER SHOOTING STAR

Nicolai von Dellingshausen springt im Jahr 2017 um 1.600 Plätze in der Weltrangliste nach oben

So richtig begreifen kann es Nicolai von Dellingshausen selber nicht. „Ich habe nicht daran geglaubt, dass es in meiner ersten Saison als Profi so gut läuft“, meint der 24-Jährige Jungprofi. „Ich hatte bisher eine richtig gute Saison. Ich bin gut gestartet und spiele weiterhin gut.“ Dabei ist es ihm

offensichtlich egal, auf welcher der drei professionellen Levels in Europa er antritt. Die dritte Ebene, die Pro Golf Tour, beherrschte er nahezu nach Belieben. In 17 Turnieren verpasste von Dellingshausen nur einmal den Cut, war aber 13 Mal in den Top-20, davon zehnmal in den Top-Ten und stand siebenmal auf

dem Siegerpodest, dreimal sogar ganz oben. Zuletzt bei den Sierra Polish Open Ende Juli. Dort war NvD mit 201 Schlägen nach den drei Runden (71, 67, 63) besser als die knapp 100 Spieler starke internationale Konkurrenz. So ganz nebenbei stellte er mit seiner 63er Runde einen neuen Platzrekord auf dem 6.420 Meter langen Par 72 Kurs im Sierra Golf Club auf und erspielte sich vorzeitig die Qualifikation für die European Challenger Tour. „Durch meinen ersten Pro Golf Tour-Sieg bei den Open Tagzgzout im März habe ich mir eine Menge Selbstvertrauen erspielt. Dieses Momentum half mir, die anderen Turniere erfolgreich zu gestalten“, verrät von Dellingshausen. „Mein Ziel für dieses Jahr war es, mein Spiel auf ein wettbewerbsfähiges Niveau zu bringen. Ich weiß, dass man Siege nicht erzwingen kann. Man kann nur sein Bestes geben. Das habe ich gemacht und war überrascht, dass es für drei Siege auf der Pro Golf Tour gereicht hat. Hoffentlich kann ich das Momentum mit auf die Challenge Tour nehmen.“

**GANZ NAH DRAN** Noch nicht ganz, aber in seinen bisher drei Challenger Turnieren war von Dellingshausen bereits einmal



Dritter Sieg auf der Pro Golf Tour bei der Sierra Polish Open und direkte Qualifikation für die Challenge Tour

ganz nah dran am Sieg. Zwar verpasste er bei der Viking Challenge in Norwegen, also bei seiner Premiere auf der zweiten Liga des kontinentalen Golfsports den Cut, aber das ist nur allzu verständlich und mit gerade Mal einem Schlag zu viel, war der gebürtige Düsseldorfer auch nicht wirklich weit weg. „Ich denke schon, dass eine gewisse Nervosität unterbewusst eine Rolle gespielt hat. Das erste Turnier in einem deutlich stärkeren Umfeld ist mental schon etwas anderes. Dennoch ist es glaube ich normal, dass man eine Lernkurve durchläuft. Ich tue mein Bestes, damit diese so steil wie möglich verläuft, versprach von Dellingshausen - und hielt sein Versprechen, denn bereits bei seinem zweiten Challenger-Auftritt war der Begriff „Cut“ ein Fremdwort für den Hubbelrather. Bei den Cordon Golf Open im Golf Blue Green de Pléneuf Val André im französischen Pléneuf, die wegen der schlechten Wetterbe-

dingungen nicht wie geplant über vier, sondern nur über drei Runden gespielt werden konnte, stand von Dellingshausen nach der ersten Runde auf Platz fünf (66 Schläge), nach Runde zwei (70) auf 13 und vom Cut satte sechs Schläge entfernt. Er ließ eine entspannte 68 folgen, machte so insgesamt 204 Schläge und kletterte noch auf Rang elf nach oben.

Was folgte, war der Beweis dass von Dellingshausen die Umstellung auf die anspruchsvolleren Bedingungen der Challenger Tour schon fast geschafft hat. „Dadurch, dass die Turniere auf der Challenge Tour jede Woche in einem anderen Land stattfinden, sind die Kosten pro Turnier um einiges höher. Jedoch wird ja auch mehr Preisgeld ausgeschüttet. Die Konkurrenz ist in der Dichte auf einem höheren Niveau unterwegs - d.h. es gibt mehr Spieler, die einfach gutes bis sehr gutes Golf konstant spie-

len können“, erklärt der zweimalige Deutsche Amateur-Lochspielmeister. „Eine Schwierigkeit ist, dass ich weniger Zeit habe, um wirklich an meinem Spiel zu arbeiten. Dadurch, dass ich jede Woche Montags anreise, Dienstag Proberunde spiele und ab Donnerstag das Turnier beginnt, habe ich quasi nur den halben Dienstag und den Mittwoch, um ernsthaft an meinem Spiel zu arbeiten. Auch das ist eine Umstellung.“ Diese Umstellung meisterte er bisher sehr gut, denn in seinem dritten „Zweitliga-Einsatz“ lag NvD bis drei Löcher vor Schluss noch in Führung, musste sich am Ende nur dem Schweden Oscar Lengden beugen. Er legte bei der Bridgestone Challenge im Luton Hoo Hotel Golf & Spa mit einem Birdie, Birdie, Eagle Finish einen atemberaubenden Endspurt hin und sammelte dadurch noch insgesamt 49 Stableford-Punkte ein. Erstmals wurde ein Challenge Tour-Turnier in einem modifizierten Stableford-System gespielt. Ein Par war null Punkte wert, ein Birdie zwei, ein Eagle fünf und ein Albatros sie-

Voll konzentriert vor dem Putt und bester Deutsche mit Platz 26 bei der BMW International Open in Eichenried auf der European Tour



Ein starker 2. Platz bei der Bridgestone Challenge



ben. Punktabzüge gab es für ein Bogey (minus eins) und Doppelbogey oder schlechter (minus drei). Nachdem Lengden auf der Zielgerade neun Punkte gemacht hatte, hatte er viel Druck aufgebaut. NvD hatte auf der 14 mit einem Doppelbogey drei Zähler seines bis dahin auf 45 Zähler angewachsenen Punktekontos verspielt. Den Fauxpas machte er aber mit zwei Birdies auf der 15 und 16 wieder wett und steigerte seine Spielstand auf 46 Punkte. Er wusste, er musste weiter Birdies spielen, denn Lengden hatte noch drei Zähler Vorsprung. Also griff der Hubbelrather weiter an. Doch das Bogey auf der 17 ließ die Siegträume des Düsseldorfers fast auf null sinken. Zwar erzielte er am Abschlussloch noch ein Birdie, doch zum Sieg hätte er ein Eagle gebraucht. Immerhin blieb von Dellingshausen die Genugtuung bester Deutscher gewesen zu sein und mit 19.800 Euro sein bisher höchstes Preisgeld als Pro eingestrichen zu haben. Außerdem hat er mit seiner 62er-Runde am dritten Tag der Bridgestone Challenge gezeigt, wozu er in der Lage ist.



**Mit einem Birdie-Birdie-Finish und dem neuen Platzrekord von 63 Schlägen am Finaltag zum Turniersieg bei der Sierra Polish Open 2017**

**Nicolai von Dellingshausen: kein Überflieger, aber ein Senkrechtstarter**



**TERMINHAFT VON TURNIER ZU TURNIER**  
Zeit, den Erfolg sacken zu lassen und ihn zu genießen, blieb ihm keine. „Ich fliege heute Abend nach Dublin, Irland für das nächste Turnier. Ich hoffe, dass ich dann noch in Kazachstan die Woche

drauf und in Spanien in der Woche danach spielen kann. Kazachstan ist abhängig von einer Einladung, deshalb ist es noch ungewiss, ob ich dort spielen kann“, meinte NvD direkt nach der Siegerehrung in Luton. „Ich freue mich wirklich auf alle Turniere. Dass ich die Chance habe, diese ganzen Turniere in diesen Ländern zu spielen, ist ein Privileg.“

Allmählich fühlt sich NvD auf der Challenge Tour zu Hause, obwohl es einige Umstellungen seiner Jahresplanung erforderte. „Ich bin noch nicht zu 100 Prozent auf der Challenge Tour angekommen, aber ich fühle mich mit jedem weiteren Turnier mehr und mehr zugehörig. Am Anfang des Jahres war meine Planung ja noch so, dass ich, bis zum Jahresende, auf der Pro Golf Tour unterwegs bin. An die Änderung bzw. an das neue Umfeld muss ich mich noch ein wenig gewöhnen“, erläutert er. „Da auch ein paar Deutsche auf der Challenge Tour spielen, finde ich schnell Anschluss.

Wir machen relativ viel zusammen. In Norwegen war ich z.B. mit Julian Kunzenbacher und in England mit Christian Bräunig auf einem Zimmer. Das schöne ist, dass alle Deutschen extrem angenehme Zeitgenossen sind und wir zusammen sehr gut trainieren, aber auch Abends beim Essen viel Spaß haben können.“

Spaß hat Nicolai von Dellingshausen wohl auch, wenn er auf die verschiedenen Ranglisten schaut, in denen er aktuell vertreten ist. Selbst, nachdem er die letzten vier Turniere auf der Pro Golf Tour nicht mehr mitgespielt hat, führt er das Ranking noch an. Wahrscheinlich wird er auch am Saisonende noch Spitzenreiter sein. Im Challenge Tour Ranking, in das er vor wenigen Wochen als Nummer 278 und damit Letzter ohne einen einzigen Euro Verdienst eingestiegen ist, ist er nach nur drei gespielten Turnieren die Nummer 64. Nur zum Vergleich: die Nummer 63, der Franzose Victor Riu hat in dieser Saison bereits 17 Challenge Tour-Turniere bestritten. Und in der Weltrangliste der Playing Pros ist von Dellingshausen der absolute Shooting Star. Ende 2016, als er sich entschloss sein Hobby zum Beruf zu machen, war von Dellingshausen auf Weltranglistenplatz 1866 notiert. Nach der Bridgestone Challenge steht die Zahl 270 im World Ranking vor seinem Namen. Damit ist er sechstbester Deutscher und steht vor dem mehrmaligen European Tour-Turniersieger und Olympia-Teilnehmer 2016 Alex Cejka, Max Kieffer und Bernhard Langer.



**Profiling Institut**  
Studien- & Berufsberatung

## Abi! Und was nun? Unsere Studienberater helfen!

Was soll ich studieren? Ausbildung oder Studium?  
Irgendwas mit Medien? Hochschule oder Uni?  
Was kann ich gut, was soll ich werden? Dual oder Theorie? Technisch oder kaufmännisch? Welche Begabungen habe ich? Doch Medizin oder Lehramt?  
**Wir geben Antworten.**

Professionelle **Studien- & Berufsberatung** in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Frankfurt, Stuttgart und München. **Wir freuen uns auf Sie!**

☎ 0211 - 9252 9491  
Terminvergabe für alle Standorte

➔ PROFILING-INSTITUT.DE

# IN CONTENTION

Im letzten Turnier der Mackenzie Tour 2017 kann Max Rottluff den Sprung auf die Web.com Tour schaffen



Wenn Golfer sich in siegfähige Form gespielt haben, sagen sie gerne, sie seien „in contention“. So ist Playing Pro Max Rottluff auf der kanadischen Mackenzie Tour schon nahezu die komplette Saison „in contention“. Vor dem letzten Mackenzie Tour-Turnier 2017 liegt der Hubbelrather auf Platz sechs der Gesamtrangliste. „Rotti“ hat bisher nur knapp 800 kanadische Dollar weniger als Lee McCoy zusammengespielt. Der Hubbelrather hat aber satte 10.000 Dollar mehr als die Nummer sieben in der Mackenzie Rangliste. Damit ist Rottluff besser nicht-Amerikaner im Ranking und hat es noch selbst in der Hand in die Top-Five aufzusteigen. Wer am Saisonende in der Mackenzie Tour-Gesamtrangliste zu den besten fünf gehört, steigt auf die höherklassige Web.com Tour auf.

Dass der Hubbelrather auf der anderen Seite des großen Teichs so weit vorne steht, hat er in erster Linie seinem Sieg bei den Bayview Place Cardtronics Open und Platz zwei bei Syn-crude Oil Country Championship

Foto: DGV/stebi



presented by AECON und vier weiteren Top-Ten-Finishes zu verdanken. Wobei, eigentlich hatte „Rotti“ die Syncrude Oil Country Championship in Edmonton nach 264 Schlägen (68, 68, 64, 64) als Erster beendet. Blöd war nur, dass auch Patrick Newcomb 264 Ballberührungen nach den vier Runden auf dem Par 72-Kurs auf der Scorekarte stehen hatte. Das zwang den Düsseldorfer mit dem Sieger der Cape Breton Open ins Stechen. Dreimal kamen die beiden mit demselben Resultat von den Greens, erst am vierten Extraloch entschied sich das Turnier zu Ungunsten Rottluffs. „Ich bin mit meiner Woche grundsätzlich zufrieden, aber im Stechen zu verlieren, ist nie schön. Man möchte dann natürlich auch den letzten Schritt zum Sieg noch machen“, meinte der Zweite.

Es war ein anstrengender letzter Tag für Newcomb und Rottluff. Heftiger Regen während der ersten drei Runden hatten zu größeren Zeitverzögerungen geführt. So musste die dritte Runde am Vormittag des vierten Tages in Edmonton beendet werden. Rotti lag auf Rang fünf. Nahtlos

hängten die Mackenzie Tour-Planer die vierte Runde dran. Der Düsseldorfer hatte sich an die Spitze geschoben. Bis dahin waren an diesem Tag bereits 30 Loch gespielt. Doch für Rottluff und Newcomb war es noch nicht vorbei. Im Gegenteil, denn erst jetzt kam der mental und konditionell anspruchsvollste Part.

Der anspruchsvollste Teil der gesamten Saison steht Rottluff aber noch bevor. Bei den Freedom 55 Financial Championship im Highland Country Club in London in der kanadischen Provinz Ontario will er nervenstark aufspielen, besser sein als McCoy, die 800-Dollar-Lücke nicht nur schließen, sondern übertreffen und so „kurz vor knapp“ einen der fünf Top-Spots zu erreichen. „In Zukunft möchte ich auf der PGA Tour spielen. Um das Ziel zu erreichen, ist der nächste Schritt der Aufstieg auf die Web.com Tour“, meint Rotti. Dass er das Zeug dazu hat, hat er im Laufe der Saison bewiesen. Max Rottluff ist „in contention“.



# HUBBELRATHER US-BOTSCHAFTERIN

Sophie Hausmann überzeugt im US-College-Golf

Hubbelraths Nationalspielerin Sophie Hausmann gehört zu den Top-Golferinnen der amerikanischen National Collegiate Athletic Association (NCAA). So gewann sie im Lauf der Saison das Turnier „The Gold Rush“ durch einen fulminanten 65-Schläge Endspurt mit sechs Birdies und einem Eagle. Damit stellte Hausmann auf dem Old Ranch Country Club im kalifornischen Long Beach einen neuen Kursrekord auf. Gleichzeitig waren ihre insgesamt 204 Schläge nach drei Runden auch der Turnierrekord. Nie zuvor hatte eine Golferin ein niedrigeres Resultat ins Clubhaus gebracht. Für diesen beeindruckenden Erfolg wurde Sophie Hausmann zur „Golfer of the week“ der NCAA gekürt.

Cougar Cup und der Big Sky Championship. Zwei weitere Top 15-Ergebnisse sprechen für ihre spielerische Konstanz auf hohem Niveau.



Zweimal spielte sich die Hubbelratherin auf den zweiten Rang, beim WSU

## SCORCARD

2016-17	Fin.	1st	2nd	3rd	Total	To par
WSU Cougar Cup	T2	73	71	69	213	-3
Golfweek Conference	T42	71	77	77	225	+9
Pat Lesser Harbottle Initational	T12	78	74	73	225	+9
Greenville Regional Preview	T67	80	82	81	243	+27
Las Vegas Collegiate Showdown	T36	72	71		143	-1
The Gold Rush	1	70	69	65*	204	-12
Dr. Donnis Thompson Invitational	T23	77	72	72	221	+5
Hawkeye El Tigre Invitational	T12	74	75	71	220	+4
Big Sky Championship	T2	81	71	69	221	+5

**SCHÄFFNER**  
SEIT 1903  
DER HERRENAUSSTATTER

wird  
1903  
**SCHÄFFNER**

Pop-Up Store in der Galerie Sevens Düsseldorf!

Endlich...  
nach sechs Monaten startet unser Pop-Up Store in der Galerie Sevens Düsseldorf am Donnerstag, den 13.7.2017 um 10.00 Uhr.

Wir präsentieren Ihnen Highlights unserer Sommerkollektion zu attraktiven Eröffnungspreisen! Sie erhalten 20 % auf das gesamte Sortiment! Machen Sie uns die Freude Ihres Besuchs. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!

Wegbeschreibung siehe unten oder nutzen Sie unseren „Escort-Service“ ab Schäffner Steinstraße, Telefon 0211/32 56 44.

Herzlichen Willkommen!

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf  
Telefon 0211.32 56 44  
www.schaeffner1903.de

# “SANDRA GAL’S OPEN” IM GC HUBBELRATH

Sandra Gal, Deutschlands erfolgreichste Proette, unterstützt den Deutschen Golf Verband (DGV) als Botschafterin für das deutsche Mädchen- und Damengolf. Die ehemalige Nationalspielerin, die auf der amerikanischen „Ladies PGA-Tour“ spielt, möchte sich auf vielfältige Art und Weise in die Nachwuchsarbeit des DGV einbringen. „Ich möchte gerne dazu beitragen, dass noch mehr Mädchen Spaß am Golf haben“, meinte die gebürtige Düsseldorferin. Und scherzte: „Ich will ja schließlich nicht die einzige Deutsche auf der amerikanischen Tour bleiben.“

Durch ihre sportlichen Leistungen und ihr außerordentlich sympathisches Auftreten ist Sandra ein großes Vorbild, insbesondere auch für junge golf-interessierte Mädchen.“

So wunderte es nicht, als der GC Hubbelrath (Heimatclub von Sandra Gal) anlässlich Ihrer Spende im letzten Jahr, ein Mädels-Turnier ausschrieb und sich ca. 60 junge Golferinnen aus vielen umliegenden Golfclubs dazu anmeldeten. Es wurde ein perfekter Golfstag bei angenehmen Temperaturen mit fast

keinem Wind. Gestartet wurde per Kanonenstart um 10:30 Uhr. Jede Teilnehmerin erhielt ein Tee-Off Geschenk und durfte für eine zusätzliche Aggregatwertung eine Partnerin benennen.

Das jüngste Mädel war Charlotte Möllenbeck aus dem GC Op de Niep, in einem Alter von noch 8 Jahren (sie wird im Oktober 9 Jahre) und einem Hcp von -30,5 war es erst ihre dritte 18 Loch Golfrunde! Seit Sie im letzten Jahr, bei den „Ladies European Masters“ Sandra Gal bewundern durfte, ist Charlotte ein ganz großer Fan und somit ihre Teilnahme an diesem Turnier ein Muss!

Nach gespielten 9 Loch konnte man den ersten Hunger an der Halfway-Station stillen.

Das war auch gut so, denn die Kondition musste für die auszuspielenden Sonderwertungen wie „Nearest to the pin, Nearest to the line und Longest Drive“ reichen!

Als Abschluss dieser Turnierveranstaltung gab es für die Jugendlichen ein beliebtes „Burger-Buffer“. Es wurde viel gegessen, gelacht und alle warteten gespannt auf die Siegerehrung, denn Sandra Gal spen-

## DIE GLÜCKLICHEN GEWINNERINNEN WAREN:

1. Brutto	Sophie Witt – GC Hubbelrath
2. Brutto	Franca Siebeneck – Brückhausen, GC
3. Brutto	Chiara Ziolko – Marienburger GC

1. Netto A	Lena Hassert – Düren, GC
2. Netto A	Luisa Lilian Vogt - Teuteburger Wald
3. Netto A	Amelie Kruse – Nordkirchen, G&LC

1. Netto B	Julia Maria Cremer – Duvenhof, GC
2. Netto B	Lara Stifter – Hösel, GC
3. Netto B	Finja Freese – Kölner, GC

1. Netto C	Mia Carlotta Hammerschmid – GC Hubbelrath
2. Netto C	Tabea Schellen – Op de Niep, GC
3. Netto C	Sarah Ullrich – Kambach, GC Haus

Nearest to the pin	Lena Ivens – GC Hubbelrath
Longest Drive	Chiara Ziolko
Nearest-to-the Line	Selena Eikens

dierte ihr originales Tour-Bag mit handsignierter Unterschrift.

Ausnahmslos wünschten sich alle Teilnehmerinnen im nächsten Jahr eine Wiederholung dieses Turnieres mit dem geheimen Wunsch, dass Sandra Gal vielleicht einmal persönlich dabei sein kann!

Als kleinen Trost sendete Sandra eine herzliche Videobotschaft!





# HIGHLIGHTS DER SAISON - DIE CLUBMEISTERSCHAFTEN

02. / 03. September 2017

Die Clubmeisterschaften sind das sportlichste Clubturnier eines jeden Golfclubs, ein Turnier im Zählspielmodus, dessen man sich mindestens einmal im Jahr stellen sollte.

Jeder Schlag zählt. Es gibt keinen Strich, es gibt kein Aufheben, es hilft kein Jammern. Jeder Schlag zählt.

Bei diesen Meisterschaften geht es nicht nur darum den Clubmeisterpokal mit nach Hause zu nehmen, nein - einmal im

Jahr wie die großen Vorbilder auf der Tour ein paar Runden spielen zu dürfen – sich nichts schenken lassen.

Das bedeutet: Ein paar spielen um den Sieg, einige für eine gute Runde, wieder andere, um den Druck des Zählspiels zu spüren. So auch im GC Hubbelrath. Nein halt, einige wurden auch von Mitspielern erfolgreich animiert „komm, spiel mit“!

Egal, eine Herausforderung, der sich erfreulicherweise 117

Mitglieder stellten. Neben der am Freitag begonnenen Meisterschaft für Jugendliche AK 10 bis AK 12, wurden die Clubmeisterschaften Damen / Herren, Damen / Herren AK 30, Mädchen/ Jungen (AK14/AK16/AK18), Damen / Herren AK 50 und AK 65 am 02./03. September ausgetragen.

Gestartet wurde um 8:00 Uhr, hintereinander weg vom Tee 1 auf dem Ost- wie Westplatz! Gnaden-

Es wurde derselbe Modus wie bei den letzten Clubmeisterschaften ausgetragen:	
Samstag 1. Runde (für alle)	Einzel Zählspiel
Samstag 2. Runde die besten 8 Damen / 8 Herren	Lochspiel
Sonntag 3. Runde 1/2finale & 4. Runde Finale	Lochspiel
Sonntag 2. Runde (für nicht Lochspieler)	Einzel Zählspiel

Christian Sommer-Vorstand Sport und Dr. Olaf Huth – Präsident



Ferdinand Weber und Samantha Krug

loser Sonnenschein mit angenehmen Temperaturen ließen den Einen oder die Andere im Vorfeld schon schwitzen.

Als neuer und alter Modus wurde das Lochspiel für die 8 besten Ergebnisse nach der 1. Runde des Zählspiels durchgeführt. Hier konnte man die Stimmung wie zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften erahnen, wo es auch um jeden Schlag ging. Im spannenden Halbfinale der Clubmeisterschaften am Sonntag setzte sich

nach dem 4. Extraloch im Stechen der Mannschaftsspieler Ferdinand Weber gegen Issey Sekiguchi durch. Somit kam es zum Finale zwischen Ferdinand Weber und Niklas Jacobi, welches Ferdinand mit 1 auf gewann. Bei den Damen kam es im Finale zum Duell zwischen Asta Birna Magnúsdóttir und Samantha Krug, welches nach dem 1. Extraloch im Stechen entschieden wurde. Samantha Krug hieß am Ende die glücklichere Siegerin.

### WIR GRATULIEREN ALLEN CLUBMEISTERN 2017 DES GC HUBBELRATH:

Brutto AK 10 Mädchen	Lilian Viktoria Daniel
Brutto AK 10 Jungen	Christopher Schönknecht
Brutto AK 12 Mädchen	Hannah Söllner
Brutto AK 12 Jungen	Maximilian Piekarski
Brutto AK 14 Mädchen	Lara Rieke
Brutto AK 14 Jungen	Fredrik Maximilian Flick
Brutto AK 16 Mädchen	Sophie Witt
Brutto AK 16 Jungen	Laurenz Lennart Rayermann
Brutto AK 18 Mädchen	Sophie Witt
Brutto AK 18 Jungen	Laurenz Lennart Rayermann
Brutto AK 30 Damen	Susanne Rayermann
Brutto AK 30 Herren	David Smolin
Brutto AK 50 Damen	Ursula Paula Mielke-Salzmann
Brutto AK 50 Herren	Christian Sommer
Brutto AK 65 Damen	Christa Zigan
Brutto AK 65 Herren	Dr. Rolf Kämmerling
Clubmeister Damen	Lochspiel: Samantha Krug
Clubmeister Herren	Lochspiel: Ferdinand Weber

**Gérards WEIN-MARKT**  
Der Spezialist für französische Weine



Wein-Import-Gesellschaft  
Dr. Fuchsle & Sohn GbR  
Bergische Landstrasse 618  
40629 Düsseldorf-Hubbelrath  
Tel.: 0211 - 29 86 86  
[www.gerards-weinmarkt.de](http://www.gerards-weinmarkt.de)

Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag 15<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr  
Freitag 14<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr  
Samstag 10<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup> Uhr

# „PREIS DER GASTRONOMIE“



Bei hochsommerlichen Morgentemperaturen machten sich die ersten Flights schon um 7:30 Uhr auf den Weg, denn 120 Teilnehmer standen auf der Startliste. Der neue Startmodus in einer Morgen- und Mittagsgruppe zu starten - so wie es die Profis auf der Tour gewohnt sind - schien aufzugehen. Es gab keine Wartezeiten mehr bei der Halfway-Pause und auch sonst lief es reibungslos. So freute ich mich über die vielen fröhlichen Gesichter, die ich nach 9 gespielten Löchern mit kühlen Getränken, und kleinen Snacks erfrischt und gestärkt auf die zweite Runde schicken konnte.

Naja, es ging dann doch nicht ganz auf mit der Startfolge. Das Gewitter am Nachmittag kam näher und näher. Für 24 Teilnehmer war es zu früh da. Sie konnten die Runde nicht be-

**vordere Reihe v.l.:**  
Helmut Lenz, Isabella Stockert, Catherine Suzanne Mennicken, Inken Flick, Nick Christopher Hammerschmid, Sabine Meyer, Susanne Rayermann, Filippa Farah Rayermann, Rosi Luithardt, Birgit Mexner, Dorothee Edel-Reimann, Ella van Hees, Marita Engelkes, Christa Dannhauer, Sabine Paudler, Denise Kalek, Karin Ellsiepen, Jutta Müller

**hintere Reihe v.l.:**  
Ulrike van Hees, Luis Daniel, Laurenz Lennart Rayermann, Hans Jörg Busch, Martin Ellsiepen, Dr. Stefan Michalski, Dr. Olaf Huth, Maximilian Mehles, Frank Feist, Ferdinand Weber, Gräfin Eugenie Makarow, Gabriele Meerkamp-Wille

enden, was dann später bei der Ermittlung der Sieger für einiges Kopfzerbrechen sorgte. Doch wir fanden die Lösung und alle waren zufrieden.

Mehr als 140 Gäste hatte ich beim Abendessen. Nach der Vorspeise folgte die Siegerehrung mit den gewohnten Preisen. 4-Gang Menüs mit begleitenden Weinen für zwei Personen, vier Personen oder sechs. Je nachdem ob man den dritten oder zweiten Platz oder sogar in der jeweiligen Spielklasse gewonnen hatte.

Es war sehr gesellig und zu vorgerückter Stunde immer fröhlicher. Wein und Bier trugen bestimmt auch bisschen dazu bei. Und für die letzten Gäste gab es um Mitternacht sogar noch das Halleluja aus dem Messiah...

Danke Herr Dr. Huth, für die schöne Rede.

Danke den Spielern unserer Damen- und Herrenmannschaft, die wie jedes Jahr mitgemacht haben und dabei ihren Flightpartnern zeigen, wie weit und gerade ein Golfball fliegen kann.

Danke Nicolai von Dellingshausen, der direkt von einem Pro-Turnier aus Tschechien kommend, nicht nach Hause fuhr, sondern direkt zu seinem Club, um am Abendessen teilzunehmen.

Und ein ganz besonderer Dank Ihnen, den Mitgliedern unseres Golfclubs für Ihr Kommen.

Mir macht es Spaß Ihr Gastgeber zu sein. So freue ich mich ab jetzt auf den "Preis der Gastronomie" im nächsten Jahr.

## FREUNDSCHAFTSSPIEL MIT DORTMUND

am 01. August 2017

Graue Wolken und mäßige Temperaturen bildeten kein gutes Omen für die erneute (49.!!) Begegnung mit unseren Dortmunder Golf Freunden. Viel schlimmer war die aktuelle Wettervorhersage, die kräftige Gewitterschauer über Hubbelrath für die Nachmittagsstunden prognostizierte.

Aber wir hatten Glück, das Unwetter zog knapp zwei Kilometer südwestlich an unserer Anlage vorbei! Es gab also keine Ausreden für die 14 Gäste aus Dortmund, die nach und nach ab 09.30 Uhr zum Frühstück in unserem Clubhaus eintrafen. Damit die übliche „Parität“ von jeweils 16 Spielern aufging, erklärten sich Dr. Konrad Matthies und Frank Stöhr bereit, an diesem Tag für Dortmund zu kämpfen.

Pünktlich um 11 Uhr starteten wir von Loch 1 und 10 in Vierer-Flights zur 9-Loch-Einzel-Stableford-Runde mit eingeschlossener Putzählung. Nach einer kräftigenden Halfway-Pause setzten die gleichen Formationen – dieses Mal im Vierer-Auswahldrive – auf den zweiten 9-Loch ihren Wettbewerb fort.

Trocken, glücklich und ein wenig abgekämpft kehrten die Spieler gegen 16.30 Uhr ins Clubhaus zurück, einige stürzten direkt in die Umkleide bzw. Dusche, andere zogen einen kurzen „Dirty-Drink“ an der Bar vor.

Eine Stunde später fanden sich alle Teilnehmer gut gelaunt zum Abendessen wieder, nach der Hauptspeise mussten die Dortmunder Gäste dann leider zur Kenntnis nehmen, dass sie in allen drei Wettbewerben trotz guter „performance“



der ausgeliehenen Hubbelrather Spieler in allen drei Disziplinen nur „zweiter Sieger“ geworden waren! Dieses Ergebnis nahmen sie jedoch als Ansporn, uns den Wanderpokal, der wiederholt in unseren Händen verbleibt, im nächsten Jahr in Dortmund bei der dann 50. Jubiläumsveranstaltung wieder abzunehmen!

## SENIOREN-TAGESAUSFLUG 2017 ZUM KÖLNER GC

Wie jedes Jahr fuhren auch dieses Jahr 23 Seniorinnen und Senioren - leider fiel eine Seniorin wegen eines Unfalls am Morgen aus - zum gemeinsamen Golfen in einen nahegelegenen Golfclub. Der Kölner GC empfing uns sehr freundlich auf seiner beeindruckenden 27 Lochanlage. Von der imposanten Rezeption, dem Restaurant bis hin zu den edlen Umkleide- und Sanitäräumen, erlebten wir eine perfekte Organisation mit modernen Golfcarts und vorausgefüllten Scorekarten. Entgegen aller Wetterprognosen hatte Petrus ein Einsehen, so dass wir mit nur ein paar Regentropfen ein entspanntes Scramble-Turnier nach Stableford in 3er-Flights bei sehr guter Stimmung und hervorragenden Ergebnissen spielten.

Das anschließende gemeinsame Essen war ein weiterer Höhepunkt. Bei der Siegerehrung - die Trophäen waren dieses Mal "flüssige Grundnahrungsmittel" - gewannen auf Platz 1 mit 60 Nettopunkten Dr. Wolfgang Schulz, Roswitha Combecher und Sybill Fricke.

Platz 2 belegten - ebenfalls mit 60 Nettopunkten nach Stechen - Dr. Eckard

Winkhaus, Prof. Dr. Dr. Hans-Dietrich Röher und Inge Gummert-Winkhaus und auf Platz 3 kamen mit 57 Nettopunkten Dr. Wolfgang Marten, Barbara Fischer und Doris Hitzbleck.

Es war ein gelungener Golftag auf einer interessanten Anlage - vielen Dank an den Organisator Dr. Konrad Matthies, der leider nicht mitspielen konnte.



# DIE TRADITION LEBT FORT! WETTSPIEL „BERGISCHER LÖWE“

am 06. August 2017

Zum 52. Mal fanden sich die Hubbelrather Senioren am ersten August Sonntag bei strahlendem Wetter auf dem Westplatz ein, um zum traditionsreichen Wettspiel „Bergischer Löwe“ anzutreten.

Trotz Sonnenscheins und – angesichts der zahlreichen Niederschläge in diesem Sommermonat – guten Platzverhältnisse nahmen nur 17 Spieler unseres Kreises an diesem Wettspiel teil!

Der Sponsor, Herr Dr. Rudolf Apenbrink, Vorstand der HSBC Trinkaus Bank in Düsseldorf - be-

rufsbedingt eher selten auf unserer Anlage zu sehen - konnte aus gesundheitlichen Gründen dieses Mal nicht am Turnier teilnehmen, ließ es sich aber nicht nehmen, die Patenschaft der Bank durch seine persönliche Anwesenheit bei der Siegerehrung zu unterstützen.

Die Ergebnisse waren durchaus ordentlich, abgesehen vom Sieger konnten die Plätze zwei bis vier nur durch Stechen entschieden werden. Mit Freude wurden die wunderschönen massiven Silberbecher im Rahmen der Siegerehrung beim stimmungsvollen

## DIE ERGEBNISSE

Netto	
Hans Willi Berkenbusch	39 Punkte
Dr. Rolf Kämmerling	35 Punkte (nach Stechen)
Hans-Peter Josting	35 Punkte (nach Stechen)

Umtrunk auf der Terrasse, entgegen genommen.

Erfreut und dankbar sind wir über das Bekenntnis der Bank, dass dieses Traditionsturnier auch in der Zukunft einen festen Platz in unserem Wettspielkalender einnehmen kann.

Text:  
B.N.



# 3-TAGESAUSFLUG 2017 DES SENIORENKREISES HUBBELRATH

Foto:  
KM

Pünktlich um 7:30h starteten 20 hochmotiviert Golfer mit dem Reisebus zur diesjährigen 3-Tagesfahrt in das Burghotel auf dem Gräflichen Landsitz Hardenberg, um vom 05. bis 07. September in einer Turnierserie auf verschiedenen Golfplätzen die Gewinner zu ermitteln. Nachdem wir uns im Bus bei einem kleinen Frühstück, welches durch spezialrezeptur-Frikadellen unseres leider an der Teilnahme verhinderten Seniorencaptains Bernd Nocken bereichert wurde, gestärkt hatten, erreichten wir als erste Station das Golfresort Gut Wissmannshof, wo sich bei bestem Golfwetter der „rookie“ auf unserer Seniorentour, Herr Stefan Kobold mit dem Tagessieg durchsetzen konnte.

Nach einem Abendessen in der rustikal KeilerSchänke und erholsamer Nacht in diesem stilvollen Hotel stellten wir uns den Herausforderungen des Göttingen Courses bei Schauerwetter und böigem Wind, welchen am besten Herr Jochen Schily trotzte und den von Herrn Dr. Michael Strucksberg für jeden Tagessieg gestifteten Silberteller in Empfang nehmen konnte. Krönung des Tages war

das hervorragende Menü des Gourmet-Restaurants Novalis, welches uns im „Turnierzimmer“ serviert wurde und Dank der guten Idee von Herrn Dr. Kurt Hochheuser wir uns auch von der Produktqualität der angegliederten Kornbrennerei überzeugen konnten.

Um 9:00h des folgenden Tages mussten wir bereits aufbrechen, um die letzte Station unserer Golfreise, den Golfclub Zierenberg Gut Escheberg zu erreichen. Wir wurden nur minimal nass, bewunderten aber ebenso wie unser Tagessieger Herr Frank Stöhr die Leistung von Martin Kaymer, der auf diesem Platz 2005 mit 64 Schlägen auf der Epd Tour den Platzrekord aufstellte.

Unsere ersten drei Nettogesamtsieger, die Herren Stefan Kobold, Jochen Schily und Dr. Wolfgang Ritschel wurden mit Luxusgetränken belohnt, wobei Herr Stefan Kobold als Bruttogesamtsieger langsam ein „Luxusproblem“ bekam, denn der von Herrn Vladimir Prebeg -der leider verletzungsbedingt nicht dabei sein konnte-, gesponserte Preis war ebenfalls ein Getränk aus der Champagne. Aber auch der Letztplatzierte ging



nicht leer aus. Für ihn gab es einen „Au-Preis“: für Anwesenheit und Ausdauer. Eine Flasche Eierlikör in Anlehnung an einen bekannten Ausspruch von Oliver Kahn, der auf die Frage, was seiner Mannschaft denn zum Sieg gefehlt habe, antwortete: „Eier, - wir brauchen Eier“. Zusätzlich zu den drei Erstplatzierten haben sich die Herren Frank Stöhr, Dr. Gerd Lösche und Paul Pletsch für die traditionelle Bergische Kaffeetafel qualifiziert, zu der Herr Hans Willi Berkenbusch die Gewinner mit ihren Ehefrauen einlädt. Man munkelt, dass das die eigentliche Motivation sei, zu den sechs Besten zu gehören und im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei zu sein!



## NIEDERRHEIN PREIS

am 06. August 2017

v.l. Christian von Flemming, Susanne Rayermann, Maria Peters, Laurenz Lennart Rayermann



Der Niederrhein Preis ist eines der ältesten Turniere im Golfclub Hubbelrath. Seit 51 Jahren wird das Spiel gegen Par ausgetragen. 1966 gewann bei den Herren als erster Dr. Heinrich van Hees den Wanderpreis und bei den Damen durfte im Jahre 1984 Beate Ibal den silbernen Teller in Empfang nehmen. Bei dieser Wettspielart spielen die Mitglieder einen Lochwettspielmodus gegen das Par an jedem Loch.

### GEWERTET WIRD:

"Par" = 0, das Loch geteilt  
 "Über Par" = -, das Loch ist verloren  
 "Unter Par" = +, das Loch ist gewonnen

26 Teilnehmer mit einem Handicap von +2,0 bis -37,0 stellten sich am 13.08.2017 dieser anspruchsvollen

Aufgabe. Gestartet wurde bei perfekten Wetterbedingungen um 9:00 Uhr. Allerdings war der Platz vom Regen des Vortages durchweicht, sodass man die Platzregel „Besserlegen“ in Anspruch nehmen durfte.

Den Wanderpreis bekamen die Nettosieger überreicht. Bei den Damen war die Glückliche Frau Susanne Rayermann mit einem Nettoergebnis von -2. Bei den Herren durfte sich Laurenz Lennart Rayermann (der Apfel fällt nicht weit vom Stamm) mit dem Ergebnis von +3 freuen.

Den Bruttosieg heimste Christian von Flemming ein. Er brachte nicht nur

das Ergebnis von +1 ins Clubhaus, sondern spielte sich mit umgerechnet 38 Nettopunkten auf ein Hcp von -0,2. Maria Peters, die charmant die Siegerehrung vornahm, gratulierte den Gewinnern auch im Namen aller Beteiligten.

## SELBST IST DER PRAKTIKANT...

unter neuer Führung

Der der frühe Vogel..., ein abgedroschenes Sprichwort aber so wahr! Wer sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz bemüht wird in der Regel auch seinen Vorstellungen entsprechend fündig.

So auch bei dem 16jährigen Alexander Konietzko. Seine Idee war, in den Schulferien nicht nur auf der faulen Haut zu liegen, sondern zwei Wochen zu nutzen, um in einer Berufswelt mit sportlichen Ambiente Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln.

Alexander stellte mit Erstaunen fest, dass der Golfclub Hubbelrath mit seinen ca. 1800

Mitglieder nicht irgendein Golf-Freizeitverein ist, sondern eher einem mittelständischen Unternehmen gleicht, in dem man den Leistungssport fördert, die Traditionen sowie das gesellschaftliche Clubleben pflegt.

Er schnupperte in die Bereiche Backoffice, Administration, Frontoffice, Greenkeeping und unterstützte tatkräftig die Caddiemeister. Alexander lernte viele Arbeitsabläufe kennen, die in der Schule nicht vermittelt werden können.

Letztendlich fand er auch etwas Zeit um selbst einmal den Golfschläger in die Hand



zu nehmen, mit dem Ergebnis den Wunsch zu hegen in naher Zukunft Trainerstunden zu nehmen und die Platzreife abzulegen. Alexander freute sich über die vielen neuen Eindrücke und war dankbar für die vorübergehende Aufnahme in eine golfbegeisterte Gemeinschaft.

## WIEDER IN DER ERSTEN NRW-LIGA!

Die AK30 Damen-Mannschaft steigt auf

Ligaspieltage ähneln sich manchmal... und dann auch wieder nicht. Unsere Saison begann bei Wind und Regen im GC Düsseldorf-Grafenberg, wo wir nur den 5. Tagesplatz erreichten. Sie endete ebenfalls bei

Wind und Regen im GC Elfrather Mühle, wo unsere Mannschaft einen fantastischen Tagessieg einfuhr, und damit den 1. Gesamtplatz und den Aufstieg sicherte!

Dazwischen gab es Durchbrüche und Rückschläge, jede

unserer Spielerinnen konnte ihren Teil zum Mannschaftserfolg leisten. Highlight war wie immer unser Heimspieltag, wo wir unsere Stärken und unsere Platzkenntnisse ausspielen und die Führung zum ersten Mal übernehmen konnten. Es folgte in den letzten Spielen ein sehr enges Rennen gegen Grafenberg, mit nur 5 Schlägen Abstand vor dem letzten Spiel.

So sind wir also nach 2 Jahren in der 2. Liga wieder zurück ganz oben. Da werden wir auf ein Paar bekannte Gesichter treffen, aber auch auf einige neue, nicht zuletzt durch die "Verjüngung" der AK35 auf AK30. Wir freuen uns auf eine weitere spannende Saison!



"Blumenzeremonie" in der Elfrather Mühle: Susanne Rayermann, Stephanie Schlenker, Jana Steinau, Suzanne Mennicken, Wencke Börding und Natalie Mekelburger (nicht auf dem Bild: Anette Herda, Paula Mielke-Salzmann, Ulrike van Hees, Anja Winkler, Maria Peters, Susanne Dyckerhoff).

## PRO SHOP IM GC HUBBELRATH

unter neuer Führung

Gestatten! – Wir, Karin Ellsiepen und Petra Schneider, durften zum 01 Juli 2017 den Pro Shop im GC Hubbelrath übernehmen und ja, wir freuen uns darüber...

Durch die Übernahme in der laufenden Saison können wir natürlich im 1. Schritt nicht alles verändern aber im Winter wird renoviert und wir sind sicher, dass Sie in der Saison 2018 angenehm überrascht sein werden.

Wir sehen den Pro Shop in Ihrem außerordentlich schönen

Club als letzten Mosaikstein in unserem Unternehmen rund um den Golfsport. Unser Hauptgeschäft in Langenfeld mit ausreichend Parkplätzen bietet auf über 400 m<sup>2</sup> eine große Auswahl in Sachen Golf, ein Fitting Center und einen großen Putting-Bereich. Wir betreiben einen Online-Shop, organisieren Golf-Reisen und in unserer hauseigenen Werkstatt reparieren wir zeitnah Ihre Golfschläger. Und mit unserem Fitting Experten Martin Ellsiepen haben Sie nach Termin Absprache die



Möglichkeit, auf sehr hohem Niveau den für Sie passenden Schläger zu finden.

Für uns ist Service kein Fremdwort, sondern die Grundlage unseres Geschäftes. Also scheuen Sie sich nicht uns bei jeglichen Fragen rund um Ihren Lieblingssport anzusprechen. Selbst wenn wir nicht direkt eine Antwort haben, werden wir es für Sie herausfinden.



# TOTHOLZ - EIN BESONDERER LEBENSRAUM

**H**olz ist ein ganz besonderer Stoff. Es bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch das harte Gewebe der Sprossachsen (Stamm, Äste und Zweige) von Bäumen und Sträuchern. Kennzeichnend ist die Einlagerung von Lignin in die Zellwand. Diese Einlagerung (Lignifizierung) führt zur Verholzung des pflanzlichen Gewebes. Stirbt der Baum ab, bleibt dieses verholzte Gewebe als Holz erhalten.

Wir nutzen diese Eigenschaft und verwenden es als Werkstoff für alles, was man aus Holz eben herstellen kann. Der Witterung darf es aber nicht ausgesetzt werden, denn dann beginnen sofort Bakterien, Pilze und Insekten das organische Material für sich zu nutzen.

Holzwespen-Schlupwespe



Dies geschieht in der Natur immer, wenn ein Baum stirbt. Entweder wenn er von einem Sturm umgeworfen wird oder wenn er aufgrund anderer Ursachen ablebt. Daher unterscheiden wir liegendes und stehendes Totholz. Beides hat in der Natur einen hohen ökologischen Wert. Bereits ein toter Baum, der ohne Laub in einer Hecke oder am Waldrand steht, wird viel lieber von einigen Vogelarten als Singwarte angenommen. Goldammer, Buchfink und Rotkehlchen gehören dazu. Die Männchen können in der Morgendämmerung in die kahlen Äste fliegen. Auch wenn es geregnet haben sollte, finden sie dort einen trockenen Sitzplatz. Zudem werden sie viel leichter und von weiter gesehen. Sie ihrerseits haben einen viel besseren Überblick über ihr Revier.

Ist der Baum umgefallen, bricht die Krone oft zusammen und es entsteht ein undurchdringlicher Haufen, der einem riesigen Mikadospiel gleicht. Dort finden Vögel wie der Zaunkönig Verstecke zum Nestbau. Fallen die Haufen weiter in sich zusammen, leben Asseln, Würmer, Schnecken aber auch Erdkröten und Spitzmäuse darin.

Die Stämme, also das Holz selber, wird sofort von Bakterien

**Text:**  
Dipl. - Geogr. Tobias Krause  
Dr. Gerd W. Thörner  
**Fotos:**  
Paweł Strykowski,  
McIntosh Natura,  
Steffen Hannert



Blaue Goldwespe

besiedelt. Insekten legen ihre Eier oft tiefer ins Holz, damit sich die Larven geschützt im Inneren von diesem ernähren können. Dazu zählen etliche Käferarten. Sofort folgen parasitisch lebende Insekten, die wiederum ihre Eier in die Larven anderer Insekten legen. Fast außerirdisch muten die Schlupfwespen mit enorm langen Legebohrern an. Wenn die Käfer fertig entwickelt sind und aus schlüpfen, hinterlassen sie Bohrgänge im Holz. Diese wiederum werden von Wildbienen als Brutkammern für ihre Nachkommen genutzt. Zu den Wildbienen, von denen es in Deutschland mehrere hundert Arten gibt, gibt es wiederum wirtsspezifische Parasiten: Trauerschweber, Goldwespen und Kuckucksbienen.

Wenn die Feuchtigkeit des Holzes ausreichend vorhanden ist, dann kommen die Pilze. Bei liegendem Totholz entsprechend früher, bei stehendem zunächst



Blaue Goldwespe

im Wurzelbereich. Dies führt in der Folge oft dazu, dass der dort morsch gewordene Stamm endgültig abbricht. Das modrige Holz wird unter anderem von den Larven großer Schwebfliegenarten gefressen. Dazu gehört eine der eindrucksvollsten Fliegen in Europa, die Goldbandschwebfliege. Die Schwarzspechte hacken daher oft am Stammfuß große Löcher, um an diese Leckerbissen zu gelangen.

Auch das Wurzelholz ist von großer Bedeutung. Die Holzmenge im Boden entspricht dem der Krone des Baumes und verbleibt noch viele Jahre im Boden. Ab einem bestimmten Modergrad dient es den riesigen Engerlingen des Hirschkäfers als Nahrung. Die Weibchen des Hirschkäfers können solches Wurzelholz durch den Boden riechen, selbst wenn gar keine oberirdische Spur des Baumes mehr zu sehen ist, um an diesen Stellen ihre Eier zu legen.

Eines der unglaublichsten Wesen unserer Fauna ist die Pilzeule, ein kleiner Nachtschmetterling. Die Raupen ernähren sich nicht von Pflanzen, sondern von Pilzen, die an liegendem Totholz wachsen.

Da in unserer Kulturlandschaft Totholz meistens abgesägt und weggeräumt wird, können wir



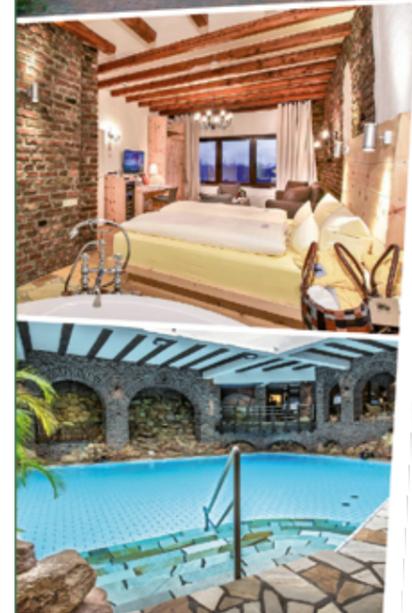
Schwarzspecht

all diesen Tierarten helfen, indem wir an geeigneten Stellen Totholz insbesondere in Waldbezirken belassen und tote Bäume stehen lassen. Wir tun dies auf unserem Gelände am Teich der Bahn 7 des Ostplatzes. Die dort abgestorbenen Bäume werden eines Tages in den

Teich fallen. Bis dahin sind sie Sonderbiotope, wie beschrieben. Spechte haben bereits Löcher in die Stämme geschlagen, vielleicht wohnen in diesen sogar bereits Nachmieter, die Fledermäuse.

Liegendes Totholz und „Mikadohaufen“ haben wir an verschiedenen Stellen im Gelände belassen oder aufgeschichtet.

ANZEIGE



## URSPRÜNGLICH ERHOLEN, GENIEßEN UND ENTWICKELN

Auf Land Gut Höhe lässt sich Ursprünglichkeit mit allen Sinnen erspüren. **Wohlfühlzimmer** mit handgefertigten Massivholz-Möbeln, erdverbundene **Wellness- und Sport-Angebote** in der Neandertal Therme, hochwertige, natürliche Speisen und Getränke in **zwei Restaurants**, kreative **Freiräume** für Feiern, Tagungen und Seminare mit Blick in den **Naturpark** – herzliche Gastfreundschaft für einzigartige **Glücksmomente**.



## LAND GUT HÖHNE

Düsseldorfer Straße 253 | D-40822 Mettmann  
TELEFON: +49 (0)2104 778-0 | WEB: www.guthoehne.de



# JAB ECLECTIC 2017

Die AK30 Damen-Mannschaft steigt auf

Die Freude war groß als unsere Bewerbung für 2017 erfolgreich war. So wurde über drei Runden hart gekämpft, galt es doch neben der Ehre der Teilnahme, schöne Preise zu gewinnen. Denn Jab Anstoetz lobte beim Ladies Cup nicht nur Tagessieger im Einzelzählspiel nach Stableford für 1. Brutto und 1. Netto aus, auch Nearest to the Pin und einen Verlosungspreis gab es zu gewinnen. Begleitet wurde das Turnier durch Frau Rick von Raumausstattung Rick und Herrn Strelecki von der Raumfabrik Düsseldorf. Zum Auftakt gab es als Tee-off eine modische Weste für jede Teilnehmerin. Dem nicht genug winkte der Netto-Gesamtsiegerin ein exquisiter Hotelgutschein mit allem Zipp und Zapp. Hier dürfen wir Marita Engelkes herzlich gratulieren.



	08. Juni	13. Juli	17. August	Eclectic-Siegerin
1. Brutto	Doro Edel-Reimann	Sabine Paudler	Sabine Paudler	
1. Netto	Marita Engelkes	Gabriele Meerkamp-Wille	Dr. Elke Schaefer	Marita Engelkes
2. Netto	Brita Elsen	Christiane Lange	Etta Lohmar	
3. Netto	Karin Gurk	Maria Peters	Christiane Lange	
NP	Brita Elsen	Hannelore Olbertz	Marita Engelkes	

# WESTCUP & POKAL

Am 29. Juni 2017



Pokal: Bei herrlichstem Wetter ging man an den Start.

Brutto	Maria Peters	88 Schläge
Brutto	Karin Gurk	97 Schläge
Brutto	Barbara Fischer	99 Schläge
1. Netto	Maria Peters	36 Punkte
2. Netto	Karin Gurk	35 Punkte
3. Netto	Dr. Antonella Guidi	40 Punkte

Westcup: Wenige, aber dafür engagierte Spielerinnen hatten sich gemeldet.

1. Netto	Andrea Ritschel	36 Punkte
2. Netto	Marly Klosterkemper	28 Punkte
3. Netto	Ute von dem Knesebeck	26 Punkte

# DAMEN-CHARITY GOLFTURNIER 2017

zugunsten von >>zebra<<

Golfen für >>zebra<< (unabhängiges Brustkrebs-Beratungszentrum) hat mittlerweile eine lange Tradition und ist sehr beliebt. Dies zeigte sich wieder einmal beim 13. Charity Turnier, das in diesem Jahr am 6. Juli bei schönstem Sommerwetter stattfand. Die 84 teilnehmenden Damen waren zum sechsten Mal auf der herrlichen Anlage im Land und Golfclub Hubbelrath e. V. auf Einladung der Ladies Captains zu Gast. Der Tag stand erneut unter der Schirmherrschaft der Fernsehmoderatorin Bettina Böttinger, die zusammen mit den sportlichen und spendenfreudigen Golferinnen mit mehr oder weniger Handicap ihre anspruchsvolle Runde drehte.

Das halbstündige Gewitter an diesem ansonsten wunderschönen Spieltag verdarb den Ladies nicht die gute Laune, und nach dem köstlichen Dinner

freuten sich die Gewinnerinnen über tolle Preise. Eine reichhaltige Tombola mit sehr attraktiven Preisen rundete den Abend ab.

Die Gastronomin Birgit Mexner hatte den Golferinnen als Halfway-Verpflegung großzügigerweise leckere Snacks gesponsert, außerdem hatten Mitglieder des Damen-Golf leckere Kuchen gespendet. Besonderer Dank geht an die Hubbelrather Ladies Captain Andrea Ritschel und die Damen Lisa Schulte-Borberg und Barbara Steinbrenner für ihre grandiose Unterstützung!

Frau Dr. Ingrid Resch freute sich über den Erlös von 13.600 Euro und bedankte sich bei allen Spielerinnen, Sponsoren und Helfern. Caroline Merz, Vorsitzende der Sterntaler Düsseldorf e. V., stockte die Summe auf den Rekordbetrag von 18.000 Euro auf. Gewonnen hat nicht zuletzt auch >>zebra<<, denn die Erlöse



Hier ist Platz für eine passende Bildunterschrift

Hier ist Platz für eine passende Bildunterschrift

aus dem Golfturnier, das die vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von >>zebra<< schon seit Wochen vorbereiteten, kommen den zahlreichen Hilfe- und Beratungs-Projekten des Vereins zugute.



# DIE PGA CATALUNYA LÄDT ZUM TURNIER IN DEN GOLFCLUB HUBBELRATH



Hosen Trio: Lisa Schulte-Borberg, Barbara Steinbrenner, Ilse Hermann

Die Anzahl der offenen Turniere im GC Hubbelrath ist überschaubar. Umso größer war das Interesse bei den vielen Gästen am 09. Juli auf der schönen Anlage ein Turnier zu spielen. Unter dem Motto „Hubbelrath meets friends“ wurde unter der Schirmherrschaft der PGA Catalunya ein 18 Loch Turnier mit dem Modus Einzel Zählspiel nach Stableford ausgetragen. Das Wettspiel war natürlich vorgabewirksam. Die Gastspieler zahlten ein reduziertes Greenfee, inklusive einer Halfway-Verpflegung sowie einer Abendveranstaltung mit einem spanisch inspirierten Sommerbuffet.

100 Teilnehmer gingen um 10:00 Uhr von Tee 1 und Tee 10 an den Start. Es wurde in Vierer-Flights gestartet, Wunschflightpartner wurden gern berücksichtigt. Frau Mertens, von der PGA Catalunya begrüßte die Gäste und überreichte jedem Gast ein Give-away Präsent.

Das PGA Catalunya Resort profitiert von einer umwerfenden Location mit zwei Top-Golfplätzen vor Ort, welche regelmäßig als zwei der Weltbesten klassifiziert werden, sowie von einem kulturellen und gastronomischen

Mekka mit atemberaubenden Städten wie Barcelona und Girona ganz in der Nähe. Vor diesem Hintergrund hatte jeder Teilnehmer eine gewisse Vorfreude auf die zu gewinnenden Preise, denn Frau Mertens informierte nicht nur über das Resort, sie stellte auch die vielen Preise in Form von Übernachtungen und Greenfees in Aussicht.

Wer wäre da nicht gern unter den Gewinnern.....Doch erst einmal musste man konzentriert die etwas länger währende Spieldauer bestehen. Dennoch kamen alle wieder glücklich zurück ins Clubhaus, denn die Stimmung war den ganzen Tag wie das Wetter sonnig!

Im Rahmen der Abendveranstaltung fand die Siegerehrung statt. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Reinhard Schulz übernahm Heike Mertens von der PGA Catalunya dieses Amt.

Der 12jährige Enno Schwabe durfte als besonderes Highlight bei der noch stattfindenden Verlosung aus allen Teilnehmern den Gewinner von 2 Übernachtungen im DZ inklusive 4 Greenfees ziehen. Das Los fiel auf Dr. Norbert Zimmermann, der sich sehr freute.

## DIE GEWINNER

1.	Edel-Reimann Dorothee	17
2.	Paudler Sabine	17
3.	Engelkes Marita	13

## 1. BRUTTO

Damen	Asta Birna Magnusdottir	GC Hubbelrath
Herren	Martin Ellsiepen	GC Hubbelrath

## NETTO A DAMEN

1.	Claudia Schwabe	GC Am Alten Fließ
2.	Sabine Lohmann	Club zur Vahr
3.	Dr. Irmgard Jansen	GC Hubbelrath

## NETTO A HERREN

1.	Dr. Harald Strothmeyer	GC Hubbelrath
2.	Davide Gado	Kosaido
3.	Siegfried Lassak	GC Hubbelrath

## NETTO B DAMEN

1.	Inken Flick	GC Hubbelrath
2.	Nicole Kersting	GC Plauen
3.	Christel Finkentey	GC Hubbelrath

## NETTO B HERREN

1.	Bernd Span	GC Hubbelrath
2.	Dr. Stephan Heydorn	GB Anetseder
3.	Prof. Dr. Jürgen Schläder	GC Hubbelrath

## NEAREST TO THE PIN

Damen	Asta Birna Magnusdottir
Herren	Davide Gado

## LONGEST DRIVE

Damen	Merte Kasperek
Herren	Ferdinand Weber



# WINTER-DAMENGOLF 2016/2017

Text: GMW

Gleich nach Beendigung der Golfsaison, startete nahtlos in der Woche darauf die Winter-Golfsaison auf dem Westplatz. Marly Klosterkemper, die Organisatorin, hatte herzlich dazu eingeladen. Auch hier in unserer Region ist der Herbst eine wunderbare Zeit zum Golfspielen. Natürlich nimmt man sich vor nur an trockenen Tagen zu spielen, aber das sind erstaunlich viele Tage gewesen. Der Winter hatte sich im Jahre 2016 weit nach hinten verschoben, die Temperaturen waren oft mild und sonnig, und so sah man am Donnerstag immer eine mehr oder weniger große Damen-Golfrunde.

Manches Mal war der Boden nass und weich und um den Platz zu schonen war Besserlegen Pflicht und die Bälle konnten auch aufgeteet werden.

Der Spielmodus wurde von Marly Klosterkemper den Wetterverhältnissen angepasst. Da konnte es auch vorkommen, dass bei aufkommendem Regen nur der halbe Platz gespielt wurde.

Wichtig beim Winter-Golf ist die Freude am Gehen in der frischen Luft, an der Bewegung in der Natur, auch im Winter und dem Zusammensein.

Natürlich wurde gezählt, denn hinterher gab es eine Siegerehrung, da aber keine Vorgabewirksamkeit bestand, konnte locker aufgespielt werden.

Immer wieder gab es neue Herausforderungen, der Boden war gefroren, der Ball musste weit vor dem Grün aufkommen weil er noch mehrmals sprang oder flach gespielt werden.

Bei festgefrorenem Sand in den Bunkern machte es auch einmal Spass wenn der Ball im Bunker landete um im hohen Bogen wieder heraus zu springen.

Sehr lustig war auch der Nachmittag, an dem die Grüns hoch verschneit waren und Marly Klosterkemper als Spielmodus vorgab, dass nur die Schläge bis auf das Grün gezählt wurden, denn put-

ten war nicht möglich. Alle freuten sich über sehr gute Ergebnisse. Wer mit dem dritten Schlag über das Grün hinweg gespielt hatte, durch den Frost passierte das sehr leicht, konnte immer noch mit einem kleinen Schlag zurück par spielen. Wie wunderbar!

Wir hatten viele schöne Golfnachmittage in Herbst, Winter und Frühjahr.

Also, keine Angst vor dem Mitmachen im Winter 2017/18. Es gibt kein schlechtes Wetter (fast), nur falsche Bekleidung. Also, wer Zeit und Lust hat mitzuspielen, ab Ende Oktober geht es wieder los. Marly Klosterkemper und Dr. Antonella Guidi werden es organisieren und den Start am Infoboard bekanntgeben!

## GEWINNER 2016/17

1. Preis	14 Punkte	Meerkamp-Wille Gabriele
2. Preis	13 Punkte	Guidi Antonella
3. Preis	10 Punkte	Lohmar Etta

AuA-Preis: Marly Klosterkemper mit 15 Teilnahmen Meerkamp-Wille, Guidi und Lohmar jeweils 11 Teilnahmen

# DAMENGOLF UND SENIORENKREIS

am 20. Juli 2017

**M**ehrmals in der Saison treffen sich die Damen des Damengolfs und die Herren des Seniorenkreises zum gemeinsamen Spiel.

Die Turniere sind sehr beliebt, denn der Spielmodus ist meist ein Scramble und es wird auf dem Westplatz gespielt, was für viele eine leichtere sportliche Übung ist als der Ostplatz. An den Tagen vorher hatte es viel Regen gegeben, aber an diesem Nachmittag schien die Sonne und alle, die sich Sorgen wegen eines eventuellen Gewitters gemacht hatten, konnten erleichtert aufatmen.

An vielen Stellen des Platzes sah man noch Spuren der Regenfälle, Wege waren ausgeschwemmt, manche Bunker standen voll Wasser - unser Glück, so brauchten wir keine Bunker zu spielen! In den letzten Minuten des Wartens auf den Kanonenstart stand ich mit meinen Flight-Partnerinnen am Abschlag von

Loch 15. Plötzlich hörten wir aus dem Waldstück neben uns ein knarzendes, krachendes, lauter werdendes Geräusch und erwarteten jeden Augenblick ein aus dem Gebüsch brechendes Wildschwein zu sichten. Der nächste Gedanke beruhigte: Bei uns auf dem Platz gibt es keine Wildschweine. Heraus stellte sich, dass ein Baum entwurzelt und umgefallen war. Genau auf den Weg, auf dem wir Minuten vorher, gegangen waren.

Glück gehabt! Die Fairways waren trocken und gut zu spielen. Erstaunlich, wie schnell der Boden das viele Wasser der letzten Tage aufgesaugt und das Gras zum weichen Teppich gemacht hatte.

Nach der weitgehend gemeinsamen Rückkehr und nach dem Spiel saßen alle an einem langen Tisch auf der Terrasse bei Getränken und Berichten über die Erlebnisse des Nachmittags.



Die Siegerehrung durch Claudia Boemighaus und Andrea Ritschel bescherte den ersten drei Gewinnern in den beiden Handycup-Klassen hübsch verpackte Flaschen – Prosecco für die Damen, Wein für die Herren.

### NETTO A

1. Sabine Paudler  
Hans Willi Berkenbusch  
Gabriele Rauleder-Klatten
2. Dr. Ulrich Schorsch  
Barbara Scholten  
Barbara Rahn
3. Andrea Ritschel  
Dr. Michael Strucksberg  
Dummy

### NETTO B

1. Claudia Boemighaus  
Dr. Friedrich A. Schmidt  
Sybill Fricke
2. Hans-Peter Josting  
Angelika Hüsgen  
Erika Christel Arndt
3. Dr. Maria Sandor  
Gabriele Meerkamp-Wille  
Christiane Lange



# DAMENGOLF - AUSFLUG

am 26./27. Juli 2017

**D**ie Mitglieder des Damengolf Hubelrath freuen sich jedes Jahr immer wieder ganz besonders auf den gemeinsamen Ausflug zu einem oder zwei noch unbekanntem Plätzen. Die Organisatorinnen, Liz Kanthak und Doris Hitzbleck, hatten sich für die Golfclubs Wasserschloss Westerwinkel und Nordkirchen im Münsterland entschieden.

Nach individueller, problemloser Anreise trafen sich alle Frauen pünktlich zum allseits beliebten Scramble-Stableford in Dreier-Flights. Nach den verheerenden Wetterverhältnissen der Tage vorher mit viel Regen und Wind, hatten wir die perfekten Tage „erwischt“. Es war trocken, sonnig und ganz leicht windig.

Der Platz rund um das Wasserschloss Westerwinkel ist flach aber mit langen Bahnen. Auf den ersten neun Loch gibt es fünf Par 5-Löcher mit nicht zu verachtenden Schwierigkeitsgraden und eingebauten „Schikanen“. Die „Backnine“ waren dann etwas freundlicher. Ein fremder Platz ist immer eine Herausforderung. Gut, dass wir zu dritt waren, da konnten durchweg sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

Siegerehrung durch Liz Kanthak mit Weißweinflaschen für die Gewinnerinnen:

### SIEGERINNEN

- |    |  |           |
|----|--|-----------|
| 1. | Claudia Boemighaus<br>Isabella Stockert<br>Ulrike Hipp | 51 Punkte |
| 2. | Sabine Paudler<br>Doris Hitzbleck<br>Sybill Fricke     | 50 Punkte |
| 3. | Andrea Ritschel<br>Marita Engelkes<br>Renate Schilling | 47 Punkte |

Nach dem Spiel ging es auf die kurze Fahrt an den Hiltruper See ins Hotel Krautkrämer. Eine kleine Erholungsphase mit schwimmen oder ausruhen war noch möglich, dann trafen wir uns zum Aperitif auf der Terrasse. Wenn 26 Damen an einem langen Tisch sitzen geht es hoch her. Gut, dass wir einen großen, eigenen Raum hatten. Der sonnige, ereignisreiche Tag bot viel Gesprächsstoff, der Alltag war vergessen, im Vordergrund stand die Gemeinschaft. Außergewöhnlich nett war die Tischdekoration: In der Mitte des Tisches lag eine breite, über den ganzen Tisch ausgerollte Putting-Matte, dekoriert mit Golfbällen und Tees.

Von dem schönen Tag beflügelt, gaben mehrere Damen Getränke aus, Renate Schilling den Sekt, Lu Vanderheyden spendierte ein Glas Weiß- oder Rotwein, das Wasser Gabriele Meerkamp-Wille. Danke für das großzügige Engagement! Ulla Abel-Greune hielt noch einmal eine kleine Antrittsrede, sie hat sich vorgenommen nach zwei Anläufen jetzt wirklich einzusteigen und oft mit zu spielen. Wir freuen uns darauf, sie dabei zu haben.

Das Beste an diesem Abend aber war der Auftritt von Isabella Stockert. Sie „outete“ sich in der gelösten Runde als Jazzsängerin und gab uns eine Kostprobe ihres Könnens mit einem Lied aus „Porgy und Bess“ in ihrer eigenen Interpretation. Alle waren beeindruckt, restlos begeistert und es gab riesigen Applaus. Herzliche Dank, liebe Isabella, für dieses außergewöhnliche Erlebnis!



Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück zum Golfplatz Nordkirchen. Hier war der Spielmodus Vierball Bestball. Nach dem schönen Wasserschlossplatz am Vortag gab es hier noch einmal eine Steigerung. Natur und Design bildeten eine harmonische Einheit. Es gab viel sauberes, gepflegtes Wasser mit kleinen Fischen und schön bewachsenen Ufern. Die zwar makellosen aber langsamen Grüns waren gewöhnungsbedürftig. Da blieb so mancher Ball vor dem Loch liegen. Nach dem Spiel saßen alle bei einem kleinen Essen noch einmal zusammen. Die Siegerehrung nahm wieder Liz Kanthak vor:

### SIEGERINNEN

- |    |  |           |
|----|--|-----------|
| 1. | Marita Engelkes<br>Lu Vanderheyden       | 42 Punkte |
| 2. | Claudia Boemighaus<br>Ursula Abel-Greune | 41 Punkte |
| 3. | Yang Jin-Ruhland<br>Elli Marten          | 41 Punkte |

Ein kleines bisschen erschöpft aber glücklich und zufrieden ging es auf die kurze Heimreise. Alle, die dabei waren, hatten zwei wundervolle Tage. Alle, die an diesem Ausflug nicht teilnehmen konnten, haben etwas verpasst. Wir sind uns einig: Ein gemeinsamer Ausflug bringt uns einander näher und gibt uns mehr Vertrautheit. Herzlichen Dank an Doris Hitzbleck und Liz Kanthak!

Text:  
GMW

# REGENSCHLACHT BEIM DAMENGOLF

am 10. August 2017

Die Wetterverhältnisse am 10. August waren geeignet sich die ersatzlose Streichung des Turniers zu wünschen: Es regnete schon den ganzen Morgen und für den Nachmittag waren noch stärkere Regenfälle vorhergesagt. Viele, die sich eingetragen hatten, sagten mehr oder weniger kurzfristig ab. Letztendlich kamen zwei 2er-Flights für den Ostplatz zustande und drei 3er-Flights für den West Cup. Hier wurden auch nur 9-Loch gespielt. Jeder im Club lächelte mitleidig oder bewundernd über uns unerschrockene Kämpferinnen, die ihr Ding „durchzogen“. Unter diesen Bedingungen wurde allerdings die Vorgabewirkung aufgehoben. Nach dem Spiel hatte die Parfümerie Platen zu einem Make-up für die Teilnehmerinnen ein-

geladen. Zunächst wurden die 9-Loch-Spielerinnen „verschönert“. Die beiden jungen Visagisten, Frau Ottenbruch und Herr Schirmer, zauberten ein auf jede Dame zugeschnittenes, individuelles Make-up. Trotzdem war das Ganze sehr dezent, wir fühlten uns nicht fremd oder "aufgebretzelt", sondern sahen einfach gut aus.

Endlich kamen auch unsere vier Ostplatz-Spielerinnen zurück. Marita Engelkes hatte an Loch vier ein Ass geschlagen! Der Jubel war groß und natürlich lud sie alle zum Prosecco ein.

Vielen Dank Marita und herzlichen Glückwunsch zu diesem außergewöhnlichen Ereignis. So wurde dieser Nachmittag am Ende noch lustig und richtig schön und wir saßen noch lange zusammen.

Die Siegerehrung erfolgte durch Claudia Boeminghaus. Die Gewinnerinnen erhielten hübsch verpackte, wertvolle Parfüms von der Firma Platen.

### POKAL BRUTTO

1.	Barbara Steinbrenner	103 Schläge
2.	Sabine Stüttgen-Ebering	105 Schläge
3.	Marita Engelkes	118 Schläge

### WESTCUP NETTO 9-LOCH

1.	Christiane Lange	18 Punkte
2.	Gabriele Meerkamp-Wille	15 Punkte
3.	Claudia Boeminghaus	14 Punkte

# FREUNDSCHAFTSSPIEL MIT SCHWARZE HEIDE

am 24. August 2017

Es war angerichtet: 18:18 Spielerinnen freuten sich auf einen gemeinsamen Golftag bei uns mit schönstem Wetter und besten Erwartungen. Die Damen aus Schwarze Heide brachten ein prickelndes Geschenk und einen Schokoladenmaikäfer als Glücksbringer für jede Flightpartnerin mit – Welch nette Idee. Im Vierball-Bestball Stableford hatte jedes Team seine Chance, unterstützt durch den Heimvorteil, aber auch durch eine wunderbare Halfway mit selbstgebackenem Kuchen von Inge Ellsiepen, Marita Engelkes und Andrea Ritschel und Herzhaftem aus der Gastronomie. Großes Danke an

die kundigen Bäckerinnen, ohne sie wäre es nur halb so lecker gewesen, hatten sich auch sonst leider keine weiteren gemeldet.

Nach gut fünf langen Stunden, die die Spielerinnen auf unserer schönen Anlage aber genossen haben, fand man sich

erwartungsvoll zum gemeinsamen Essen, Austausch und endlich am Tisch sitzend ein. Aufgedeckt wurde mit großem Zuspruch der Klassiker Lachsgericht mit marinierten Gurkenudeln mit Meerrettichmousse und Rosa Pfeffer und als Dessert die Creation geeiste Tiramisu, Scho-



ko-Mandelsplitter & Cappuccino-schaum. Der Service verwöhnte die Damen mit Aufmerksamkeit beim Servieren des Essens, der ausgegebenen Getränke und alles ging mit der Küche Hand in Hand.

Die Captains, unsere Inge Ellsiepen und Ane Wehle von Schwarze Heide, schritten dann doch zur Tat und verkündeten die Netto-Siegerteams, die auf fünf erweitert wurden, da ein

vorgesehener Sonderpreis wegen eines Missgeschicks entfiel. Und Etta Lohmar nahm es heiter und gelassen, den einzig gelungenen Nearest to the pin an Bahn 4 mit dem errungenen 4. Netto Teamsieg zu tauschen. Schöne blumige Präsente wurden gerne entgegengenommen.

So endete der Tag in großer Freundschaft. Ane Wehle verkündete mit Dank für die Gast-

freundschaft die Einladung nach GC Schwarze Heide 2018!

### SIGERINNEN

1.	Isabella Stockert/ Mali Weier	38 Punkte
2.	Marta Matthies/Annemarie Schüring	36 Punkte
3.	Karin Gurk/Ingrid Gerendt	35 Punkte
4.	Etta Lohmar/Astrid von Wedelstädt	34 Punkte
5.	Claudia Boeminghaus/Margit Julius	33 Punkte

# CHAPMAN-VIERER MIT DAMEN

am 30. August 2017

Es geht doch! Wenn Wetter und sonstige Rahmenbedingungen stimmen, ein paar Sonderpreise locken, dann funktionieren auch gemeinsame Turniere mit den Damen. 21 weibliche und 27 männliche Teilnehmer fanden sich trotz nicht ganz störungsfreier Wettervorhersage auf dem Westplatz ein, um im Kanonenstart den Chapman Vierer auszutragen; die zusätzliche Putwertung erhöhte den Reiz und die Stimmung aller Teilnehmer! Bei angenehm war-

men Temperaturen fanden sich nach dem Spiel alle Teilnehmer auf der Terrasse des Clubhauses zum anschließenden Entspannungsdrink ein; die Gespräche waren so ausgelassen und lautstark, dass die anschließende Siegerehrung nur „mit Nachdruck“ durchgeführt werden konnte.

Ein wunderschöner Tag, der beispielgebend für die auch in Zukunft geplanten gemeinsamen Golfevents beider Geschlechter sein sollte!

### ERGEBNISSE:

Netto:	1. Brita Elsen mit Wolfram Combecher	38 Punkte
	2. Elli Marten mit Stefan Kobold	38 Punkte (nach Stechen)
	3. Christiane Lange mit Dr. Heinrich Müller	36 Punkte
Brutto:	1. Elli Marten mit Stefan Kobold	25 Punkte
Puttwertung Sieger	Sybill Fricke mit Dr. Wolfgang Schultz	30 Puts

# DAMENGOLF TELLER

am 31. August 2017

Hält es, hält es nicht? Die übliche Wetterfrage, von der sich zehn Damen unbeeindruckt zeigten und zum Teller auf dem Ostplatz über 18 Loch antraten. Und sie wurden belohnt, denn es wurde bestes Golfwetter. Zur Siegerehrung

gab es noch einen Prosecco von Liz Kanthak auf ihre Wiederkehr und einen kleinen Snack von Karin Gurk, denn Golf macht Appetit. Doris Hitzbleck als Stifterin des Tellers verkündete die Ergebnisse und gratulierte den Siegerinnen.

### NETTO HCP BIS 19,4

1. Netto	Karin Gurk	33 Punkte
2. Netto	Liz Kanthak	30 Punkte

### NETTO HCP AB 19,5 BIS ---

1. Netto	Christiane Lange	36 Punkte
2. Netto	Marita Engelkes	34 Punkte
3. Netto	Dr. Kirsten Eidmann	33 Punkte

**GREENKEEPER'S CORNER**

**GREENKEEPING IM HOCHSOMMER 2017**

im Golf Club Hubbelrath

Die Pflegebedingungen auf den Golfplätzen haben dieses Jahr viele Greenkeeper in Deutschland vor besondere Herausforderungen gestellt.

Im Frühjahr blieb der notwendige Regen für viele Wochen aus, so dass sich die Winterschäden auf vielen Golfanlagen erst spät regenerieren konnten, die Temperaturen waren schon im Mai sehr hoch und zeitweise vorherrschender Wind hatte die Böden zusätzlich ausgetrocknet.

Die Monate Juli und August brachten dann die Wende, hier sorgten viele Tiefdrucksysteme für teils ergiebigen Niederschlag. So wurde zeitweise nicht nur der Turnierplan durcheinandergewirbelt, große Probleme hatten insbesondere die Greenkeeper, die mit ihren Maschinen die Spielflächen pflegen mussten.

Nach Niederschlägen von teilweise über 40 Liter/m<sup>2</sup> innerhalb von 24 Stunden waren die Böden teilweise so stark aufgeweicht, dass ein Mähen zeitweise nicht durchgeführt bzw. abgebrochen werden musste. Im Golf Club Hubbelrath wurden im Monat Juli 186 Liter Niederschlag, im August 77 Liter auf den Quadratmeter gemessen.

Bei den gleichzeitig relativ hohen Tages- und Nachttemperaturen war das Wachstum der Gräser ungebremst und widerlegte alle Hinweise in den Lehrbüchern, dass eigentlich die Wachstumskurve der Gräser in den Hauptsommermonaten nach unten tendiert.

Wenn Mäharbeiten witterungsbedingt ausfallen mussten,



linke Seite ungemähte Fairway-Fläche, rechte Seite gemähte Fläche nach einem starken Regenguss

war der Aufwuchs der Pflanzen bis zum nächsten Schnitt überproportional hoch, so dass die Maschinen das Schnittgut nicht richtig verteilen konnten und es teilweise in Klumpen liegen blieb. Dieses optische und spielerische „Hindernis“ musste teilweise arbeitsintensiv aufgenommen werden bzw. mit großen Gebläsen gleichmäßig verteilt werden.

Die nassen Böden und das durch Nässe verklebte Schnittgut erschwerten diese Arbeit zusätzlich, war es doch oberstes Gebot, die Spielflächen zu schonen und zusätzliche Beschädigungen und Verdichtungen der Bodenoberfläche durch die Maschinen zu vermeiden.

Bei vielen Turniere hieß es deshalb: „Besserlegen“. Der ständige Wechsel von Hoch- und Tiefdruckgebieten hat über diesen Zeitraum die Gräser sehr geschwächt, so dass das Risiko einer Pilzinfektion bei diesen feuchten Wetterbedingungen überproportional angestiegen ist.

Über Nacht traten plötzlich die Rasenkrankheiten „Anthracnose“ und „Dollarspot“ auf, die teilweise langwierige Schäden auf den Rasenflächen und hier insbesondere auf den Greens verursachen können.

Die Schäden waren teilweise so immens, dass der Deutsche Golf Verband und der Green-

keeping Verband Deutschland in einem Rundschreiben an alle deutschen Golf Clubs auf die aktuellen Probleme auf Golfplätzen, Sportplätzen und sogar in den Bundesligastadien hingewiesen hat, mit dem deutlichen Hinweis, dass derzeit nur zwei chemische Präparate nach §17 des Pflanzenschutzgesetzes zugelassen sind, diese jedoch in der Anzahl der Anwendungen limitiert sind sowie teilweise mit der Zeit zu Resistenzen führen können.

Aufgrund der Gesetzesvorschriften müssen die Golf- und Sportanlagen dazu übergehen, den „Integrierten Pflanzenschutz“ zu einem Eckpfeiler ihres Pflegeprogramms zu machen,

Dollarspot-Befall auf einem Golf-Green



das heißt, dass die Vorbeugung und die Vermeidung/Reduzierung von Rasenkrankheiten höchste Priorität hat.

Mechanische Maßnahmen wie Vertikutieren, Aerifizieren und Sanden, also Bodenbearbeitungsarbeiten, die die Filzschicht reduzieren und einen besseren Gas- und Wassertransport ermöglichen, müssen intensiviert werden, um den

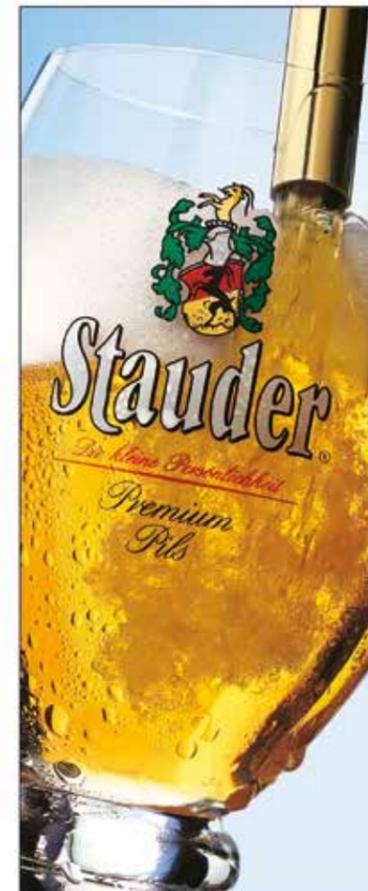
durch Pilze verursachten Rasenkrankheiten im Vorfeld entgegenzuwirken, Maßnahmen, die während der Spielsaison einen negativen Einfluss auf das Spielgeschehen haben, die aber notwendig sind für eine nachhaltige Golfplatzpflege und gesunde Rasenpflanzen.

Die veränderten Klimabedingungen stellen die Greenkeeper jedes Jahr mehr vor neue Herausforderungen.

Der Golf Club Hubbelrath beteiligt sich bereits seit 2009 am Klimafolgenmonitoring der Landeshauptstadt Düsseldorf und ist hier Monitoring-Standort unter der Leitung von Dr. Ulf Schmitz.

Text:  
Dr. Gerd W. Thörner,  
Bernhard Voß

ANZEIGE



*Persönlich  
gebraut in der  
6. Generation.*



*Die kleine Persönlichkeit.*

Privatbrauerei Jacob Stauder · Stauderstraße 88 · 45326 Essen · Telefon 0201-3616-0 · Fax 0201-3616-133  
Internet: <http://www.stauder.de> · E-Mail: [info@stauder.de](mailto:info@stauder.de)

# MONATSPLAN Oktober/November/Dezember 2017

## OKTOBER

Wettspiele				
Samstag	07.10.17	12.00 Uhr	Ostplatz	22. Oktoberfest-Turnier
Sonntag	15.10.17	09.30 Uhr	Ostplatz	Monatspreis
Samstag	21.10.17	10.00 Uhr	Ostplatz	Winners Cup
Samstag	28.10.17	09.30 Uhr	Westplatz	Rabbit Turnier
Seniorenkreis				
Mittwoch	04.10.17	13.00 Uhr	Ostplatz	Senioren + Herren
Mittwoch	11.10.17	13.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	18.10.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	25.10.17	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren & Seniorinnen
Damengolf				
Donnerstag	05.10.17	13.00 Uhr	Ostplatz	Pokal
Donnerstag	05.10.17	14.00 Uhr	Westplatz	West Cup
Donnerstag	12.10.17	13.00 Uhr	Westplatz	Abschluss-Spiel
Gruppenspiele				
Samstag	14.10.17	09.30 Uhr	Westplatz	Golf & Gans
Jugendgolf				
Freitag	06.10.17	15.30 Uhr	Westplatz	9-Loch-Turnier
Freitag	13.10.17	15.30 Uhr	Westplatz	6-Loch-Turnier
Freitag	20.10.17	15.30 Uhr	Westplatz	9-Loch-Turnier
Donnerstag	26.10.17	11.00 Uhr	Westplatz	9-Loch-Turnier
Bridge				
Ab 10.10.17 jeden Dienstag um 14.30 Uhr				
Veranstaltung				
Samstag	14.10.17	14.00 Uhr	Apfelfest	
Clubräume reserviert				
Samstag	07.10.17	17.00 Uhr	Kaminhalle	
Samstag	14.10.17	17.00 Uhr	Kaminhalle	
Freitag	27.10.17	17.00 Uhr	Kaminhalle	

## NOVEMBER/DEZEMBER

Wettspiele				
Sonntag	05.11.17	11.00 Uhr	Ost/ Westplatz	St. Martins Turnier
Seniorenkreis				
Mittwoch	01.11.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	08.11.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	15.11.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	22.11.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	29.11.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	06.12.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	13.12.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	20.12.17	10.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	27.12.17	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Jugendgolf				
Sonntag	12.11.17	14.00 Uhr	Ostplatz	Jugend - Hüttenzauber
Bridge				
Jeden Dienstag um 14.30 Uhr				
Clubräume reserviert				
Samstag	02.12.17	14.00 Uhr	Kaminhalle	
Sonntag	10.12.17	15.00 Uhr	Kaminhalle	

### BRIDGE IM GC HUBBELRATH

Am **Dienstag, 10.10.2017** beginnt wieder die Bridge-Wintersaison im Golfclub Hubbelrath! Wir spielen Dienstags um 14:00 Uhr.!

Gäste aus den RuTeHo-Clubs sind herzlich willkommen. Ebenso freue ich mich über Gäste, die keinem dieser Clubs angehören, allerdings können diese nur mit einem Mitglied des GC Hubbelrath spielen.

Ich werde an jedem Spieltag eine Anmelde-Liste für den nächsten Spieltag auslegen, in die man sich eintragen kann.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich bis 12:00 Uhr des jeweiligen

Spieltags telefonisch (02104-41037 - bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen) oder per Mail gerri40699@web.de anzumelden. Ich bitte aber in jedem Fall um paarweise Anmeldung, da ich Einzelpersonen keine

Teilnahme am Bridge garantieren kann. Ich freue mich schon jetzt auf interessante Reizungen, Ab- bzw. Gegenspiele und Ergebnisse und wünsche mir eine wiederum rege Teilnahme.

Gerhard Peters

### Öffnungszeiten ab November

**Gastronomie**  
Di. - So. 11.00 bis 18.00 Uhr (Montag Ruhetag) Bei Reservierungen nach 18.00 Uhr steht das Team der Gastronomie gerne zur Verfügung.  
16.12.2017 bis 30.01.2018 geschlossen

**Sekretariat**  
Di. - Fr. 09.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Sa./So./Mo. 09.00 Uhr - 17.00 Uhr  
23.12.2017 bis 02.01.2018 geschlossen

**Driving Range**  
Di. - So. 08.30 Uhr - Dunkelheit  
Mo. 12.00 Uhr - Dunkelheit

**Caddiehalle**  
Di. - So. 09.00 Uhr - 16.30 Uhr  
Mit Mitgliedsausweis:  
Mo. - So. 08.00 Uhr - 20.00 Uhr

**Pro Shop**  
Di. - Fr. 10.00 Uhr - 16.30 Uhr (Montag geschlossen)  
Sa./So. 10.00 Uhr - 15.00 Uhr

Änderungen vorbehalten  
Der Vorstand

WIR TAUSCHEN

UHREN, SCHMUCK, BRILLANTEN uvm ...



... GEGEN IHRE ALTEN SCHÄTZE!  
SELBSTVERSTÄNDLICH AUCH  
GEGEN BARGELD!

### Juwelier Fine ART

MOERS (STAMMHAUS)  
Steinstraße 24 ☎ 02841 - 14 46 61  
www.juwelier-fineart.de

DÜSSELDORF  
Königsallee 98 a ☎ 0211 - 16 82 80 80  
www.juwelier-fineart.com

*die 1. Adresse für Ankauf!*

„SEIT ÜBER 20 JAHREN ZAHLEN WIR IHNEN FAIRE PREISE!“



DER NEUE JAGUAR XF SPORTBRAKE

**SPORTLICHE ELEGANZ.**



Atemberaubende sportliche Leistung, unwiderstehliches Design und beeindruckende Vielseitigkeit. Der neue Jaguar XF Sportbrake verbindet Eleganz mit Leistung und bietet durch seine verführerische Kombination aus Design, Dynamik und Komfort sowohl Fahrspaß als auch Effizienz.

**Ab Herbst 2017 bei uns.**

**MOLL**

**Moll GmbH & Co. KG**

Am Seestern 3, 40547 Düsseldorf

Tel.: 0211 30230-0, E-Mail: [info@moll.de](mailto:info@moll.de)

[moll.de](http://moll.de)